



# Inhaltsverzeichnis | *Index*

004–007	Vorwort
008–015	Einblick und Ausblick/Gespräch unter den Machern
016–017	Übersicht
<b>VitrA Projekt-Werkstätten 22–40</b>	
018–027	Die Lust an der freien Form
028–037	Expat(riate)s: über das Bauen in der Fremde
038–047	Architekt in Europa!
048–057	Gemütlichkeit: Feindbild oder Chance?
058–067	Arbeitsplatz Istanbul – neue Ideen für Stadt und Verkehr
068–077	Ungewöhnlich wohnen – Architekten und ihre Visionen
078–087	Frischer Wind: Architekt – ein Beruf im Wandel!
088–097	Der Klassiker für den Architekten: Villen und Eigenheime
098–107	Revitalisierung, Pflege, Transformation
108–117	Raum, Licht und konstruktive Fügung
118–127	Die Stadt braucht andere Freiräume!
128–137	Gemeinsam sind wir stark – die neuen Netzwerke
138–147	Deutsch-japanische Freundschaft
148–157	Von Frankfurt in die Welt
158–167	Mythos HPP
168–177	Form Feminin
178–187	Wie die Väter so die Söhne?
188–197	Haltung
198–207	Best practice
208–217	Nachwort
218–219	Nachruf
220–223	Adressen Architekturbüros
224–225	Wer ist VitrA Bad? Ein Kurzporträt
226–231	VitrA Referenzen (Turkish Airlines Lounge, Signal Iduna Park, CarLoft)
232–235	Bildnachweise
236	Impressum

004–007	<i>Foreword</i>
008–015	<i>Insight and outlook/Interview with the doers</i>
016–017	<i>Overview</i>
<b><i>VitrA Projekt-Werkstätten 22–40</i></b>	
018–027	<i>A passion for the free form</i>
028–037	<i>About building in far away lands</i>
038–047	<i>Architect in Europe!</i>
048–057	<i>Cosiness: A bogeyman or opportunity?</i>
058–067	<i>Workplace Istanbul – new ideas for the city and traffic</i>
068–077	<i>Unusual living – architects and their visions</i>
078–087	<i>A breath of fresh air: The architect – a changing profession!</i>
088–097	<i>The classic for architects: Villas and private homes</i>
098–107	<i>Revitalisation, maintenance, transformation</i>
108–117	<i>Space, light and constructive foreordination</i>
118–127	<i>The city needs different open spaces!</i>
128–137	<i>Together we are strong – the new networks</i>
138–147	<i>German-Japanese friendship</i>
148–157	<i>From Frankfurt around the world</i>
158–167	<i>The HPP myth</i>
168–177	<i>The feminine form</i>
178–187	<i>Like father like son?</i>
188–197	<i>Attitude</i>
198–207	<i>Best practice</i>
208–217	<i>Epilogue</i>
218–219	<i>Obituary</i>
220–223	<i>Addresses of architecture offices</i>
224–225	<i>Who is VitrA Bad? A brief portrait</i>
226–231	<i>VitrA references (Turkish Airlines Lounge, Signal Iduna Park, CarLoft)</i>
232–235	<i>Picture credits</i>
236	<i>Imprint</i>



# Amplitude

Es geht um Schwingungen und um Wechselwirkung. Wir sprechen über Grundlinien, Normalwerte und vor allem über die Abweichungen hiervon. Während wir Bauschaffende zur Vitra Projekt-Werkstatt laden, beschreibt die „Amplitude“ sinnbildlich unser Ziel: Die veränderlichen Größen in Architektur und Design zu erfassen und Spitzenwerte bei dem zu erreichen, was uns bewegt. | *It's all about vibes and interaction. We're talking about baselines, normal values and above all deviations from these. While we invite construction professionals to the Vitra Projekt-Werkstatt, "Amplitude" allegorically describes our objective: to document the changing variables in architecture and design and to achieve top results in what moves us.*

Vitra Bad über die Projekt-Werkstatt | *Vitra Bad about the Projekt-Werkstatt*



## VitrA Bad lädt ein zum Diskurs über Architektur

*VitrA Bad invites you to a discourse on architecture*

Die Projekt-Werkstätten sind Kompetenzforum und gleichzeitig „Come-together“. In jedem Fall sind sie ein Format der Kommunikation zwischen Architekten, Planern, Freiraumgestaltern, Innenarchitekten und der VitrA Bad GmbH mit ihren Partnern und Kunden im Objektgeschäft. Mehrmals im Jahr treffen wir uns in unserem Showroom im Kölner Rheinauhafen.

40 Themen standen bereits auf dem Programm und deutlich mehr Referenten auf der Bühne: Architekten, Planer und andere Bauschaffende gaben mit ihren Werkvorträgen wertvolle Impulse. Zu leidenschaftlichen Diskussionen und intensivem Austausch fordert Architekturkritiker und Moderator Dirk Meyhöfer auf, der Themen gekonnt zuspitzt und das Format mit uns seit Sommer 2012 weiterentwickelt.

Einblicke in die letzten Projekt-Werkstätten soll dieses Jubiläumsbuch geben – auch als Ausblick auf das, was unsere zukünftigen Gäste erwartet.

*The Projekt-Werkstätten are an expert forum and at the same time a “get-together”. In any event, they are a format of communication between architects, planners, outdoor space designers, interior architects and VitrA Bad GmbH with its partners and customers in the project business. We meet up several times a year at our showroom in Cologne’s Rheinauhafen.*

*40 topics have already been on the agenda and considerably more speakers have taken to the stage: architects, planners and other construction professionals have provided valuable inspiration with their keynote speeches. Architecture critic and facilitator Dirk Meyhöfer has been prompting passionate discussions and an intensive exchange, skilfully bringing topics to the point and further developing the format with us since summer 2012.*

*This anniversary book is to provide insight into recent Projekt-Werkstätten and an outlook of what awaits our future guests.*

## Einblick und Ausblick |

### *Insight and outlook*

Die Vitra Projekt-Werkstatt feiert 2015 ihre 40. Veranstaltung. Die Macher vor und hinter den Kulissen – Claudio Conigliello, Dirk Meyhöfer und Stefan Brentano – berichten über den Status quo des besonderen Formats und beschreiben Motivation und Perspektiven. | *The Vitra Projekt-Werkstatt celebrated its 40th event in 2015. The doers in front of and behind the scenes, Dirk Meyhöfer, Claudio Conigliello and Stefan Brentano, report on the status quo of special formats and describe the motivation and perspectives.*



Claudio Conigliello | Dirk Meyhöfer | Stefan Brentano

#### Claudio Conigliello

Marketing Manager,  
Vitra Bad GmbH |  
*Marketing Manager,  
Vitra Bad GmbH*

Als Marketing Manager von Vitra Bad verantwortet er mit seiner Abteilung auch die Organisation der Projekt-Werkstätten. Er ist Diplom-Ingenieur, studierte Keramik und ist seit mehr als 30 Jahren in der Sanitärbranche aktiv – u. a. als Senior Manager R&D sowie als Product Manager in unterschiedlichen Unternehmen. | *As the Marketing Manager at Vitra Bad, he and his department are also responsible for organising the Projekt-Werkstatts. He is a qualified engineer, studied ceramics and has been working in the sanitaryware sector for more than 30 years, among other things as the Senior Manager for R&D and Product Manager at different companies.*

#### Dirk Meyhöfer

Journalist DJV |  
*DJV Journalist*

Der Hamburger Architekturkritiker moderiert die Vitra Projekt-Werkstatt. Als ausgebildeter Architekt und Stadtplaner arbeitete er nach dem Diplom zehn Jahre lang bei Wohnzeitschriften (Zuhause, Architektur & Wohnen). Seit 1987 ist er freier Publizist und wurde später auch Kurator und Lehrbeauftragter. | *The Hamburg architecture critic facilitates the Vitra Projekt-Werkstatt. As a qualified architect and urban planner, he worked for home and living magazines (Zuhause, Architektur & Wohnen) for ten years after graduating. He has been a freelance publicist since 1987 and later became a curator and lecturer too.*

#### Stefan Brentano

Leiter Objektgeschäft,  
Vitra Bad GmbH |  
*Project Business Manager,  
Vitra Bad GmbH*

Seit August 2015 leitet er das Objektgeschäft bei Vitra Bad. Seine Abteilung ist Ausrichter der Projekt-Werkstätten. Er bringt mehr als 22 Jahre Erfahrung in der Sanitär- und Heizungsbranche mit und war zuvor unter anderem Key Account Manager und Verkaufsleiter für Großhandel und Industrie. | *He has been managing the project business at Vitra Bad since August 2015. His department organises the Projekt-Werkstatts. He brings more than 22 years' experience in the sanitaryware and heating industry with him and has previously been a Key Account Manager and Sales Manager for wholesale and industry, among other things.*

# Gespräch unter den Machern |

## Interview with the doers



VitrA Einladungskarte | VitrA invitation

**Dirk Meyhöfer:** „Die Projekt-Werkstatt ist der Ort, an dem wir wie an einem Seismographen sehen, welche Strömungen, welche Erfindungen, welche Mutmaßungen heute in der gegenwärtigen Architektur- und Bauszene sichtbar und lesbar sind. Wir greifen jeweils ein aktuelles Thema auf, das renommierte Architekten, Planer und andere Bauschaffende in ihren Werkvorträgen reflektieren ...“

**Claudio Conigliello:** „Dies erlaubt nicht nur den Schulterblick auf praktische persönliche Erfahrung und architekturtheoretische Ansätze. Vielmehr lösen Vorträge und Moderation auch enthusiastisch geführte Diskussionen mit dem Fachpublikum aus. So kommen wir mit neuen Ansichten und Erkenntnissen aus der Veranstaltung. Das gilt natürlich nicht nur für uns als Veranstalter, sondern auch für alle Beteiligten, die sich gleichermaßen interessieren.“

**Stefan Brentano:** „Ein Freiraum zum Denken und Weiterdenken – auch das charakterisiert die Projekt-Werkstätten, die ausgelegt sind auf den Austausch auf ähnlicher Wellenlänge und auf den gegenseitigen Transfer von Wissen. Untermuert wird dies dadurch, dass unsere Veranstaltungen anerkannte Seminare der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sind. Durch die Teilnahme daran sammelt man Anerkennungspunkte – auf einem sehr angenehmen Weg.“

**Dirk Meyhöfer:** „Den Weg geebnet hat der 2012 verstorbene frühere BDA-Geschäftsführer Carl Steckeweh, der die Veranstaltungsreihe gemeinsam mit VitrA Bad entwickelte. Seither spricht ein immer größer werdender Kreis miteinander über die vielen Facetten des modernen Baugeschehens, hinterfragt und teilt die Leidenschaft für Architektur und Gestaltung. Im Bewusstsein darüber, dass die Bauwelt vielschichtig ist und wir nicht in einer uniformen Style-Welt leben, laden wir unterschiedlichste Protagonisten zu vielfältigen Themen ein.“

**Dirk Meyhöfer:** *“Projekt-Werkstatt is a place where like a seismograph we look to see which trends, inventions and speculations can be seen and read on the current architecture and building scene today. We pick up on a current topic that renowned architects, planners and other construction professionals reflect in their keynote speeches ...”*

**Claudio Conigliello:** *“This not only gives us an interesting peek at practical personal experience and theoretical approaches to architecture. On the contrary, the lectures and presentation also stimulate enthusiastically conducted discussions with the professional audience. As a result, we come out of the event with new views and knowledge. Naturally this does not just apply to us as organisers but to all those involved who are equally interested.”*

**Stefan Brentano:** *“Scope to reflect and think ahead – that is also the nature of the Projekt-Werkstatt that are designed for exchange on a similar wavelength and for the mutual transfer of knowledge. This is also underpinned by the fact that our events are seminars recognised by the North Rhine-Westphalia Chamber of Architects. By attending them you collect recognition points in a very pleasant way.”*

**Dirk Meyhöfer:** *“The path was smoothed by the former BDA Managing Director Carl Steckeweh, who developed the series of events together with VitrA Bad but sadly died in 2012. Since then an ever growing group has been talking to each other about the many aspects of modern construction, questioning and sharing their passion for architecture and design. Being aware that the world of construction has many layers and we do not live in a uniform style world, we invite a whole variety of different champions of various topics.”*

## Gespräch unter den Machern |

### *Interview with the doers*

**Stefan Brentano:** „Von berühmt, ausgezeichnet und gefeiert bis jung, ehrgeizig und visionär: Es macht die Projekt-Werkstätten aus, dass hier Menschen mit unterschiedlicher Expertise aufeinandertreffen.“

**Claudio Conigliello:** „Auch inhaltlich versuchen wir, das Baugeschehen in seinem Variantenreichtum abzubilden. Denn es gibt Vieles, das wir alle kennen wollen und müssen – schließlich sind nicht nur moderne Bäder in ihrer Gestaltung und Planung sehr komplex. Von der Vielfalt lernen wir als Badausstatter ganz konkret, indem wir die Schwingungen in der Architektur und im Markt aufgreifen, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.“

**Dirk Meyhöfer:** „Von Beginn an trifft man sich fünf bis sechs Mal im Jahr zu den Projekt-Werkstätten in Köln am Rhein. Soll das so weitergehen?“

**Stefan Brentano:** *“From the famous, award-winning and celebrated to the young, ambitious and visionary: what makes the Projekt-Werkstatt is that people with different areas of expertise meet up here.”*

**Claudio Conigliello:** *“In terms of the content too we try to map what’s happening in construction with all its abundant variety. As there’s a great deal that we all want and have to know, at the end of the day it’s not just modern bathrooms that are very complex in their design and planning. As bathroom outfitters, we very specifically learn from the variety, where we can pick up on the vibes in architecture and on the market to develop new products and services.”*

**Dirk Meyhöfer:** *“Right from the start, we have been meeting five to six times a year for the Projekt-Werkstatt in Cologne on the Rhine. Should this continue?”*



Vitra Showroom Rheinauhafen

# Gespräch unter den Machern |

## Interview with the doers



Im Dialog: Dirk Meyhöfer, Matthias Bode und Gerhard G. Feldmeyer | *In dialogue: Dirk Meyhöfer, Matthias Bode and Gerhard G. Feldmeyer*



Besucher Vitra Projekt-Werkstatt | *Visitors to the Vitra Projekt-Werkstatt*



Besucher Vitra Projekt-Werkstatt | *Visitors to the Vitra Projekt-Werkstatt*



Vitra Team

**Claudio Conigliello:** „Zugegeben: Kölner lieben ihre Stadt. Und unser Showroom, bei dem sich drinnen wie draußen vieles um Architektur und fließendes Wasser dreht, bietet einen guten Rahmen für die Projekt-Werkstatt. Auch zeitlich hat sich der Veranstaltungsrhythmus ja bewährt. Im Haus wechseln sich bei uns die Werkstätten mit den Workshops für Berater im Großhandel und Workshops für Handwerksbetriebe ab.“

**Stefan Brentano:** „Und da wir mit den Werkstätten auch parallel zu den großen Leitmessen der Bau- und Designbranche wie der imm cologne und der orgatec stattfinden, haben um so mehr Nicht-Kölner Gelegenheit, die Veranstaltung zu besuchen.“

**Claudio Conigliello:** „Trotzdem gilt: Nicht alles muss so weitergehen, nur weil wir es bisher so gemacht haben. Nur mit Offenheit für Neues finden Weiterentwicklung und Fortschritt statt ...“

**Claudio Conigliello:** *“Admittedly: the people of Cologne love their city. And our showroom where a great deal inside and outside revolves around architecture and flowing water, provides a great setting for the Projekt-Werkstatt. And the cycle of events has in fact established itself over time. At our premises the workshops alternate between workshops for wholesale consultants and workshops for trade businesses.”*

**Stefan Brentano:** *“And as the workshops also take place parallel to the major leading trade fairs for the construction and design industry, such as imm cologne and orgatec, even more people who are not from Cologne have the opportunity to attend the event.”*

**Claudio Conigliello:** *“Despite this, we do not have to continue in this way just because that’s the way we’ve always done it. Further development and progress only happens if you are open to new things ...”*

**Dirk Meyhöfer:** „... und mit stetiger Lust auf den schönsten Beruf der Welt! Diese stets wieder neu zu entfachen, ist mir ein persönliches Anliegen, das auch die Projekt-Werkstatt immer ein Stückchen weiter nach vorne bringt.“

**Stefan Brentano:** „Alle Seiten sollen immer stärker voneinander profitieren können – auch dazu gibt es viele ausbaufähige Ideen. So wären beispielsweise Best-of-Veranstaltungen vorstellbar. Oder solche, die in anderen Städten stattfinden. Zudem sind Anregungen von außen willkommen, denn schließlich geht es bei den Vitra Projekt-Werkstätten um einen angeregten und anregenden Dialog.“

**Dirk Meyhöfer:** *“... and with a continuous passion for the most wonderful profession in the world! Rekindling the fire time and time again is a personal priority for me that also takes the Projekt-Werkstatt that little bit further every time.”*

**Stefan Brentano:** *“Everyone should be able to benefit from each other more – there are lots of ideas on how to develop this further too. For example, we can imagine “best of” events. Or events that take place in other cities. We also welcome suggestions from you as ultimately the Vitra Projekt-Werkstätten are about an inspired and stimulating dialogue.”*



# Übersicht | *Overview*

<b>22</b>	Die Lust an der freien Form	<i>A passion for the free form</i>	<b>22</b>
<b>23</b>	Expat(riate)s: über das Bauen in der Fremde	<i>About building in far away lands</i>	<b>23</b>
<b>24</b>	Architekt in Europa!	<i>Architect in Europe!</i>	<b>24</b>
<b>25</b>	Gemütlichkeit: Feindbild oder Chance?	<i>Cosiness: A bogeyman or opportunity?</i>	<b>25</b>
<b>26</b>	Arbeitsplatz Istanbul – neue Ideen für Stadt und Verkehr	<i>Workplace Istanbul – new ideas for the city and traffic</i>	<b>26</b>
<b>27</b>	Ungewöhnlich wohnen – Architekten und ihre Visionen	<i>Unusual living – architects and their visions</i>	<b>27</b>
<b>28</b>	Frischer Wind: Architekt – ein Beruf im Wandel!	<i>A breath of fresh air: The architect – a changing profession!</i>	<b>28</b>
<b>29</b>	Der Klassiker für den Architekten: Villen und Eigenheime	<i>The classic for architects: Villas and private homes</i>	<b>29</b>
<b>30</b>	Revitalisierung, Pflege, Transformation	<i>Revitalisation, maintenance, transformation</i>	<b>30</b>
<b>31</b>	Raum, Licht und konstruktive Fügung	<i>Space, light and constructive foreordination</i>	<b>31</b>
<b>32</b>	Die Stadt braucht andere Freiräume!	<i>The city needs different open spaces!</i>	<b>32</b>
<b>33</b>	Gemeinsam sind wir stark – die neuen Netzwerke	<i>Together we are strong – the new networks</i>	<b>33</b>
<b>34</b>	Deutsch-japanische Freundschaft	<i>German-Japanese friendship</i>	<b>34</b>
<b>35</b>	Von Frankfurt in die Welt	<i>From Frankfurt around the world</i>	<b>35</b>
<b>36</b>	Mythos HPP	<i>The HPP myth</i>	<b>36</b>
<b>37</b>	Form Feminin	<i>The feminine form</i>	<b>37</b>
<b>38</b>	Wie die Väter so die Söhne?	<i>Like father like son?</i>	<b>38</b>
<b>39</b>	Haltung	<i>Attitude</i>	<b>39</b>
<b>40</b>	Best practice	<i>Best practice</i>	<b>40</b>

# 22

## 22. VitrA Projekt-Werkstatt

### Die Lust an der freien Form |

### *A passion for the free form*

Aller Anfang ist schwer! Das galt für den Hamburger Architekten André Poitiers, der seit den 1990er Jahren weit über Hamburg hinaus mit Projekten und Wettbewerbserfolgen bekannt geworden ist, und Manuel Aust vom Weimarer Studio BÄNG, der den Schritt in die Selbständigkeit schon während seiner Studienzeit wagte. Ob nun aus der handwerklich-technischen Tradition eines André Poitiers heraus oder aus einer neuen Dimension und Freiheit, die sich aus den Möglichkeiten des digitalisierten Entwerfens (auch als Parametrismus bekannt) bei Studio BÄNG ergeben. Beide Referenten stehen seit Beginn ihrer Auseinandersetzung mit der Architektur für die Lust an der freien Form und nutzen die Chancen des freien, selbständigen Arbeitens trotz der Hindernisse beim Start-up.

*The first step is always the hardest! That was also the case for the Hamburg architect André Poitiers who is known well beyond Hamburg thanks to his successes in projects and competitions, and for Manuel Aust from Weimarer Studio BÄNG, who already took the plunge into self-employment while still a student. Whether that arises from the crafts-technical background that André Poitiers has or a new dimension and freedom that the possibilities associated with digital design (also known as parametricism) provide for Studio BÄNG. Both contributors have stood for the passion for the free form since they have been involved in architecture and use the chances offered to them by free, independent working despite the hurdles associated with being a start-up.*

Referenten | Consultants

André Poitiers | Manuel Aust

## André Poitiers



Am Anfang des Entwurfs steht nicht ein theoretisches oder ästhetisches Konzept, das dann in einer Art „Malen nach Punkten“ umgesetzt wird. Ein Entwurf ist nicht die Summe von Notwendigkeiten, die ein Gebäude erfüllen muss. Ein Konzept für einen Entwurf entsteht vielmehr aus einer Art Versuchsanordnung.



Die Lust an der freien Form äußerte sich beim Architekten und Stadtplaner André Poitiers (\*1959 in Hamburg) besonders in seinen frühen Berufsjahren, was durch die biografische Note einer Schiffstischlerlehre auf der Asmus Yachtwerft in Glückstadt gefördert wurde. Er studierte in Braunschweig Architektur und war Mitarbeiter bei Sir Norman Foster in London. Seit 1995 führt er als freischaffender Architekt ein eigenes Büro in Hamburg. Im Jahr 2000 wurde Poitiers in das Royal Institute of British Architects (RIBA) berufen. Auf den Spuren seines Lehrers Norman Foster beschäftigte er sich vor allem mit mutigen Glas-Metall-Konstruktionen – damals auch Hightech genannt und macht heute im Städtebau von sich reden.

*The passion for the free form in the case of the architect and urban planner André Poitiers (born 1959 in Hamburg) could be particularly seen in his early professional years, something which was encouraged by his ship-carpentry apprenticeship at the Asmus Yachtwerft in Glückstadt. He studied architecture in Braunschweig and was employed at the office of Sir Norman Foster in London. He has been a freelance architect since 1995, with his own architectural office in Hamburg. Poitiers was invited to join the Royal Institute of British Architects (RIBA) in the year 2000. He followed in the foot steps of his mentor Norman Foster and concentrated in particular on daring glass-metal structures – known at the time as High Tech. Today he is a celebrated urban planner.*



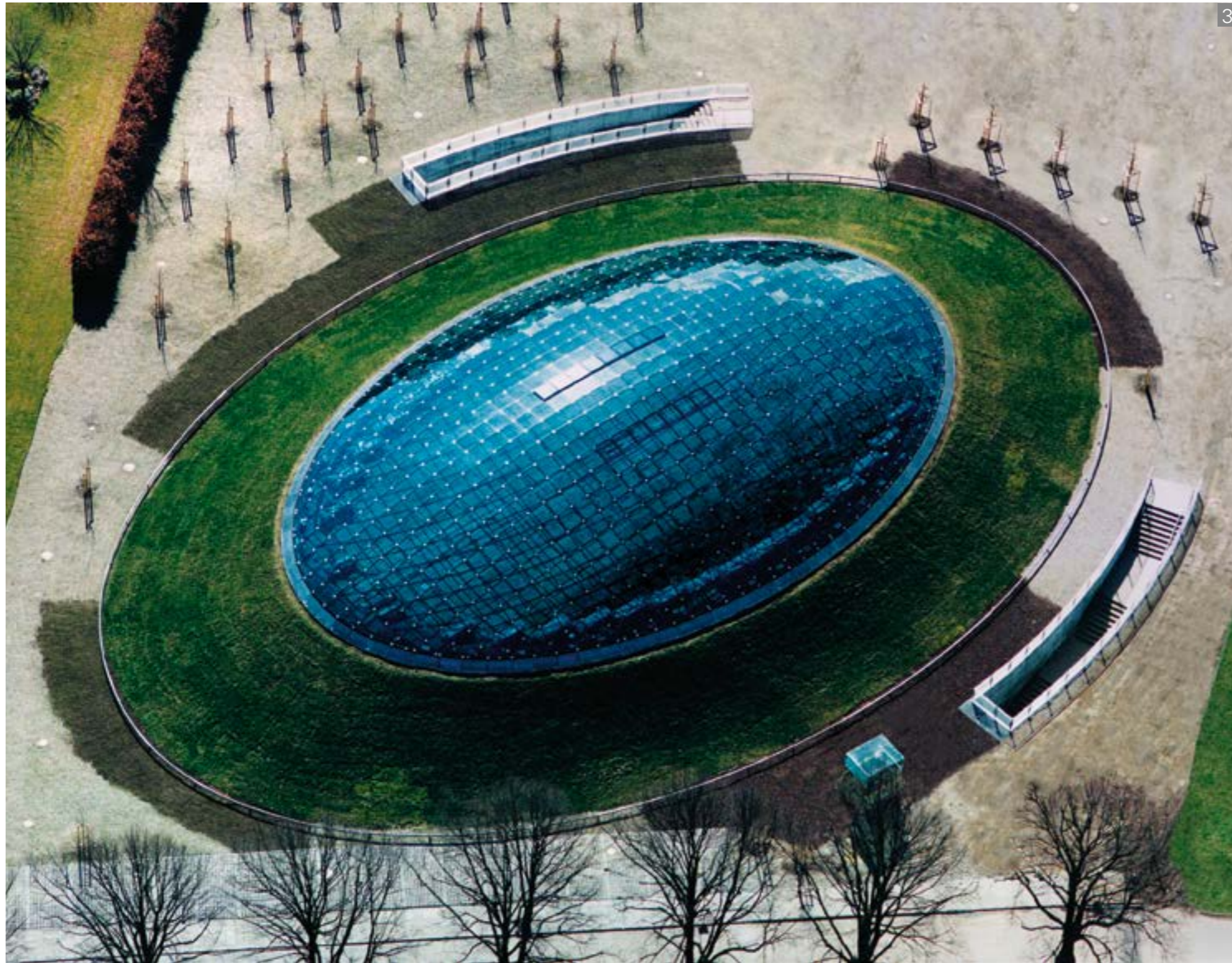
**1. Neue Mitte Altona:** Sie zählt zu den neuen ambitionierten Hamburger Stadtentwicklungsprojekten – in der Nähe der Harkortstraße (2010). | **Neue Mitte Altona:** This is one of the most ambitious urban development projects ever undertaken in Hamburg – close to Harkortstraße (2010).

**2. Rasant gekurvt:** Der Geschäftshausneubau am Heuberg, einem der ältesten Hamburger Plätze, ist das jüngste Projekt in der Hansestadt von André Poitiers. | **Dynamic curves:** The new construction of the office building in Heuberg, one of the oldest squares in Hamburg, is André Poitiers' latest project in the Hanseatic city.

*The beginning of a design is not a theoretical or aesthetic concept that is then implemented by “connecting up the dots”. A design is not the sum of necessities that a building needs to fulfil. It is far more a case that a design concept comes about as the result of an arrangement of attempts.*

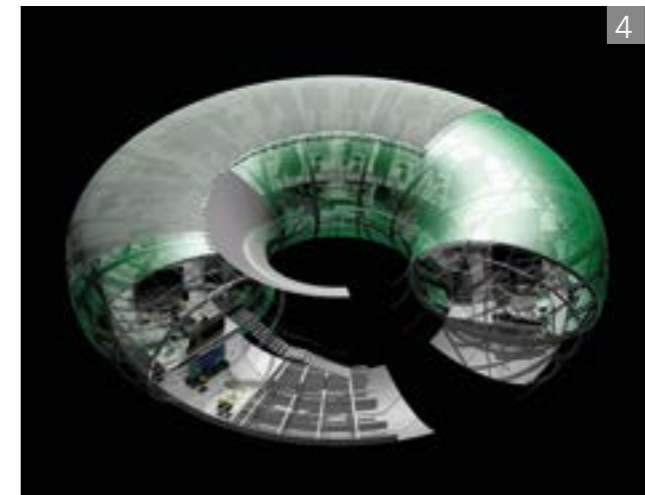


# André Poitiers



3

**3. Ingenieursbau experimentell:** Eine Luftaufnahme der utopisch anmutenden und in die Erde eingegrabenen Sporthalle von Halstenbek, aus der kurzen Zeitspanne im Jahr 1998, in der das Gebäude Bestand hatte. Nachdem das Glasdach in sich zusammengesunken war, weil es die minimalistisch dimensionierten Gitterstäbe nicht halten konnten, wurde die Halle abgerissen. | **Experimental civil engineering:** An aerial shot of the utopian-like sports hall in Halstenbek which was recessed into the ground during the short period that the building existed back in 1998. After the glass roof sunk in on itself because the minimalistically dimensioned stanchions could not hold it up, further construction measures were terminated.



4

**4. Donat:** Vom ZEIT-Magazin wurde 1997 ein fiktiver Wettbewerb für den Entwurf einer Parteizentrale der im Bundestag vertretenen Parteien ausgeschrieben. André Poitiers schlug im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs, der im ZEIT-Magazin veröffentlicht wurde, den „DONAT“ – einen gläsernen Ring für die Grünen – vor. | **Donat:** In 1997, the ZEIT-Magazin called for invitations to tender for a fictive competition to design a party headquarters for the parties represented in the German parliament. Within the framework of the idea competition, André Poitiers put forward the concept of the “DONAT” – a glass ring for the Green Party – and this was subsequently published in the magazine.

## Manuel Aust **Studio BÄNG**



Wir wollen Architektur und die Freude daran zusammen mit vielen anderen genießen!



*We want to enjoy architecture and the pleasure we get from it with lots of other people!*



Studio BÄNG wurde 2011 als Gemeinschaft junger Architekturstudenten in Weimar gegründet und besteht heute aus drei Partnern – Julia Naumann, Manuel Aust und Max Wasserkampf. Dank verschiedener Wettbewerbserfolge haben sie es medial rasch geschafft, nationale und internationale Beachtung zu erreichen. Im Hamburger Architektursommer 2012 überzeugten sie bei der Ausstellung VOICES\_21Zwo mit der witzigen Performance „Yes“. Studio BÄNG bindet die Potenziale des Parametrismus in die Entwurfsprozesse ein und denkt futuristisch. Menschen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt der architektonischen Entwürfe.

*Studio BÄNG was founded in Weimar in 2011 as a community of young architecture students and consists today of three partners – Julia Naumann, Manuel Aust and Max Wasserkampf. Thanks to various successful competitions, they have managed to rapidly achieve national and international acclaim in the media. They impressed with the witty “Yes” performance during the VOICES\_21Zwo exhibition as part of Hamburger Architektursommer 2012. Studio BÄNG integrates the potential of Parametricism into the design process and thinks futuristically. People and their needs are the focus of their architectural designs.*



**1. Installation „Yes“:** Präsentiert auf dem Hamburger Architektursommer 2012 als Symbol für die meist optimistische Haltung junger Architekten! | **“Yes” installation:** presented at Hamburger Architektursommer 2012 as a symbol of the mostly optimistic attitude of young architects!

# Manuel Aust **Studio BÄNG**



**2. Wohnsiedlung Weingarten 2014:** Konkrete Planung für 23 Wohneinheiten in Rheinweiler – ein Projekt für die IBA Basel. | **Weingarten residential estate 2014:** concrete planning for 23 residential units in Rheinweiler – a project for IBA Basel.

**3. A Ágora de Agora 2011:** Internationaler Ideenwettbewerb für einen Stadtplatz in Porto, Portugal, in Zusammenarbeit mit Pedro Snow. | **A Ágora de Agora 2011:** international ideas competition for a city square in Porto, Portugal in collaboration with Pedro Snow.



# 23

## 23. VitrA Projekt-Werkstatt

### Expatriate(s): über das Bauen in der Fremde | *About building in far away lands*

Ob Fernost oder Südamerika – was deutsche Expats (abgeleitet von ex patria) bei ihrer Arbeit dort aufzubringen haben, ist vor allem Geduld. Daneben zählen enorme Schnelligkeit und Spontaneität, wissen Nikolaus Goetze, Partner im Büro gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg, und Prof. Bernhard Franken von Franken Architekten aus Frankfurt aus eigener Erfahrung. Die Spielregeln im Ausland sind anders, sagen beide. gmp Architekten ist eines der größten europäischen Architekturbüros und baut seit weit über zehn Jahren auch in China, zudem in Vietnam, Indien, Südamerika und anderswo. Nikolaus Goetze koordiniert gmp Projekte vor allem in China und Vietnam. Auch Franken Architekten bauen im fernen Osten. Prof. Bernhard Franken und sein Team haben dabei u. a. die Chance bekommen, ein Großprojekt in Hanoi zu realisieren.

*Whether in the Far East or in South America – what German ex-pats (derived from expatriate) need most of all when working there is patience. In addition to patience, what are also extremely important are speed and spontaneity, something which Nikolaus Goetze, a partner in the office of the gmp Architects in Gerkan, Marg and partners, Hamburg, as well as Professor Bernhard Franken from Franken Architects from Frankfurt know only too well from their own experiences. The game is played with different rules abroad explain both. gmp Architects is one of the largest European architectural offices and has also been building in countries like China, Vietnam, India, on the South American continent and in many other locations for over ten years now. Nikolaus Goetze coordinates the gmp projects particularly in China and Vietnam. Franken Architects also build in the Far East. Professor Bernhard Franken and his team were, for example, given the opportunity to complete a large project in Hanoi.*

Referenten | Consultants

Nikolaus Goetze | Prof. Bernhard Franken

## Nikolaus Goetze **gmp**



Meine größte Erkenntnis ist, dass der Kulturaustausch nur dann die Architektur wirklich bereichert, wenn er – auch dank der Architekturjournalisten – in beide Richtungen kommuniziert wird.



*My biggest realisation was that the cultural exchange in architecture can only then really be enriched when it – also thanks to architecture journalists – is communicated in both directions.*



Nikolaus Goetze, geboren 1958 in Krefeld, schloss 1987 sein Studium an der RWTH Aachen ab. Ein DAAD-Stipendium führte ihn 1985 in die Meisterklasse von Prof. W. Holzbauer an der Hochschule für angewandte Künste, Wien. Seit mehr als 25 Jahren ist er als Architekt im Büro von Gerkan, Marg und Partner tätig, seit 1998 als Partner. Nikolaus Goetze ist u. a. verantwortlich für die Großprojekte Oper von Chongqing, Masterplanung Maritim-Museum für Lingang New City in Shanghai sowie das Hanoi Museum und Nationalparlament in Hanoi. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte in Deutschland sind u. a. der Neubau für die Kunsthalle Mannheim und das Designzentrum für Audi in Ingolstadt. Das Büro gmp wurde 1965 von Meinhard von Gerkan und Volkwin Marg gegründet.

*Nikolaus Goetze, born in 1958 in Krefeld, completed his studies in RWTH Aachen in 1987. A DAAD scholarship brought him into Professor W. Holzbauer's master class at the University of Applied Sciences in Vienna. He has been with Gerkan, Marg and Partner as an architect for over 25 years, and has been a partner since 1998. Nikolaus Goetze is responsible for a number of large projects, among them the Chongqing Opera House, master planning of the Maritime Museum for Lingang New City in Shanghai as well as the Hanoi Museum and National Parliament in Hanoi. The current focus of their work in Germany includes the new construction of the Kunsthalle Mannheim and the design centre for Audi in Ingolstadt. The gmp office was founded by Meinhard von Gerkan and Volkwin Marg in 1965.*



**1. Oper von Chongqing (2009):** Die Oper steht ehern wie ein Denkmal und wirkt nachts in der Anmutung wie ein wellenreitendes Schiff. Die beiden Säle innen sind unterschiedlich gestaltet; einmal klassisch modern und einmal (im Bild) repräsentativ und traditionell. | **Chongqing Opera House (2009):** The opera house stands boldly like a monument and at night appears like a ship riding undulating waves. Both concert halls inside are designed differently; one is classically modern and the other (pictured) representative and traditional.



## Nikolaus Goetze **gmp**

**2. Hanoi Museum (2010):** Das Museum wurde in Anlehnung an traditionelle fernöstliche Bauweisen entworfen. Die Schildkröte erinnert an die Sage von einer goldenen Schildkröte, die dem Fischer Le Loi ein magisches Schwert schenkte. | **Hanoi Museum (2010):** The museum was designed on the basis of traditional Far-Eastern building methods. The tortoise is a reference to the fable about a golden tortoise that gave the fisherman Le Loi the present of a magical sword.



23. VitrA Projekt-Werkstatt

Prof. Bernhard Franken

FRANKEN ARCHITEKTEN



SPACE, STORY, SENSE –  
SUSTAINABILITY

Wir erzählen Geschichten mit räumlichen Mitteln. Für unsere Kunden schaffen wir damit nachhaltige Bedeutungsmehrwerte durch Spatial Narratives für Architektur, Brandspace und Urban Design.



Prof. Bernhard Franken, geboren 1965 in Frankfurt, gilt als einer der frühesten deutschen Vertreter des Parametrismus, einer aktuellen digitalen Entwurfstechnik. Prof. Bernhard Franken beendete sein Studium als Diplom-Ingenieur Architekt 1996 an der TU Darmstadt und an der Städelschule, Institut für Neue Medien. Seine frühen Arbeiten sind dem Bubble-Kult – auch Blob-Architektur genannt – zuzuordnen. Prof. Bernhard Franken wurde schnell bekannt, weil er für BMW einen entsprechenden Auftritt auf der IAA inszenierte. 2009 wurde Franken Development gegründet, 2002 Franken Architekten GmbH. 2010 sind die Unternehmen zur Franken Architekten Group zusammengefasst worden.

*Prof. Bernhard Franken, born in Frankfurt in 1965, is considered to be one of the earliest German representatives of Parametricism, a modern digital design technology. Prof. Bernhard Franken completed his studies as an architect in 1996 at the TU Darmstadt and at the Städel University of Fine Art, Institute for New Media. His early works are attributed to the bubble cult, also called Blobitecture. Prof. Bernhard Franken quickly became famous by staging a suitable appearance at IAA for BMW. Franken Development was founded in 2009, Franken Architekten GmbH in 2002. The companies have been consolidated into the Franken Architekten Group since 2010.*



SPACE, STORY, SENSE –  
SUSTAINABILITY

*We create stories that are told by spatial means. We create sustainable added value for our customers through spatial narratives for architecture, brand-space and urban design.*

**1. U-Silk City:** Die 12 Hektar große Stadterweiterung „U-Silk City“ in Hanoi ist das größte Neubauprojekt in Vietnam und besteht aus zwölf 28 bis 50 geschossigen Wohnhochhäusern, dazu vielfältigen öffentlichen Freizeit- und Shoppingangeboten.

**1. U-Silk City:** „U-Silk City“, the 12-hectare urban expansion in Hanoi is the largest project under construction in Vietnam and comprises twelve 28 to 50-storey residential high-rises and a wide range of public leisure and shopping facilities.

Prof. Bernhard Franken

## FRANKEN ARCHITEKTEN



2

**2. Ideal Foshan Office II:** Für Ideal, Hersteller von Duschabtrennwänden mit Firmensitz in Foshan (China), entstand die Erweiterung des bereits von Franken Architekten geplanten „Ideal Foshan Office II“ Ideal Foshan Headquarter. | **Ideal Foshan Office II:** The extension to Ideal Foshan headquarters “Ideal Foshan Office II”, already designed by Franken Architekten, was built for Ideal, a shower wall panel manufacturer based in Foshan (China).

# 24

## 24. Vitra Projekt-Werkstatt

### Architekt in Europa! |

### *Architect in Europe!*

Es ist nicht mehr wichtig, wo man aufgewachsen ist, sondern, was man daraus macht. Dann wird aus einem Local Hero ein Global Player. Das Atelier Kempe Thill ist ein Paradebeispiel dafür, wie der heutige europäische Architekturbetrieb funktioniert. Die aus Sachsen stammenden Architekten Kempe und Thill führen ein sehr erfolgreiches Büro in Rotterdam. Es wurde im Jahr 2000 gegründet und befindet sich auf dem Campus der weltberühmten Van-Nelle-Fabrik (Weltkulturerbe). Die Architekten bauen und wirken inzwischen international und realisieren u. a. auch Projekte in Belgien, Deutschland, Österreich, in der Schweiz, in Frankreich und Marokko. Erste realisierte Projekte in Deutschland waren der Niederländische Pavillon auf der IGA 2003 in Rostock und die Jugendherberge in Prora mit 600 Betten auf der Insel Rügen (2011).

*It is no longer important where someone grows up; what is important is what they make of themselves. This attitude will make a local hero into a global player. The Atelier Kempe Thill is a perfect example of how the modern European architectural business functions. The architects Kempe and Thill are both originally from Saxony in Germany and now run a very successful office in Rotterdam. They founded the office in the year 2000 and it is located on the site of the world-famous Van-Nelle-Factory (World Heritage Site). The architects now build and realise projects on the international stage, in places such as Belgium, Germany, Austria, Switzerland, France and Morocco, and in many other countries besides. The first project that they realised in Germany was the Dutch pavilion at the IGA 2003 in Rostock and the youth hostel in Prora with 600 beds on the German Baltic-Sea island of Rügen (2011).*

Referenten | Consultants

Oliver Thill

Oliver Thill

## Atelier Kempe Thill



Seit den neunziger Jahren wird die zeitgenössische Architektur mit einem widersprüchlichen Phänomen konfrontiert: Architekten werden einerseits gefragt, sehr neutrale und anonyme Gebäude zu produzieren, die sich verschiedenartigen Nutzungen anpassen können. Andererseits wird von ihnen gefordert, höchst spezifische Gebäude zu entwerfen, die durch ihre besondere Räumlichkeit leicht zu identifizieren sind. Wir wählen dieses moderne Paradoxon sehr bewusst als den Ausgangspunkt für unsere Arbeit.



Die beiden deutschen Architekten Kempe und Thill, die inzwischen ein sehr erfolgreiches Büro in Rotterdam (Niederlande) führen, wollen Strukturen entwerfen, die sowohl neutral und ökonomisch als auch zugleich spezifisch und innovativ sind. Ziel dieser Arbeitsweise ist es, eine spezifische Neutralität zu schaffen, die der Architektur die Möglichkeit einräumt, unsere Zeit auszudrücken. Das Atelier Kempe Thill wurde im Jahr 2000 gegründet. Kempe Thill haben sich dann in der Folge mit innovativen Wohnbauten qualifiziert. Dazu gehören die Jugendherberge Prora mit 600 Betten auf der Insel Rügen (2011) wie auch die Sozialwohnungen Porte de Montmartre (60 Wohneinheiten) in Paris (2012–2016).

*Both the German architects Kempe and Thill, who meanwhile run a very successful architectural office in Rotterdam (Netherlands), want to develop structures that are neutral and economical, while also being specific and innovative. The goal of this style of working is to create a specific neutrality that gives architecture the opportunity to express the times we are living in. Atelier Kempe Thill was founded in the year 2000. Kempe and Thill then subsequently earned their architectural spurs with innovative residential buildings. These projects included the 600-bed youth hostel in Prora on the island of Rügen (2011) and the social housing project in Porte de Montmartre (60 residential units) in Paris (2012–2016).*



**1. Innovative und ökologische Botschaften:** Das Gemeinschaftsprojekt der deutschen und niederländischen Botschaft in Rabat (Marokko) ist seit dem Jahr 2010 in Bau. | **Innovative and ecological message:** The construction of the joint project between German and Dutch embassies in Rabat (Morocco) has been underway since 2010.

## Oliver Thill **Atelier Kempe Thill**



**2. Paris:** Wohnhäuser an der Porte de Monmartre, im Bau (2012–2016). | **Paris:** Residential buildings under construction in Porte de Monmartre (2012–2016).



**3. Ungewöhnlich wohnen:** Die Fassaden des Atriumhauses für den Bremer Wettbewerb zeigen, dass diese Häuser innovativ und nachhaltig gedacht sind. | **Unusual living:** The facades of the atrium-style house for the competition in Bremen show that the houses are innovative and sustainably designed.

“

*Since the nineties, contemporary architecture has been confronted with a contradictory phenomena: architects are on the one hand being asked to design and produce neutral and anonymous buildings that can be adapted to a wide range of very different uses. Then on the other hand, they are expected to design highly specific buildings that should be easy to identify by the very particular spaces that have been created within them. We consciously select these modern paradoxes as the starting point for our work.*

## Oliver Thill **Atelier Kempe Thill**

**4. Die Wohnhäuser** von Kempe Thill überzeugen durch klare Grundrisskonzepte, die flexibel genutzt werden können. Ein Beispiel dafür sind die 60 Sozialwohnungen an der Porte de Montmartre, Paris (2012–2016). | **The residential buildings** designed by Kempe Thill impress with clear layout concepts that can be flexibly utilised. An example for this are the 60 social-housing units built in Porte de Montmartre, Paris (2012–2016).



# Oliver Thill **Atelier Kempe Thill**



5

**5. Theaterbau:** In Gent (Belgien) wird das Museum und Popzentrum Wintercircus „Mahy“ um- und weitergebaut (2013). | **Construction of a theatre:** In Ghent (Belgium), the museum and pop centre Wintercircus “Mahy” was modified and expanded further (2013).



# 25



## 25. Vitra Projekt-Werkstatt

### Gemütlichkeit: Feindbild oder Chance? |

### *Cosiness: A bogeyman or opportunity?*

Der Wiener Sprach- und Kulturkritiker Karl Kraus scheint dem allen recht zu geben: „Ich verlange von einer Stadt, in der ich leben soll: Asphalt, Straßenspülung, Haustorschlüssel, Luftheizung, Warmwasserleitung. Gemütlich bin ich selbst.“ Und trotzdem: Was bedeutet Gemütlichkeit für die Innenarchitektur heute? Stört sie die vorgegebenen Konzepte, ist sie Herausforderung oder gar Chance? Susanne Brandherm (b-k-i Köln), Sabine Krumrey (b-k-i Hamburg) und Harald Klein (kA Düsseldorf) stellen sich diesem Thema mit ihren eigenen Arbeiten und Philosophien und sagen: „Gemütlichkeit ist kein Feindbild, sondern ein wichtiges Gewürz in der Küche der Innenarchitektur.“

*The Viennese language and culture critic Karl Kraus seems to support both: "I demand that a city where I'm to live should have: tarmac, road cleaning, an entrance key, air heating, hot water supply. I'm cosy enough myself." And yet: What does cosiness mean for interior design today? Do the prescribed concepts hamper it, is it a challenge or in fact an opportunity? Susanne Brandherm (b-k-i Köln), Sabine Krumrey (b-k-i Hamburg) and Harald Klein (kA Düsseldorf) present this topic using their own works and philosophies and say: "Cosiness is not a bogeyman but an important spice in interior design cuisine."*

Referenten | Consultants

Susanne Brandherm | Sabine Krumrey | Harald Klein

25. VitrA Projekt-Werkstatt

Susanne Brandherm |

Sabine Krumrey **b-k-i**



Für uns steht ein ganzheitliches Planungskonzept an erster Stelle. Bei der Umsetzung liegt das Augenmerk stets auf dem Menschen mit seinen Bedürfnissen. Ein guter Arbeitsdiskurs mit dem Auftraggeber und den involvierten Architekten und Gewerken ist daher Grundlage jedes gelungenen Projekts.

*An integrated planning concept is our top priority. We always focus on people and their needs when implementing our plans. Good discussions about the work with the client and architects and trades involved are therefore the basis of any successful project.*



b-k-i (brandherm + Krumrey interior architecture) wurde 1999 von Susanne Brandherm und Sabine Krumrey gegründet. Heute besteht das Team an den Standorten in Hamburg und Köln aus etwa 18 Mitarbeitern. Ihr Leistungsspektrum umfasst alle Leistungsphasen der Projektplanung und -abwicklung; von Großprojekten bis zur Detailarbeit in einer Wohnung. Die reichen dann von Krankenhäusern, Hotels, Unternehmenszentralen bis hin zu Showrooms, Arztpraxen und besonderen Privathäusern. Zu den Referenzen zählen u. a. das Hotel Estrel in Berlin, das 4711 Duftmuseum in Köln, das German General Hospital in Abu Dhabi sowie die Fine Dining Area der Bayer AG in Leverkusen.

*b-k-i (brandherm + Krumrey interior architecture) was founded in 1999 by Susanne Brandherm and Sabine Krumrey. Today the team consists of roughly 18 employees based in Hamburg and Cologne. Its range of services includes all project planning and processing service phases, from major projects to the details of a home. They range from hospitals, hotels, corporate head offices to showrooms, doctors' surgeries and special private houses. Its references include among others the Hotel Estrel in Berlin, the 4711 perfume museum in Cologne, the German General Hospital in Abu Dhabi and Bayer AG's Fine Dining Area in Leverkusen.*



**1.-3. Apartment Rheinauhafen Köln:** Aufwachen, frühstücken, wohnen, schlafen! Die Wohnung ist eine große lichte Bühne des Lebens! Gemütlich sind die Menschen selbst! | **Apartment at Rheinauhafen in Cologne:** Wake up, enjoy breakfast, live, sleep! The apartment is a large bright stage for life! The people themselves are comfortable!

Susanne Brandherm | Sabine Krumrey

**b-k-i**



4



6

**4.-5. Design Offices Stuttgart:** Living Kitchen unter dem Leitgedanken „Urban Picnic“ | **Design Offices Stuttgart:** Living Kitchen under the main idea “Urban Picnic”.



5

**6.-7. Birkenstock Headquarter:** Lounge und Produktdarstellung im zentralen Foyer | **Birkenstock Headquarter:** Lounge and product display in the central foyer.



7

25. VitrA Projekt-Werkstatt

## Harald Klein **kA**



Dem Grunde nach sind wir wie Köche. Wir haben ein Ziel vor Augen und erarbeiten uns daraus eine Geschmacksvorstellung, eine Komposition, deren Zutaten wir abstimmen, fein nuancieren und gezielt einsetzen. Wir bedienen uns aus einem Fundus bester Produkte und kennen ihre Wirkung, auch in der Kombination. Gelungene Räume erfüllen ihren Zweck, sprechen die gewünschte Zielgruppe an und behalten über Jahrzehnte ihre Qualität. Das erreichen sie nur, wenn der Einsatz von Raumproportion, Materialien, Möblierungselementen und Licht mit dem nötigen Know-how geplant sind.

2006 gründeten Harald Klein, Christel Dahmen, Wiebke Laakmann und Stefanie Schafmeister ein gemeinsames Büro in Düsseldorf, die klein Associates KG (kA). Schwerpunkte der Planungsaufgaben sind Gastronomie und Hotellerie, internationale Messestände, aber auch hochwertige Privatbauten. Neben der Erstellung der architektonischen Raumkonzepte beinhaltet der Prozess auch die Entwicklung der Geschäftsidee, des Corporate Designs, die Budgetkontrolle sowie die Licht- und Einrichtungsplanung. Bei allen Gestaltungsaufgaben steht immer auch der Bezug zu Kunst und Kultur im Fokus der Überlegungen von Harald Klein.

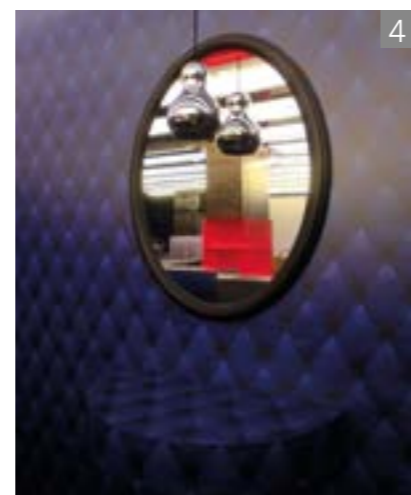
*In 2006 Harald Klein, Christel Dahmen, Wiebke Laakmann and Stefanie Schafmeister founded a firm together in Düsseldorf, klein Associates KG (kA). Their planning work focuses on the restaurant and hospitality sector, international trade fair booths and also superior quality private buildings. Besides creating the interior design concepts, the process also includes developing the business idea, corporate design, budget control and light and furnishing planning. With all his design work, Harald Klein's ideas always reference art and culture.*



**1. 5-Sterne-Hotel Sofitel München:** Gemütlich? Nein! Stimulierend sind die Suiten nach dem Motto: „Playtime – so ist das Leben!“ | **5-star Hotel Sofitel Munich:** Cosy? No! The suites are stimulating and based on the motto: “Playtime – that’s life!”.

# Harald Klein kA

2.-4. **One80° Hostels, Boardinghouse in Berlin:** Gutes Design ist nicht abhängig von der Anzahl der verliehenen Hotel-Sterne, wie dieses 3-Sterne-Hotel beweist. | **One80° Hostels, a boarding house in Berlin:** Good design does not depend on the number of hotel stars awarded, as this 3-star hotel proves.



*We are basically like chefs. We have a vision in our mind and from this we develop a taste idea, a composition, we fine tune its ingredients, add delicate touches and use well-aimed portions. We serve our best products from a pool and know their effect, even in combination. Successful rooms fulfil their purpose, appeal to the desired target group and retain their quality over decades. We only achieve that if the use of room proportion, materials, furnishing elements and light are planned with the necessary expertise.*

5. **One80° Hostels, Boardinghouse in Berlin:** Es präsentiert eine traditionelle Bildaufhängung über dem Sofa ganz untraditionell. | **One80° Hostels, a boarding house in Berlin:** The traditional hanging of pictures over the sofa actually look totally untraditional.

# 26

## 26. Vitra Projekt-Werkstatt

### Arbeitsplatz Istanbul – neue Ideen für Stadt und Verkehr | *Workplace Istanbul – new ideas for the city and traffic*

Istanbul gilt als aufregendste Megacity Europas: Viele Besucher halten die Stadt inzwischen für spannender als New York. Dass die anfallenden Aufgaben bei Architektur, Planung, Verkehr und Denkmalschutz immens sind, wurde sehr deutlich, als die Istanbuler Architektengruppe Superpool beim Audi Urban Future Award 2012 mit einem sensiblen Vorschlag auffiel: Das innovative Verkehrskonzept funktioniert durch individuelle Online-Lenkung von Verkehren. Es geht um eine demokratische und gleichberechtigte Nutzung der Straße von allen Verkehrsteilnehmern. Zudem schlägt Superpool eine intelligente Weiterentwicklung des Sammeltaxis Dolmuş vor. Kleine Phantasien statt großer Utopien – so könnte die Zukunft von Stadt und Architektur, nicht nur in Istanbul aussehen ...

*Istanbul is considered to be Europe's most exciting mega city: many visitors now think the city is more thrilling than New York. The fact that the work involved in the architecture, planning, traffic and protection of historical monuments and buildings is huge became very clear when the Istanbul group of architects Superpool attracted attention at the Audi Urban Future Award 2012 with a controversial suggestion: the innovative traffic concept works through the individual online management of traffic. It's a matter of the democratic and equal use of the road by all road users. Superpool also suggests the intelligent further development of the Dolmuş shared taxi. Little fantasies instead of a grand utopia – that's what the future of the city and architecture could look like, not just in Istanbul ...*

Referenten | Consultants

Selva Gürdoğan | Gregers Tang Thomsen

# Selva Gürdoğan I Gregers Tang Thomsen SUPERPOOL



Wir widmen uns zunächst einer umfangreichen Recherche und Forschung und diskutieren diese dann ausgiebig. Superpool sucht stets die Zusammenarbeit mit anderen Planern und Büros, um miteinander die gewaltigen Herausforderungen zu bewältigen.



Superpool steht für eine neue Generation von gut ausgebildeten Architekten, die in aller Welt in den Metropolen arbeiten können. Superpool – das sind die Architekten Selva Gürdoğan, geboren 1979 in der Türkei, und Gregers Tang Thomsen, geboren 1974 in Dänemark. Gregers Tang Thomsen studierte an der Aarhus School of Architecture in Denmark. Sie lernten sich bei ihrer Arbeit für Rem Koolhaas im Studio Office for Metropolitan Architecture (OMA) kennen. Selva Gürdoğan und Gregers Tang Thomsen arbeiteten in den OMA Büros in Rotterdam und New York. 2006 gründeten sie Superpool in Istanbul.

*Superpool stands for a new generation of highly qualified architects who can work in major cities all over the world. Superpool are the architects Selva Gürdoğan, born in Turkey in 1979, and Gregers Tang Thomsen, born in Denmark in 1974. Gregers Tang Thomsen studied at the Aarhus School of Architecture in Denmark. They got to know each other while working for Rem Koolhaas at the Studio Office for Metropolitan Architecture (OMA). Selva Gürdoğan and Gregers Tang Thomsen worked in the OMA offices in Rotterdam and New York. They founded Superpool in Istanbul in 2006.*



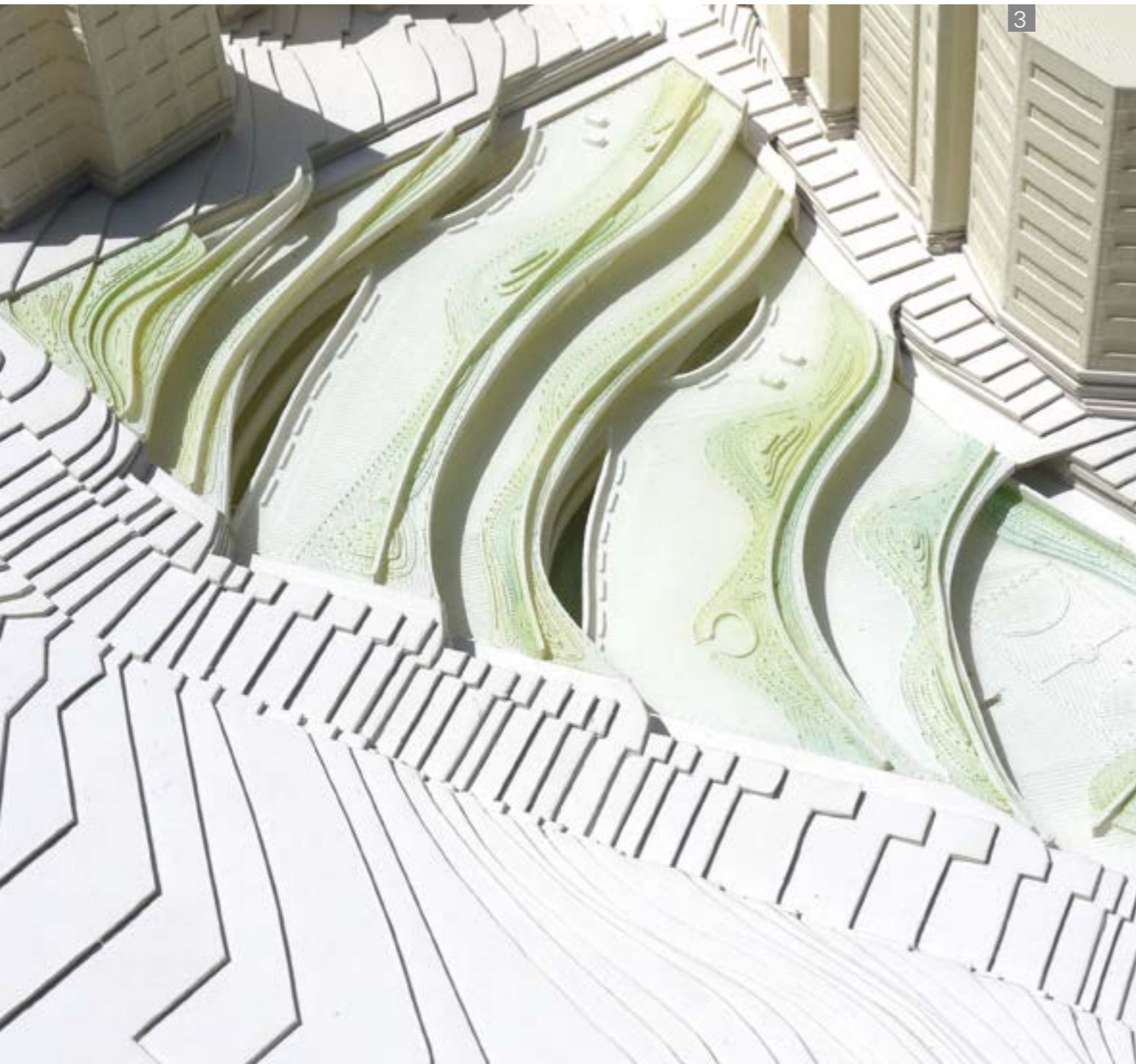
**1.-2. OST-WEST-Connection:** Als die Bjarke Ingels Group (BIG) von einem Investor gefragt wurde, ein 120.000 Quadratmeter großes Wohnprojekt in Suryapi hinter den malerischen Hügeln am Bosphorus zu entwickeln, baten sie die ortsansässigen Planer von Superpool um Mithilfe. Trotz sehr hoher Verdichtungsanstrengungen bleiben sich BIG und Superpool ihrer Auffassung treu, die Wohnhäuser als eine Art schwingende Landschaft zu entwickeln. | **The EAST-WEST connection:** *When the Bjarke Ingels Group (BIG) was asked by an investor to develop a 120,000 square metre large housing project in Suryapi behind the picturesque hills by the Bosphorus, they asked the local planners from Superpool for assistance. Despite the very high expected levels of compression, BIG and Superpool remained loyal to their idea of developing the residential homes as a kind of rolling landscape.*

*We dedicate ourselves to extensive research and investigations first of all and then we discuss them in depth. Superpool is always looking to work with other planners and offices to cope with the massive challenges together.*



Selva Gürdoğan | Gregers Tang Thomsen

## SUPERPOOL



3.-5. **Şişli High School:** Die Bildungsstätte für einen Istanbul Stadtteil aus den 1920er Jahren ist kein Gebäude, sondern ein terrassierter Teil der Landschaft. | **Şişli High School:** The educational institution for an Istanbul district from the 1920s is not a building but a terraced part of the landscape.





Selva Gürdoğan | Gregers Tang Thomsen

# SUPERPOOL



**6.-8. TailorCrete:** Ein Forschungsprojekt über maßgeschneiderte Betonkonstruktionen zu niedrigen Preisen. | **TailorCrete:** A research project on tailor-made concrete constructions at low prices.



**9. SALT Offices:** Als wäre es mitten in Manhattan. | **SALT Offices:** As if it were in the middle of Manhattan.



Selva Gürdoğan | Gregers Tang Thomsen

## SUPERPOOL



**11. Becoming Istanbul:** Ein interaktives Archiv mit mehr als 400 Künstlervideos, Fotografieserien, Architekturprojekten und Cartoons. | **Becoming Istanbul:** An interactive archive with more than 400 artists' videos, photography series, architecture projects and cartoons.

**10. Studio-X:** Die Graduate School of Architecture, Planning and Preservation der Columbia University eröffnete das von Superpool entworfene Studio-X Istanbul in einem ehemaligen Versicherungsgebäude. | **Studio-X:** Columbia University's Graduate School of Architecture, Planning and Preservation launched Studio-X Istanbul designed by Superpool in a former insurance company building.

# 27



## 27. VitrA Projekt-Werkstatt

### Ungewöhnlich wohnen – Architekten und ihre Visionen | *Unusual living – architects and their visions*

Wie können heute bezahlbare und gute Wohnungen in den großen Städten entstehen? Wie lassen sich in Zeiten von Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit die Menschen wieder emotional für ihre Wohnung begeistern? Antworten darauf haben Michael Frenz, Präsident der Bremer Architektenkammer, und der Hamburger Architekt Manfred Wiescholek. Dabei geht es nicht um Luxuswohnungen, sondern um bezahlbare Ideen im Geschosswohnungsbau oder bei der Nachverdichtung des Wohnungsbaus aus der Nachkriegszeit. Ein Beispiel ist das Projekt „ungewöhnlich wohnen“ aus Bremen. Hier wurde an vielen Orten der Hansestadt zu neuen und zugleich bezahlbaren Formaten aufgerufen, um Impulse für bestehende Quartiere und Siedlungen zu setzen. 15 Architekturbüros waren beauftragt: Mittlerweile befinden sich mehrere Projekte in der Realisierung, darunter „Tarzan und Jane“ von Spengler Wiescholek Architekten.

*How can affordable good homes be developed in large cities today? How can people be emotionally inspired by their home again in times of sustainability and accessibility? Michael Frenz, President of the Bremen Chamber of Architects, and the Hamburg architect Manfred Wiescholek have answers to this. It's not about luxury homes but affordable ideas in tower blocks or increasing the density of residential housing from the post-war era. One example is the "Unusual living!" project from Bremen. New and at the same time affordable formats were called for here in many parts of the Hanseatic town to provide a boost for existing neighbourhoods and estates. 15 architecture firms were commissioned: several projects are being realised in the meantime, including "Tarzan and Jane" by Spengler Wiescholek Architects.*

Referenten | Consultants

Fredo Wiescholek | Michael Frenz

# Fredo Wiescholek

## Spengler · Wiescholek

### Architekten



Alle reden von innovativem Wohnungsbau. Erwartet werden meist nur geschmeidige Fassaden und käufergerecht repräsentative Grundrisse für Kinderlose mit Wohlfühlbad. Was braucht die Ergänzung eines in die Jahre gekommenen Quartiers aus den 1950er Jahren wirklich? Statt „Schickimicki“ sind es doch förderfähige und gut geschnittene Dreizimmerwohnungen unter 60 Quadratmeter, die sowohl für Alleinerziehende mit Kind als auch für Senioren geeignet sind; natürlich barrierefrei und hocheffizient in der Erschließung.

Fredo Wiescholek, geboren 1961 im polnischen Oppeln, studierte bis 1988 an der Fachhochschule Hamburg Architektur. Seit 1989 arbeitet er mit Ingrid Spengler zusammen. Ihre Büropartnerschaft besteht seit 1994. Spengler · Wiescholek Architekten Stadtplaner bearbeiten das gesamte Spektrum der Planung vom städtebaulichen Maßstab bis zur hochbaulichen Ausführung. Hierbei spielen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Qualität eine besondere Rolle. Die Architekturauffassung des Büros ist geprägt von einem ganzheitlichen Ansatz, der nicht Form, Funktion, Technik und Ökologie als jeweils autarke Themen behandelt, sondern das eine aus dem anderen entwickelt und zu einem schlüssigen Ganzen verbindet.

*Fredo Wiescholek, born in Oppeln in Poland in 1961, studied architecture at the Hamburg University of Applied Sciences until 1988. He has been working together with Ingrid Spengler since 1989. Their business partnership has existed since 1994. Spengler Wiescholek Architects and City Planners work on the whole range of planning from an urban planning scale to architectural design. Sustainability, energy efficiency and quality play a special part in the process. The firm's architectural concept is characterised by a holistic approach that does not treat form, function, technology and ecology as autarkic topics but develops one from the other and combines them into a cohesive whole.*



**1. REWE Einzelhandelsmarkt/Supermarkt im Passivhausstandard in Europas größter Null-Emissions-Siedlung:** Unerwarteter Vorschlag für einen Supermarkt in Hannover – mit Holz statt Kunststoff für die Fassade! | **REWE supermarket in passive house standard in Europe's largest zero emissions development:** An unexpected suggestion for a supermarket in Hannover – lots of wood instead of plastic for the facade!

Fredo Wiescholek

## Spengler - Wiescholek Architekten



**2. Wohnen in Hamburg-Alsterdorf:** Die Handschrift der Architekten Spengler Wiescholek ist immer ein bisschen überraschend und trotzdem sehr präzise. | **Living in Hamburg-Alsterdorf:** The Spengler Wiescholek architects' signature is always a bit surprising and yet very precise.



**3. Tarzan und Jane:** Ein Entwurf des Wettbewerbes „ungewöhnlich wohnen“, der zurzeit gebaut wird. | **Tarzan and Jane:** A design for the “Unusual living!” competition that is currently being built.

“

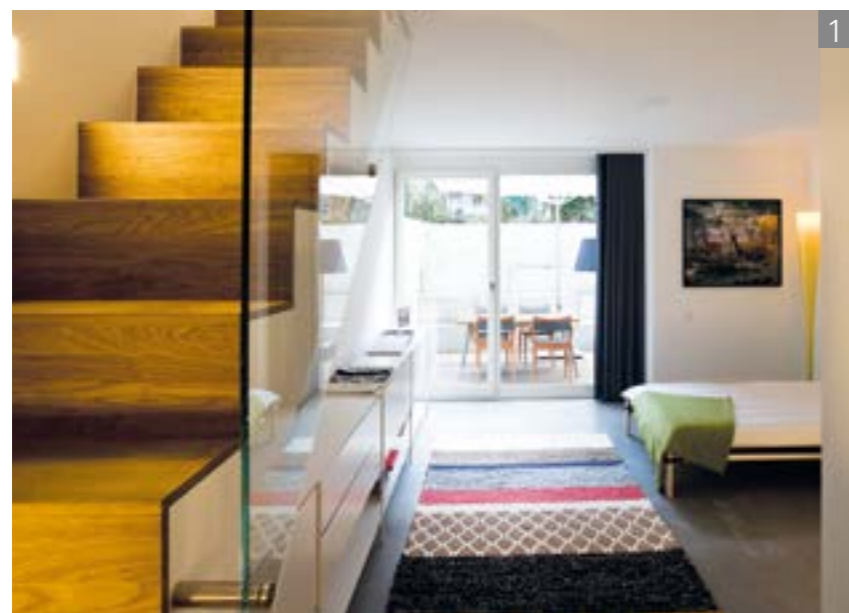
*Everyone is talking about innovative housing. What is usually expected are just smooth facades and prestigious layouts suitable for childless buyers with a wellness bathroom. But what does an outdated neighbourhood from the 1950s really need to enhance it? Instead of “ultra trendy” it is in fact subsidized and well laid-out two bedroom apartments under 60 sqm that are suitable for both single parent families and senior citizens; accessible of course and developed highly efficiently.*

Michael Frenz

## ARCHITEKTEN FSB



Wir Architekten müssen uns vor allem um Qualitätsverbesserung der vorhandenen Gebäude kümmern, damit ältere Menschen in ihren beheimateten Quartier bleiben können. Barrierefreie Angebote, die nicht im vorhandenen Gebäudebestand abgebildet werden können, sollten durch Interventionen im Bestand nachgerüstet werden.



Michael Frenz, geboren 1958 in Bremen, studierte bis 1983 an der Hochschule in Bremen, später an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seine Lehrjahre verbrachte er in renommierten Büros wie das von Prof. Kiessler und Partner in München. Seit 1989 ist Michael Frenz selbständig, seit 2011 gemeinsam mit Christian Bollmann und Ralph Schwanewedel als FSB Architekten. Die Schwerpunkte des Büros liegen auf der Objektplanung, städtebaulichen Gutachten, Wettbewerbsbetreuung und Projektsteuerung. Der Ansatz ist aber eher generalistisch zu sehen, denn er umfasst Neubauten und Bauen im Bestand, Umnutzungen wie auch die Verbindung von Alt und Neu.

*Michael Frenz, born in Bremen in 1958, studied at the university in Bremen until 1983 and then later at the Academy of Fine Arts in Munich. He spent his apprenticeship years at renowned firms such as Prof. Kiessler and Partners in Munich. Michael Frenz has been self-employed since 1989 and together with Christian Bollmann and Ralph Schwanewedel as FSB Architekten since 2011. The firm focuses on property planning, urban planning assessment and reports, competition management and project management. However, their concept must be seen as being rather generalist as it includes new buildings and existing buildings, conversions and combining the old and new.*



**1.-2. Lückenfüller in Bremen:** Hier wurde das Vorbild des historischen Bremer Hauses für den Neubau eines Apartmentwohnhauses genutzt. | **Gap fillers in Bremen:** Here the historical Bremen house was used as the role model for the new build of an apartment building.



*We architects mainly have to deal with improving the quality of existing buildings so that older people can stay in their homes. Barrier-free options that cannot be reproduced in the existing building structure should be retrofitted through interventions in the building.*

# Michael Frenz ARCHITEKTEN FSB



3



4

**3.-4. Kindertagesstätte Christuskirche in Bremen:** Die Gestaltung der Kita der Christusgemeinde von 2012 widmet sich vor allem den nachhaltigen Materialien wie Holz. | **Christuskirche children's day care centre in Bremen:** The design of the church community's day care centre from 2012 is mainly devoted to sustainable materials like wood.

# 28

## 28. Vitra Projekt-Werkstatt

### Frischer Wind: Architekt – ein Beruf im Wandel! |

### *A breath of fresh air: The architect – a changing profession!*

Im Sommer 2013 wurde die HOAI novelliert und immer häufiger dürfen Architekten nicht länger als bis zur Leistungsphase IV am Bau mitmischen. Ist der Architekt noch Chef am Bau oder spielt er nur noch eine marginale Rolle? Die Architekten Martin Oberascher von soma in Salzburg und Thomas Knerer von KNERER UND LANG Dresden wissen, wie man als Architekt weiterhin eine Führungsrolle behält, kreativ arbeiten kann und Spaß daran behält! Martin Oberascher aus dem Team soma brilliert dabei als einer der wirklich engagierten parametrisch arbeiteten Architekten durch ungewöhnliche Projekte. Thomas Knerer überzeugt mit seiner modernen puristischen Sprache. Als Münchner reizte es ihn nach der Wende, sich in einer Stadt niederzulassen, in der durch die starken Kontraste und Maßstabsbrüche ein offensichtlicher Handlungsbedarf für Architekten bestand.

*The HOAI (German schedule of services and fees for architects and engineers) was revised in summer 2013 and more and more often architects are allowed to be involved in the construction only up to service phase IV. Is the architect still the boss on site or does he just play a marginal part? The architects Martin Oberascher from soma in Salzburg and Thomas Knerer from KNERER UND LANG Dresden know how to still retain a management role, be able to work creatively and still have fun at the same time as an architect. Martin Oberascher from the soma team dazzles with unusual projects as one of the really committed parametrically working architects. Thomas Knerer impresses with his modern minimalist language. Originally from Munich, after the fall of the wall he was tempted to settle in a town where there was an obvious need for architects due to the strong contrasts and inconsistencies in scale.*

Referenten | Consultants

Martin Oberascher | Prof. Thomas Knerer



28. VitrA Projekt-Werkstatt

## Martin Oberascher **soma**



“

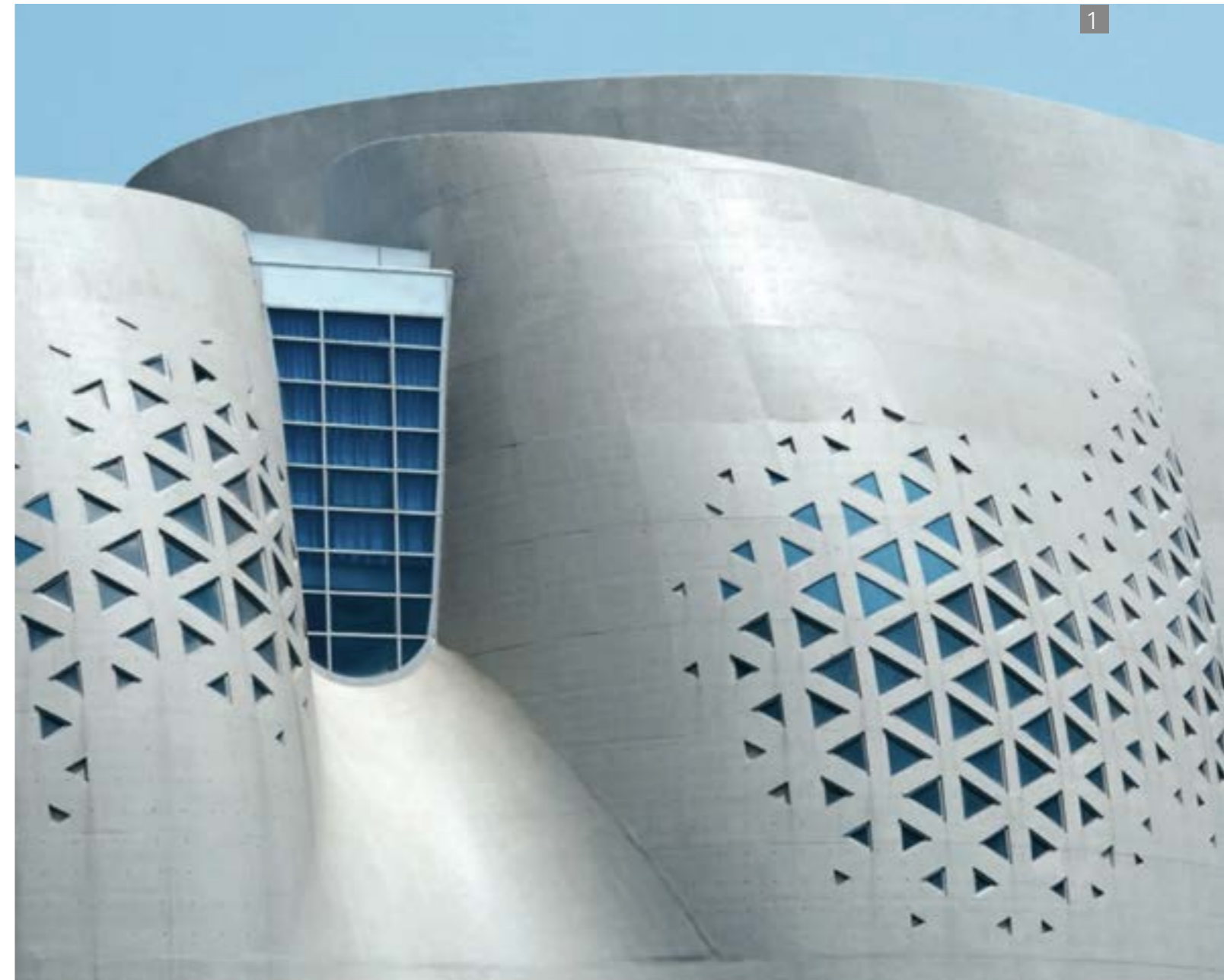
Die Geometrie, zum Beispiel für Salzburg, wurde mittels einer virtuellen Flüssigkeitssimulation entwickelt: Drei charakteristische Eigenschaften von Flüssigkeiten – Viskosität, Dichte und Oberflächenspannung – waren für die Generierung des Entwurfs entscheidend.

*The geometry, for example for Salzburg, was developed using a virtual fluid simulation: Three characteristic properties of fluids – viscosity, density and surface tension – were crucial for generating the blueprint.*

”

soma wurde 2007 von den vier Partnern Stefan Rutzinger, Kristina Schinegger, Martin Oberascher (geboren 1975) und Günther Weber gegründet. Der Begriff soma stammt ursprünglich aus dem Altgriechischen und steht für „Körperzelle“. soma definiert sich doppelt: Einerseits ist der menschliche Körper, der immer die erste Referenz zur Architektur bildet, gemeint, andererseits nimmt die Architektur für sich selbst immer mehr körperliche Züge und Eigenschaften an. Das Tätigkeitsfeld der Architektengruppe soma umfasst das Entwickeln von Entwurfsstrategien, die auf umfangreicher Recherche basieren. Das Team arbeitet mit experimentellen Umsetzungsmethoden ebenso wie mit technischer und theoretischer Forschung.

*soma was founded in 2007 by the four partners Stefan Rutzinger, Kristina Schinegger, Martin Oberascher (born 1975), and Günther Weber. The term soma originally comes from ancient Greek and stands for “body cell”. soma has two definitions: on the one hand it means the human body, which always makes the first reference to architecture; and, on the other hand, architecture itself takes on more and more physical traits and qualities. The soma group of architects’ field of work includes developing draft strategies that are based on extensive research. The team works with experimental implementation methods as well as with technical and theoretical research.*



**1. Living Ocean:** Der Themenpavillon Living Ocean auf der Expo 2012 in Yeosu, Südkorea wird von einer 140 Meter langen und bis zu 13 Meter hohen beweglichen Medienfassade geprägt. | **Living Ocean:** The Living Ocean themed pavilion at Expo 2012 in Yeosu, South Korea is shaped by a 140 metres long and up to 13 metres high moving media façade.

# Martin Oberascher **soma**



**2. Living Topography:** „Mixed used“-Baukomplex am Rehrplatz in Salzburg. | **Living Topography:** Mixed use construction complex on Rehrplatz in Salzburg.

28. VitrA Projekt-Werkstatt

## Prof. Thomas Knerer

# KNERER UND LANG



Form, Farbe und Material stellen das Substrat dar, aus dem das gebaute Objekt besteht. Das Verhältnis, in dem die Zutaten zusammengestellt werden, erzeugt die gestalterische Spannung. Dabei wird großer Wert auf den sparsamen und gezielten Einsatz der Ausdrucksmittel gelegt. Die geschickte Anwendung dieser Methode lässt Architekten auch mit engsten Budgets und knappen Terminplänen zurechtkommen. Ob ein Essen schmeckt oder nicht, ist schließlich auch weniger vom Preis der Zutaten, sondern eher von der Qualität der Zubereitung abhängig.

Prof. Thomas Knerer, geboren 1963 in Garmisch-Partenkirchen, absolvierte eine Ausbildung zum Maurergesellen und studierte bis 1991 Architektur an der TU München und der Southbank University London. Mit Eva Maria Lang gründete er 1993 das Büro KNERER UND LANG in Dresden. Leistungsschwerpunkt des Büros sind klassische Architektaufgaben im Hoch- und Ausbau sowie die Erstellung städtebaulicher Planungen und Konzepte. Thomas Knerer war zudem Gastdozent am Weiterbildungszentrum für Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung der TU Dresden und hatte eine Professur für Baukonstruktion an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau (1999–2008). Seine Handschrift ist geprägt von seinem Engagement für zeitgenössische Baukultur.

*Prof. Thomas Knerer, born in Garmisch-Partenkirchen in 1963, completed his training to be a journeyman bricklayer and studied architecture at TU Munich and the Southbank University London until 1991. He founded the firm KNERER UND LANG in Dresden with Eva Maria Lang in 1993. The firm's service focuses on classic architectural jobs in building construction and development as well as the creation of urban development plans and concepts. Thomas Knerer was also a guest lecturer at the Weiterbildungszentrum für Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung (Further training centre for the protection of monuments and restoration of old buildings) at TU Dresden and held a professorship for building construction at the University of Applied Sciences Zwickau (1999–2008). His signature is characterised by his commitment to contemporary building culture.*

1. **High Rise:** Neubauten an der Hochschulstraße Dresden, 2003 |  
**High Rise:** New buildings on the Hochschulstraße Dresden, 2003



# Prof. Thomas Knerer

## KNERER UND LANG

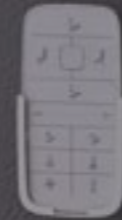


*Form, colour and material are the substrate which the constructed property is made of. The proportion in which the ingredients are put together produces the creative tension. In doing so great importance is placed on the sparing and targeted use of means of expression. The skilful application of this method allows architects to manage even with the tightest budgets and schedules. Whether food tastes good or not ultimately also depends less on the price of the ingredients but rather on the quality of the preparation.*

**2. Langer Jammer:** Nachtaufnahme eines der vielleicht längsten Wohnhäuser Deutschlands an der berühmten Prager Straße in Dresden, einer der ersten DDR-Architekturäußerungen zur modernen Stadt in Plattenbauweise: 150 Meter lang und so gut wie abrisssreif – bis KNERER UND LANG nach der Wende ein lebendiges Stück Stadt revitalisiert und gebaut haben. | **Langer Jammer (long misery):** Night shot of possibly one of the longest residential buildings in Germany on the famous Prager Straße in Dresden, one of the first GDR architectural statements on the modern city in prefabricated construction: 150 metres long and as good as fit for demolition – until KNERER UND LANG revitalised and built a living piece of the city after the fall of the wall.



# 29



29. Vitra Projekt-Werkstatt

## Der Klassiker für den Architekten: Villen und Eigenheime | *The classic for architects: Villas and private homes*

Die „Ur-Hütte“ – so der Name einer entsprechenden Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt – gehört seit Jahrhunderten zu den Schlüsselaufgaben für Baumeister und Architekten, und sie behält sie in diesen global unruhigen Zeiten als real existierender Rückzugsort in einer virtuellen Welt! Auf die Frage, wie man die Villa und andere Wohnhäuser in Stadt und Land heute bauen soll, haben zwei Architektenteams aus dem Norden und aus dem Süden der Republik unterschiedliche Antworten: In Bayern rettet der willensstarke Architekt Peter Haimerl nicht nur uralte bayerische Hausdenkmäler und führt sie mit viel Energie und unerwarteten Ideen in die neue Zeit. Auch seine Neubauten sind überraschend anders als gewohnt. Im Norden tragen die Einfamilienhäuser der Hamburger Architekten LA'KET (David Lagemann und Tim Kettler) so schöne Namen wie Suse, Duve oder Eule. Ein bisschen haben diese beiden Architekten den Typus der Villa neu erfunden, beziehungsweise an die immer kleiner werdenden Hamburger Grundstücke angepasst.

*The "Ur-Hütte" (primitive hut), the name of the corresponding exhibition at the German Architecture Museum in Frankfurt, has been one of the key tasks for builders and architects for centuries and in these globally turbulent times it retains them as a real existing retreat in a virtual world! Two teams of architects from the north and south of the republic have different answers to the question of how you should build the villa and other homes in urban and rural areas: in Bavaria the determined architect Peter Haimerl not only rescues really old Bavarian historical houses and guides them into a new era with lots of energy and unexpected ideas. But his new buildings are surprisingly different to the usual style too. In the north, the family homes by the Hamburg architects LA'KET (David Lagemann and Tim Kettler) have wonderful names like Suse, Duve or Eule. These two architects have reinvented the villa to a certain extent, adapting them to the increasingly smaller plots in Hamburg.*

Referenten | Consultants

Peter Haimerl | Tim Kettler

## Peter Haimerl



Peter Haimerl, geboren 1968 in Eben bei Viechtach, erprobt seit 1991 die Möglichkeiten bestehender Bautechnologien beim Weiterbau im Bestand. Mit seiner Firma „HAUS.PATEN Bayerwald“ bewahrt er die Bautradition im Bayerischen Wald und überzeugt die Bewohner dieser Region von der Hochwertigkeit ihrer Baukultur. 2014 realisierte er einen innovativen, international vielbeachteten Konzerthausneubau in Blaibach – einer 2.000-Seelengemeinde im Bayerischen Wald. Damit gelang ihm die Revitalisierung eines nahezu vollständig leerstehenden Ortskernes.

*Peter Haimerl, born in 1968 in Eben near Viechtach, has been testing out the possibilities of current building technologies with the extension of existing properties since 1991. With his company "HAUS.PATEN Bayerwald" he preserves the building tradition in the Bavarian Forest and convinces this region's residents of the high quality of their building culture. In 2014 he completed an innovative, internationally much respected new concert hall building in Blaibach – a 2,000-strong community in the Bavarian Forest. With this he succeeded in revitalising an almost completely empty town centre.*



**1.–2. Konzerthaus Blaibach:** Das neue Konzerthaus in Blaibach ist ein Solitär aus Beton, der sich mit seiner Neigung über die Hangkante im Ortszentrum an der Topografie orientiert und mit seiner Granitfassade an die Steinhauertradition Blaibachs anknüpft. Der monolithische, gekippte Baukörper öffnet sich für die Konzertbesucher auf dem neuen Dorfplatz. Er führt sie von dort über eine Treppe hinab in das unter der Erdoberfläche liegende Foyer. | **Blaibach concert hall:** The new concert hall in Blaibach is a solitary concrete building, whose sloping position matches the town centre topography and has links to Blaibach's stonemasonry tradition with its granite facade. The monolithic, tilted building opens up for concert visitors on the new village square. It leads them from there via a staircase down to the foyer below the earth's surface.

# Peter Haimerl

”

Birg mich, Cilli!

“



**3.-7. Birg mich, Cilli!** Alle Projekte von Peter Haimerl werden vom Team beierlegoerlich, dem Fotografen Edward Beierle und der Künstlerin Jutta Görlich begleitet. Sie arbeiten schon lange zusammen. Genauer gesagt seit dem Unterfangen, das Leben der alten Bäuerin Cilli Sigl in dem von Peter Haimerl revitalisierten Bauerhaus „Birg mich, Cilli!“ nachzuempfinden. Geblieben ist seitdem die schwarzgekleidete Frau, die immer wieder an verlorenen Orten auftaucht, vor dem Abriss eines Hauses, vor einem Umbau oder wenn sich ein ganzes Dorf verwandelt. Sie stellt, legt oder setzt sich in Räume kurz vor deren Verschwinden und nicht erst kurz nach dem Verlassen. Sie belebt diese noch einmal, bewohnt sie aber nicht. beierlegoerlich beleben diese Orte kurzzeitig wieder und erzählen, was dort gewesen sein könnte. Zitate aus der Kunstgeschichte andeutend, lässt die schwarze Frau die Festigkeit der Vergangenheit kurzzeitig wieder-auferstehen und trägt diese nun mithilfe der Fotografie in die Gegenwart.

**3.-7. Birg mich, Cilli!** All projects by Peter Haimerl are accompanied by the beierlegoerlich team, the photographer Edward Beierle and the artists Jutta Görlich. They have been working together for a long time. More precisely since the undertaking to recreate the life of the old farmer Cilli Sigl in the “Birg mich, Cilli!” farmhouse revitalised by Peter Haimerl. Since then the lady dressed in black has remained, who crops up time and time again in lost places: before a house is torn down, before a conversion or when a whole village is transformed. She stands, lies or sits in rooms just before they disappear. She enlivens them once but does not live in them. Beierlegoerlich revive these places for a short time and tell us about what might once have been there. Implying quotes from art history, the lady in black briefly brings the stability of the past back to life and then carries it into the present using photography.



## Tim Kettler LA'KET



1

Tim Kettler, geboren 1972, diplomierte an der Bauhaus-Universität Weimar. Er arbeitete zwischen 1999 und 2009 bei renommierten Architekten wie Cepezed Architekten in Delft, Carsten Roth Architekt, Hamburg oder eea – erick van egeraat architects, Rotterdam. 2009 erfolgte die Gründung von LA'KET Architekten Hamburg zusammen mit David Lagemann. LA'KET hat anfangs vor allem im Einfamilienhausbau in Hamburg gepunktet. Inzwischen sind auch verschiedene andere Bauaufgaben dazugekommen. Gemeinsam mit den Bauherren definieren LA'KET im Vorfeld des Projektes ein inhaltliches Konzept beziehungsweise ein zentrales Thema als Richtschnur für die weiteren Entscheidungsprozesse.

*Tim Kettler, born in 1972, graduated from the Bauhaus University Weimar. Between 1999 and 2009 he worked at renowned architects such as Cepezed Architects in Delft, Carsten Roth Architekt, Hamburg and eea – erick van egeraat architects, Rotterdam. He founded LA'KET Architects Hamburg together with David Lagemann in 2009. To start with, LA'KET mainly triumphed in building family houses in Hamburg. In the meantime other different building projects have also been realised. Together with developers, LA'KET define a concept or central theme as a guideline for subsequent decision-making processes.*

**1. Eule:** Die „Eule“ in HH-Volksdorf ist ein klassischer Bungalow. So entstand eine funkelnde Pretiose im Stile eines Mies van der Rohe – aus Ziegel, allerdings in hellen Lehmfarben. | **Eule:** The „Eule“ in HH-Volksdorf is a classic bungalow. The result is a brilliant gem in the style of Mies van der Rohe – made from bricks but in light clay colours.

Wir haben eines gelernt: Eine von Architekten angestrebte Standardisierung oder Typenbildung im gehobenen Einfamilienhausbau ist aufgrund der Vielzahl der unterschiedlichen Parameter fast unmöglich. Die Umfeldbedingungen und jeweiligen Wohnwünsche sind zu individuell und zu unterschiedlich.



*We have learnt one thing: the standardisation or typification strived for by architects is almost impossible in the building of luxury family homes due to the number of different parameters. The surrounding conditions and respective wishes for their homes are too different and personal.*



2

**2. Wohnlandschaft:** Der Bungalow aus Räumen, Gängen und Atrien mit vielen Bezügen nach draußen. | **A landscaped interior:** The bungalow made up of rooms, corridors and atriums with lots of references to the outdoors.



# Tim Kettler LA'KET



**3.-4. Röge:** Die Villa „Röge“ in Hamburg-Volksdorf wurde entwickelt aus der spezifischen Situation des Villenvororts Volksdorf: Kubatur und Material orientieren sich an den historischen Nachbarbauten, die wegen ihres Walmdaches und ihrer Kubatur gern auch „Kaffeemühlen“ genannt werden.



**3.-4. Röge:** The “Röge” villa in Hamburg-Volksdorf was developed due to the specific situation of the Volksdorf suburb with lots of villas: The cubature and material are based on the historical neighbouring buildings that are often also called “coffee grinders” on account of their hipped roof and cubature.



# 30

## 30. Vitra Projekt-Werkstatt

Revitalisierung, Pflege,  
Transformation |

*Revitalisation, maintenance,  
transformation*

Es gab Gründe genug, eine Projekt-Werkstatt der Bestandspflege und dem Weiterbau durch weibliche Hand zu widmen: Direkt neben dem Showroom von Vitra Bad an der Kölner Agrippinawerft liegt das „Siebengebirge“. Damit sind nicht die sanft ansteigenden Berge am Rhein gemeint, sondern das Getreidesilo und der ehemalige Lagerort für eine Reichsnotreserve zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Siebengebirge wurde von Prof. Susanne Gross und Johannes Kister (kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner) subtil saniert und für neue Nutzungen wie Wohnen und Arbeiten aufbereitet. Es ist nicht der einzige Fall einer sorgfältigen Revitalisierung durch Prof. Susanne Gross. Die berufliche Entwicklung der Hamburger Architektin Sibylle Kramer ist vergleichbar. Neben vielen Neubauten hat sie inzwischen ihre Lebensaufgabe u. a. in der berühmten Hamburger Speicherstadt gefunden. Sie hat zahlreiche historische Speicher umgebaut.

*There were plenty of reasons to dedicate a Projekt-Werkstatt to property maintenance and construction work by a woman's hand: right next to the Vitra Bad showroom on Cologne's Agrippinawerft is the "Siebengebirge". With this we don't mean the gently rising mountains along the Rhine but the grain silo and former storage for the Reich's emergency reserve at the start of the 20th century. The Siebengebirge was subtly renovated and prepared for new uses such as housing and work by Prof. Susanne Gross and Johannes Kister (kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner). It is not the only case of careful revitalisation by Prof. Susanne Gross. The Hamburg architect Sibylle Kramer's professional development is comparable. Alongside many new building she has now found her mission in life, among other places in Hamburg's famous Speicherstadt warehouse district. She has modernised numerous historical warehouses.*

Referenten | Consultants

Prof. Susanne Gross | Sibylle Kramer

Prof. Susanne Gross

## kister scheithauer gross architekten und stadtplaner



Prof. Susanne Gross, geboren 1960, hat nach ihrem Architekturstudium in Aachen (RWTH) an der Kunstakademie in Düsseldorf ihr Aufbaustudium als Meisterschülerin der Akademie abgeschlossen. Seit 1997 ist sie eine der drei Partner des Architekturbüros ksg kister scheithauer gross architekten und stadtplaner in Köln. Zudem unterrichtet Prof. Gross seit 2004 an der Bergischen Universität Wuppertal Entwerfen und Gebäudekunde. Das Büro ksg steht für den intensiven Dialog von Ort und Typologie. Aus diesem übergeordneten Kontext werden aus abstrakten Visionen konkrete Bauskulpturen entwickelt. An den Standorten Köln und Leipzig arbeiten rund 60 Mitarbeiter.

*Prof. Susanne Gross, born 1960, completed her postgraduate studies as master student at the Art Academy in Düsseldorf after her architecture studies in Aachen (RWTH). She has been one of the three partners of the ksg kister scheithauer gross architekten und stadtplaner architecture firm in Cologne since 1997. Prof. Gross has also been teaching design and building theory at the University of Wuppertal since 2004. The ksg firm stands for an intensive dialogue with the site and typology. Concrete building sculptures are developed out of abstract visions from this overall context. Roughly 60 employees work at the Cologne and Leipzig locations.*



**1.-2. Siebengebirge Rheinauhafen Köln:** Das ehemalige Lagerhaus der „Nationalen Notreserve“ am Rheinufer ist durch die erste in Deutschland errichtete Stahlbetonkonstruktion bedeutsam. Das sperrige 177 Meter lange Denkmal verlangte ein Vorgehen, das zum einen die zeichenhafte Silhouette des Gebäudes respektiert und zum anderen mit den Eingriffen eine Nachhaltigkeit der Nutzung garantiert. | **Siebengebirge storage building at Rheinauhafen in Cologne:** The former “national emergency reserve’s” storage building on the banks of the Rhine is significant as the first steel concrete construction built in Germany. The bulky 177 metres long monument called for an approach that on the one hand respects the building’s symbolic character and on the other hand guarantees sustainability of use with its restoration.

Das „Siebengebirge“ ist ein Bauwerk von beachtlicher Substanz und Zeichenhaftigkeit. Es bedarf daher nur weniger gezielter Eingriffe.



*The “Siebengebirge” is a building of considerable substance and symbolism. It was therefore necessary to leave much of the building heritage untouched.*

# Prof. Susanne Gross **kister scheithauer gross** architekten und stadtplaner

3



4



**3.-4. Synagoge in Ulm:** Eindeutig ein Sakralbauwerk – trotz einfacher Struktur und Elemente. | **Synagogue in Ulm:** Clearly a sacred building despite its simple structure and elements.

**5. Doppelkirche in Freiburg:** In einer neu gebauten Freiburger Vorstadt entstand eine gemeinsame Kirche für zwei Konfessionen als monolithisch wirkender Betonbau. Im Innern kann durch verschiebbare Betonwände aus den getrennten Kirchenräumen ein einziger großer Sakralraum werden. | **Double church in Freiburg:** One church for two religions was built as a monolithic looking concrete building in a newly developed suburb of Freiburg. Thanks to the sliding concrete-finish partition walls, the two separate churches inside can be turned into one large sacred space.

5



Sibylle Kramer

**SKA SIBYLLE KRAMER**

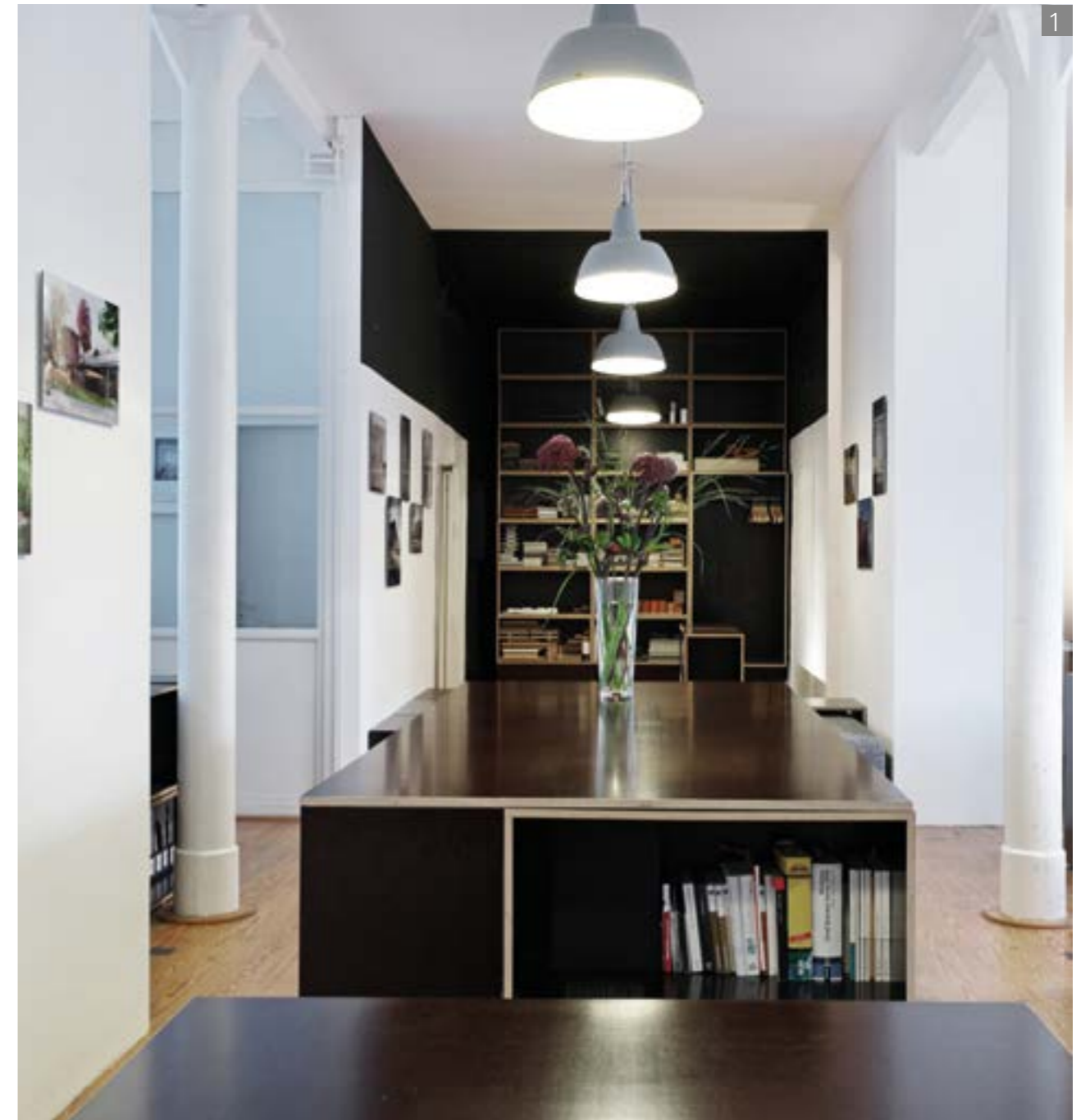
**ARCHITEKTEN BDA**



Wir wollen eine Architektur mit guten Manieren. Nicht laut und marktschreierisch, sondern feinsinnig und im nachhaltig gepflegten Dialog mit ihrer gewachsenen Umgebung und ihren Bewohnern. Dabei verstecken sich unsere Entwürfe nicht hinter musealen Manierismen, sondern erzählen häufig über Materialien, Zonierungen und über einprägsame Details ganz eigene Geschichten.

Sibylle Kramer, geboren 1967 in Hamburg, studierte Architektur an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg. Bevor sie im Jahr 2001 das Büro kramer biwer mau gründete, arbeitete sie bei gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner u. a. als Chief Representative in Peking. Seit 2011 leitet sie das Büro SKA Sibylle Kramer Architekten. Neben der Konzeption und Realisierung neuer Gebäude im Wohnungsbau und im Gesundheitswesen ist die Sanierung und Umnutzung denkmalgeschützter Bauten ein Schwerpunkt der Projektarbeit. SKA Sibylle Kramer Architekten steht für eine Architektursprache mit Haltung und den behutsamen Umgang mit dem Bestand.

*Sibylle Kramer, born in 1967 in Hamburg, studied architecture at the University of Applied Sciences in Hamburg. Before she founded the kramer biwer mau firm in 2001, she worked at gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, among other things as Chief Representative in Beijing. She has been managing the SKA Sibylle Kramer Architekten firm since 2011. Besides the concept design and realisation of new buildings in housing and healthcare, the renovation and conversion of listed buildings is a focus of her project work. SKA Sibylle Kramer Architekten stands for an architectural language with attitude and the sensitive treatment of existing properties.*



1. SKA Architekturbüro: Im Hamburger Schanzenviertel | SKA architecture firm: In Hamburg's Schanzenviertel district

Sibylle Kramer

**SKA SIBYLLE KRAMER**

**ARCHITEKTEN BDA**



“

*We want architecture with good manners. Not loud and blatant but subtle and in a sustainably cultured dialogue with its established surrounding areas and their residents. At the same time our designs do not hide behind museum mannerisms but often tell their very own stories through materials, zoning and memorable details.*

**2.-3. St. Annen:** *The former free port office in Hamburg's Speicherstadt warehouse district was planned and built as a seven-storey head-end structure by the famous Hamburg architect Werner Kallmorgen on the grounds of the partly destroyed warehouse block R in 1952/53. The clear grid of the exterior façade was renovated based on its historical model. The also seven-storey, almost square atrium with an 11 metres edge length is formative for the interior.*

**2.-3. St. Annen:** Das ehemalige Freihafenamt in der Hamburger Speicherstadt wurde 1952/53 vom bekannten Hamburger Architekten Werner Kallmorgen auf dem Grundstück des teilzerstörten Speicherblocks R als siebengeschossiger Kopfbau geplant und errichtet. Die klar gerasterte Außenfassade wurde nach historischem Vorbild saniert. Prägend für das Innere ist der ebenfalls siebengeschossige, annähernd quadratische Lichthof mit einer Kantenlänge von 11 Metern.

# 31

## 31. VitrA Projekt-Werkstatt

### Raum, Licht und konstruktive Fügung | *Space, light and constructive foreordination*

Carsten Roth wurde durch seine feinsinnige und präzise Interpretation einer modernen Architektursprache in Hamburg und in Wien bekannt. Er konstruiert sozusagen aus Licht, Raum und Inspiration. So zum Beispiel für eine der wichtigsten deutschen PR-Agenturen am Hamburger Waterloohain, wo es gelang, aus verspiegeltem Glas und in Rottönen changierendem Edelstahlblech ein liches Ensemble zu komponieren. Carsten Roth zeigte einen Ausschnitt seiner aktuellen Projekte und stellte sich dem Thema: „Was muss ein Architekt heute können?“ Seine Antwort: Am besten alles!“ Und das bewies er dann mit seinem Vortrag, in dem er illustrierte, wie man in einem UNESCO-Welterbe-Ensemble ein modernes Gebäude integriert.

*Carsten Roth became famous for his subtle and precise interpretation of modern architectural design in Hamburg and Vienna. You could say he builds out of light, space and inspiration. For example, for one of the most important German PR agencies on Hamburg's Waterloohain, where he managed to compose a bright ensemble out of reflective glass and stainless steel sheets in changing shades of red. Carsten Roth showed us a selection of his current projects and addressed the topic: "What does an architect have to be able to do today?" His answer: "Ideally everything!" And he proved this with his talk in which he illustrated how to integrate a modern building into a UNESCO World Heritage Site ensemble.*

Referenten | Consultants

Prof. Carsten Roth

31. Vitra Projekt-Werkstatt

# Prof. Carsten Roth

## CARSTEN ROTH

### ARCHITEKT



“

Ich bin ein analoger Typ!

*I'm an analogue bloke!*

”



1. **BMW Automobile Zentrum:** Neubau, Hamburg-Ost | **BMW car centre:** New building, Hamburg-Ost.

Prof. Carsten Roth, geboren 1958 in Hamburg, studierte u. a. bei Gustav Peichl. Er ist Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg und seit 2003 Universitätsprofessor am „Institut für Industriebau und Konstruktives Entwerfen“ der TU Braunschweig. Sein Büro in Hamburg gründete er 1987. Mit der Revitalisierung einer ehemaligen Autofabrik im Hamburger Grindelviertel (1991–1994) löste er die Eintrittskarte in die obere Liga der Hamburger Architekten. Der Medienpool Waterlooahain in Hamburg Eimsbüttel (2000–2003) wurde als bestes Bürogebäude Europas ausgezeichnet.

*Prof. Carsten Roth, born in Hamburg in 1958, studied among others with Gustav Peichl. He is a member of the Free Academy of the Arts in Hamburg and has been a university professor at the "Institut für Industriebau und Konstruktives Entwerfen" at TU Braunschweig since 2003. He founded his office in Hamburg in 1987. He cashed in his ticket to the premiere league of Hamburg architects with the revitalisation of a former car factory in Hamburg's Grindelviertel district (1991–1994). The Medienpool Waterlooahain in Hamburg's Eimsbüttel district (2000–2003) won an award as Europe's best office building.*



2. **Licht und konstruktive Fügung:** Dem Bildhauer Karl Prantl und seine Frau lieferte Roth einen 25 Meter langen, schwebenden Schrein und damit den Nachweis darüber, was heute ein „Künstler-Architekt“ leisten kann. | **Light and constructive foreordination:** Roth provided the sculptor Karl Prantl and his wife with a 25 metres long hovering shrine and therefore proof of what an "artist architect" can do today.



Prof. Carsten Roth

## CARSTEN ROTH ARCHITEKT



**3.-5. WATERLOOHAIN W5+:** Der Komplex am WATERLOOHAIN W5+ in Hamburg-Eimsbüttel ist eine Case Study im Werk von Carsten Roth in Sachen Raum und Kreation. Abgebildet ist der letzte Bauabschnitt. | **WATERLOOHAIN W5+:** The complex at WATERLOOHAIN W5+ in Hamburg-Eimsbüttel is a case study into the work of Carsten Roth in terms of space and creation. The final building phase is shown.

Prof. Carsten Roth

## CARSTEN ROTH ARCHITEKT



**6.-7. Volksbank Wien:** Das Projekt der Wiener Volksbank entstand unter raffinierter Auslegung der Wiener Bauordnung als Altbau: Die neuen Teile betragen nur 49 Prozent der Baumasse. Alt- und Ersatzbauten sind nun vereint unter einem Dach. Der Gebäudekomplex mit einer Bruttogeschossfläche von etwa 25.000 Quadratmetern bietet rund 800 Mitarbeitern Platz. Alt waren ursprünglich vier Wohnhäuser der K.u.K.-Hochzeit, später in den 1970er Jahren nachteilig zum Bürohaus verändert. Zwei Gebäude wurden abgerissen. Die neue umlaufende Bebauung im Block ermöglicht weitgehend zweiseitige Belichtung zu den Gassen und zum überdachten Innenhof. Die Gruppen-Büros der meisten Mitarbeiter liegen vorwiegend im Neubau und haben Straßenblick. | **Volksbank Vienna:** Vienna's Volksbank project was the result of a sophisticated interpretation of Viennese building regulations for old buildings: the new parts are just 49 percent of the building mass. Old and replacement buildings are now combined under one roof. The building complex with a total floor area of roughly 25,000 square metres provides space for about 800 employees. The four original buildings from the heyday of the Austro-Hungarian Empire were the section and were converted into an office building to detrimental effect later on in the 1970s. Two buildings were torn down. The new circumferential building development in a block allows to a large extent allows for lighting on two sides onto the lanes and onto the covered inner courtyard. The open offices for most employees are mainly in the new building and have a view of the street.

Prof. Carsten Roth

## CARSTEN ROTH ARCHITEKT



**8.-12. Bürohaus-Ensemble Sophienterrassen Hamburg:** Auf einem ehemaligen Militärstandort in Hamburg-Harvestehude wird heute exklusiv gewohnt; Carsten Roth baute die passend anspruchsvollen Bürohäuser dazu. | **The Sophienterrassen office building ensemble in Hamburg:** Exclusive living is offered on a former military site in Hamburg-Harvestehude today; Carsten Roth built the suitably sophisticated office buildings to go with them.



# 32

## 32. VitrA Projekt-Werkstatt

### Die Stadt braucht andere Freiräume! | *The city needs different open spaces!*

TOPOTEK 1 hat ein sehr gutes Gefühl und ein kritisches Verständnis für die Qualität der jeweils vorgefundenen städtebaulichen Situation entwickelt. So entstehen Parks, Plätze, Sportanlagen oder Gärten, die eine neue Sinnlichkeit für die Metropolenbewohner des 21. Jahrhunderts und ihre Wünsche anbieten. TOPOTEK 1 ist eines der wenigen deutschen Büros für Gestaltung innerstädtischer Freiräume mit internationaler Bedeutung. Es mag auch daran liegen, dass einer ihrer Partner, Martin Rein-Cano, ein internationales Netzwerk bespielt und u. a. sehr eng mit der Bjarke Ingels Group (BIG), Kopenhagen/New York, zusammenarbeitet. Gemeinsam mit BIG und Superflex gestaltet TOPOTEK 1 im Kopenhagener Stadtteil Nørrebro, das eine sehr brisante ethnische und soziale Mischung hat.

*TOPOTEK 1 has developed a really good feeling for and critical understanding of the quality of the current urban situation. As a result, parks, squares, sports facilities and gardens are being built that provide a new sensuousness for 21st century city dwellers and their requirements. TOPOTEK 1 is one of the few German firms of international importance for designing inner city open spaces. This may also be because one of its partners, Martin Rein-Cano, contributes to an international network and works together very closely with the Bjarke Ingels Group (BIG), Copenhagen/New York, among others. Together with BIG and Superflex, TOPOTEK 1 shapes Copenhagen's Nørrebro neighbourhood, which has a very volatile ethnic and social mix.*

Referenten | Consultants

Martin Rein-Cano

## Martin Rein-Cano **TOPOTEK 1**

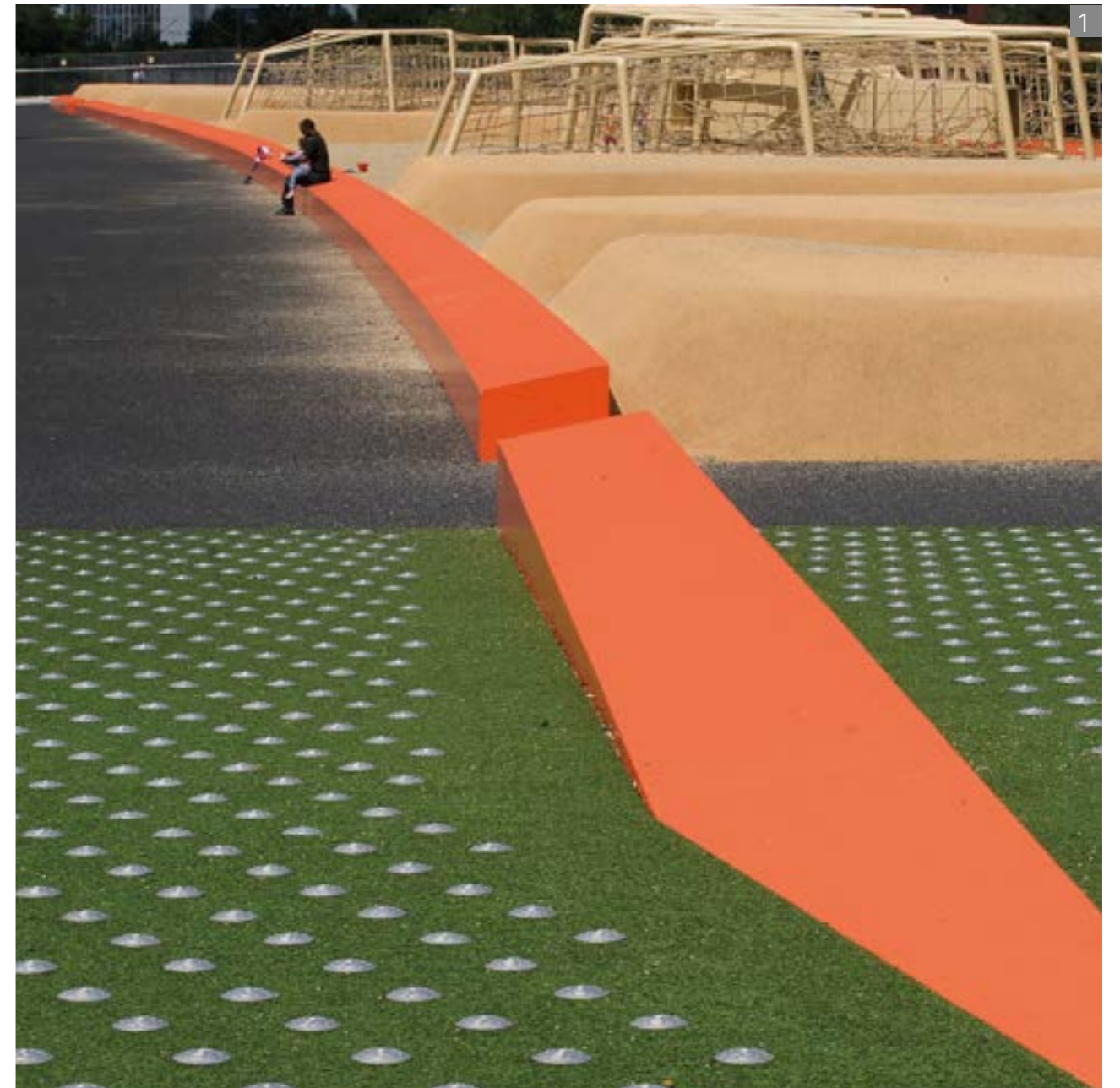


Ich verstehe mich als Grenzgänger – als Wanderer in den Grenzbereichen verschiedener Genres, Typologien und Maßstäbe. So ist TOPOTEK 1 im Feld der Gestaltung urbaner Freiräume und der Bearbeitung städtebaulicher Themen verwurzelt, unternimmt aber genauso Ausflüge in die Konzeption und Realisierung von Ausstellungen und Kunstinstallationen.



Martin Rein-Cano, geboren 1967 in Buenos Aires, studierte Kunstgeschichte an der Universität in Frankfurt und Landschaftsarchitektur an den Technischen Universitäten in Hannover und Karlsruhe. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er im Büro von Peter Walker und Martha Schwartz in San Francisco. 1996 gründete er das Büro TOPOTEK 1, das er heute gemeinsam mit den Partnern Lorenz Dexler und Francesca Venier leitet. Martin Rein-Cano hat als Gastprofessor in Europa und Nordamerika gelehrt. Mit seinem Büro bearbeitet er eine große Bandbreite von nationalen und internationalen Projekten und hat eine Vielzahl von ersten Preisen in Wettbewerben gewonnen.

*Martin Rein-Cano, born in Buenos Aires in 1967, studied art history at university in Frankfurt and landscape architecture at technical universities in Hannover and Karlsruhe. He gained his first professional experience at Peter Walker and Martha Schwartz' firm in San Francisco. He founded the TOPOTEK 1 firm in 1996, which he manages today together with the partners Lorenz Dexler and Francesca Venier. Martin Rein-Cano has taught as a guest professor in Europe and North America. With his firm he works on a broad range of national and international projects and has won a number of first prizes in competitions.*



**1. Bahndeckel Theresienhöhe München:** Die Kletterdünen spiegeln die unterhalb fahrenden Güterzüge wider und transportieren im übertragenen Sinne analog einer Spielzeugkiste Einbildungskraft und Phantasie. | **Theresienhöhe railway cover Munich:** The climbing dunes reflect the goods trains travelling underneath and like a toy box it symbolically communicates the power of imagination and fantasy.

## Martin Rein-Cano **TOPOTEK 1**



“

*I see myself as a cross-border commuter, as a migrant at the frontiers of various genres, typologies and benchmarks. As a result, TOPOTEK 1 is firmly rooted in the field of designing urban open spaces and tackling urban issues, but it also takes the odd day trip into designing and realising exhibitions and art installations.*

**2. Superkilen:** Details einer mutigen Stadtentwicklungsmaßnahme in Kopenhagen: Farben und Form adeln die Funktion. TOPOTEK 1 setzt sich mit dem öffentlichen Raum und der Stadt als Ausdruck für die Visionen und Taten der Individuen und der Gesellschaft auseinander. Die globalen Bewegungen von Menschen, Informationen, Kultur und Waren stellen die Arbeit des Teams vor ein breites Spektrum von Möglichkeiten betreffend die Konstitution der öffentlichen Räume. So wird das Projekt Superkilen (deutsch: Superkeil!) seinem Namen gerecht, weil es wie ein Stachel im Fleisch dieses welkenden Stadtteils steckt und den Quartiersbewohnern, die meist Einwanderer sind, im öffentlichen Raum Anmutungen aus ihrer ursprünglichen Heimat spendiert! Zwischen Grillplätzen und Skateranlagen entstand ein wilder Spielplatz für alle Altersklassen – mit Schriftzeichen aus der arabischen Welt oder Spuren der Architektur ihrer Heimatländer. Die ehemalige Bushaltestelle aus Kasachstan oder originale Erde aus Palästina verstehen sich als Gesten für die Bewohner, dass sie angekommen und willkommen sind. | **Superkilen:** Details of a brave urban development project in Copenhagen: Colours and shape ennoble function. TOPOTEK 1 deals with the public space and city as an expression for the visions and actions of individuals and society. The global movement of people, information, culture and goods present the team's work with a wide range of possibilities with regards to modifying public spaces. The Superkilen project (English: super wedge!) lives up to its name, as it sticks like a thorn in the flesh of this languishing neighbourhood and gives the residents there, who are mostly immigrants, impressions of their original home in a public space! Between barbecue areas and skater parks there is a wild playground for all age groups with lettering from the Arabian world or traces of architecture from their home countries. The former bus stop from Kazakhstan or original soil from Palestine are seen as gestures for the residents having arrived and being welcome.

## Martin Rein-Cano **TOPOTEK 1**



**3. Superkilen:** Urbanistisches Experiment mit bunten Promenaden und Platzräumen in ausgelassener Farbigkeit. | **Superkilen:** An urban experiment with colourful promenades and squares in wild colours.

## Martin Rein-Cano **TOPOTEK 1**



**4. Superkilen:** Ein neuer Parktypus für die globale Gesellschaft, die immer dort zu Hause ist, wo sie Arbeit findet. | **Superkilen:** A new type of park for a global society, which is always at home wherever it finds work.



# 33

## 33. Vitra Projekt-Werkstatt

Gemeinsam sind wir stark –  
die neuen Netzwerke |  
*Together we are strong –  
the new networks*

Architektin/Architekt – welches Berufsbild steckt heute dahinter? Immer noch Künstler, Erfinder oder Dirigent? Die Öffentlichkeit hat ein anderes Architektenbild als junge Architekturstudierende. Die ältere Generation wiederum spürt ein starkes Umdenken – nicht nur bei der Verteilung der Leistungsphasen nach HOAI. Auch die Ingenieure sehen Architekten heute anders als früher. Wie dem auch sei: Der Architekt ist nicht in der Krise, sondern er stellt sich neu auf und reicht allen anderen am Bau die Hand zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Wie dies beispielsweise aus Sicht der technischen Gebäudeausrüstung geht, weiß Joachim Bähr, geschäftsführender Gesellschafter der bähr ingenieure gmbh auch durch das Projekt Neue Direktion Köln. Michael Geis ist erfahren darin, wie man erfolgreich nachhaltig und interdisziplinär arbeiten kann – auch durch sein jüngstes Projekt, den Neubau des Weinguts Franz Keller in Oberbergen, Kaiserstuhl.

*Architecture – what does this profession involve? Do they still have to be an artist, inventor or director? The public has a very different image of an architect than young architecture students. The older generation in turn is experiencing a drastic rethink – not just with the distribution of work phases in accordance with the German schedule of services and fees for architects and engineers (HOAI). Engineers see architects differently nowadays to before too. Be that as it may: Architects are not in crisis but repositioning themselves and lending everyone else a hand in the spirit of interdisciplinary cooperation on the construction site. Joachim Bähr, managing partner of bähr ingenieure gmbh knows how this works, for example from the perspective of technical building equipment, through the Neue Direktion Köln project. Michael Geis is experienced in how you can successfully work sustainably in an interdisciplinary way – also through his latest project, the new building of the Franz Keller wine-growing estate in Oberbergen, Kaiserstuhl.*

Referenten | Consultants

Joachim Bähr | Michael Geis

33. VitrA Projekt-Werkstatt

Joachim Bähr

bähr ingenieure gmbh



“

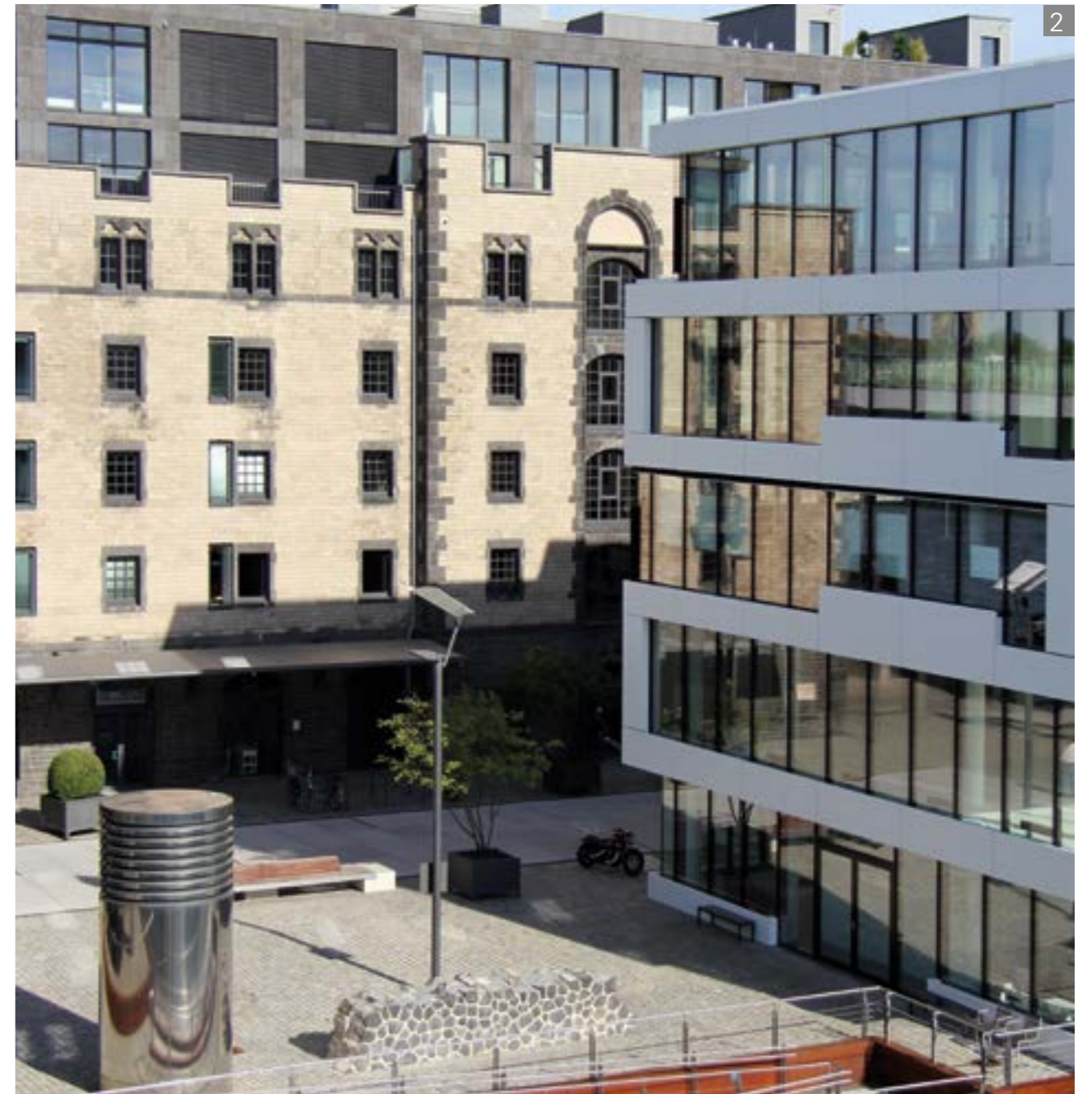
Planen kostet Zeit.  
Nicht planen kostet Geld.  
*Planning costs time.  
Not planning costs money.*

”



Joachim Bähr, 1962 geboren in Leverkusen, ist Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. und geschäftsführender Gesellschafter der bähr ingenieure gmbh in Köln. Die Dienstleistungsgesellschaft übernimmt die technische Gesamtplanung für den Neu- und Bestandsbau. Langjährige Erfahrung im Umgang mit komplexen Gebäude- und Technikstrukturen sowie der Einsatz von 35 gut ausgebildeten Ingenieuren und Technikern macht sie zu einem kompetenten Partner in der Gebäudetechnik. Aufgrund langjähriger Erfahrungen im Umgang mit komplexen Gebäude- und Technikstrukturen ist die bähr ingenieure gmbh heute sehr unterschiedlich tätig – im Industriebau, bei Laborgebäuden, in Geschäftszentren, Bürohäusern und vielem mehr.

*Joachim Bähr, born in Leverkusen in 1962, is graduate engineer and graduate industrial engineer and managing partner of bähr ingenieure gmbh in Cologne. The service company takes over the entire technical planning for new and existing buildings. Many years of experience in dealing with complex building and technology structures as well as the commitment of 35 highly qualified engineers and technicians makes the company a professional partner for building engineering. Due to its many years of experience in dealing with complex building and technology structures, bähr ingenieure gmbh now works on a whole variety of different projects – in industrial constructions, with laboratory buildings, at business centres, office buildings and much more.*



**1.–2. Rheinauhafen:** Die spektakuläre Stadterneuerung in Köln ist nur planbar, wenn neben Architekten auch Ingenieure und andere Fachleute eingebunden werden. | **Rheinauhafen:** *The spectacular urban modernisation in Cologne can only be planned if engineers and other experts are involved alongside architects.*

# Joachim Bähr **bähr ingenieure gmbh**



**3.-4. Neue Rheinfront in Domnähe:** Vorzeige- und Leistungsobjekt nicht nur für den Architekten, sondern auch für den TGA-Planer: Entkernung, Revitalisierung und energetische Ertüchtigung eines ehemaligen großartigen Dienstgebäudes der Bahn, direkt am Rhein in Köln gelegen. | **New Rhine river front near the cathedral:** A showcase project and incredible achievement not just for the architects but also the technical building equipment planners: The shelling, revitalisation and energy efficiency improvement of a former magnificent railway office building situated right on the Rhine in Cologne.

Michael Geis

geis & brantner



Da wir als Generalplaner beauftragt waren, lag die gesamte Steuerung und Koordination der verschiedenen Fachdisziplinen in unseren Händen. Wir waren für alles verantwortlich, und das war nicht wenig. Sogar über die Inneneinrichtung haben wir uns Gedanken gemacht. Um diese vielschichtige Struktur erfolgreich zu steuern und einzusetzen, bedarf es einer intensiven Auseinandersetzung auch mit fachfremden Gebieten. Nur dann kann man ein Gefühl dafür entwickeln, wer, wann, wo und wie in den Planungsprozess integriert werden muss.

”

Michael Geis, geboren 1952 in Freiburg, führt ein Architekturbüro in fünfter Generation, seit 1993 geis & brantner. Zunehmende Globalisierung und immer strenger geführte Architekturwettbewerbe fordern von den Architekten ihren Tribut. geis & brantner aus Freiburg begegnen den Herausforderungen mit straffen wirtschaftlichen Arbeitsabläufen und schaffen damit die notwendigen Freiräume für kreative und nutzenorientierte Gestaltungsideen. Sie betrachten sich als innovatives Dienstleistungsunternehmen, das mit Engagement und Kompetenz die Interessen der Auftraggeber vertritt. Zum Portfolio gehören vor allem Büro- und Gewerbebauten mittlerer Größe sowie Einrichtungen der Altenpflege und gemischt genutzte Gebäude.

*Michael Geis, born in Freiburg in 1952, is the fifth generation to run the architecture firm: geis & brantner since 1993. Increasing globalisation and ever stricter run architecture competitions are taking their toll on architects. geis & brantner from Freiburg are meeting the challenges with tight business work processes and thus create the necessary freedom for creative and benefit-oriented design ideas. They see themselves as an innovative service provision company that represents the client's interests with commitment and professionalism. Its portfolio mainly includes medium-sized office and commercial buildings as well as geriatric care facilities and mixed use buildings.*



**1. Wein und Landschaft:** Die grünen Dächer des neuen Weinguts Franz Keller in Oberbergen sind mit dem Samen der Wiesen des benachbarten Badberges bepflanzt worden. | **Wine and landscape:** The green roofs of the new Franz Keller wine-growing estate in Oberbergen have been planted with the seeds from the neighbouring Badberg mountain's pastures.

# Michael Geis **geis & brantner**



**2.-3. Wein und Licht:** Architektonisch und konstruktiv handelt es sich um eine elegante Betonkonstruktion, die sich harmonisch in die typische Terrassenlandschaft des Kaiserstuhls einfügt. Das Weingut ist Gastgeber für viele Nutzungen: Restaurant, Kultur, Weinbauernhof und Barriquelager. | **Wine and light:** Architecturally and structurally it is an elegant concrete construction that harmoniously integrates into the typical terraced landscape of the Kaiserstuhl. The wine-growing estate is a venue for many uses: restaurant, culture, vineyard and cask cellar.

“

*As we were commissioned as the general contractor, the entire management and coordination of various specialist disciplines was in our hands. We were responsible for everything and that was no small task. We even thought very carefully about the interior design. To successfully manage and use this multi-layered structure also required us to deal intensively with fields outside our area. Only then can a feeling develop for who, when, where and how they have to be integrated into the planning process.*

# 34

## 34. Vitra Projekt-Werkstatt

### Deutsch-japanische Freundschaft |

### *German-Japanese friendship*

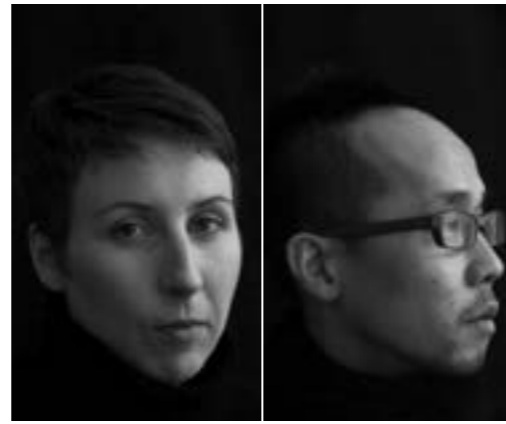
Nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem sich Japan dem Westen öffnete, kam es immer häufiger zum Austausch der Ideen und einer gegenseitigen Befruchtung. Zwei Architektenpaare haben viel Erfahrung mit der Begegnung beider Kulturen und mit deutsch-japanischer Freundschaft: Tatsuya Kawahara und Ellen Kristina Krause lernten sich im Büro von Shigeru Ban in Tokio kennen. Heute führen sie erfolgreich ihr Büro KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS in Hamburg. Ihr kreatives Schaffen bewegt sich zwischen der Begegnung von Raum und Kunst, Praxis und Lehre. Ihre Interventionen und Projekte sind architektonische Lehrstücke. Nicole Kerstin Berganski und Andreas Krawczyk haben jeweils bei den einflussreichen deutschen Architekten Matthias Sauerbruch und Wolfgang Lorch gelernt und sich später bei der Pritzker-Preisträgerin Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa in Tokio perfektioniert. Inzwischen bauen sie mit ihrem eigenen Büro nkbak in Frankfurt sehr erfolgreich.

*An exchange of ideas and cross-fertilisation flourished more and more frequently after the Second World War, once Japan opened up to the West. Two sets of architecture partners have a great deal of experience in encounters between the two cultures and with the German-Japanese friendship: Tatsuya Kawahara and Ellen Kristina Krause got to know each other at the Shigeru Ban office in Tokyo. Today they successfully run their firm KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS in Hamburg. Their creative work shifts between the encounter between space and art, practice and theory. Their interventions and projects are architectural copybook examples. Nicole Kerstin Berganski and Andreas Krawczyk both learnt from the influential German architects Matthias Sauerbruch and Wolfgang Lorch and perfected their art later with the Pritzker award winner Kazuyo Sejima and Ryue Nishizawa in Tokyo. In the meantime they are completing very successful building projects with their own firm nkbak in Frankfurt.*

Referenten | Consultants

Ellen Kristina Krause | Tatsuya Kawahara | Nicole Kerstin Berganski

Ellen Kristina Krause |  
Tatsuya Kawahara  
**KAWAHARA KRAUSE**  
**ARCHITECTS**

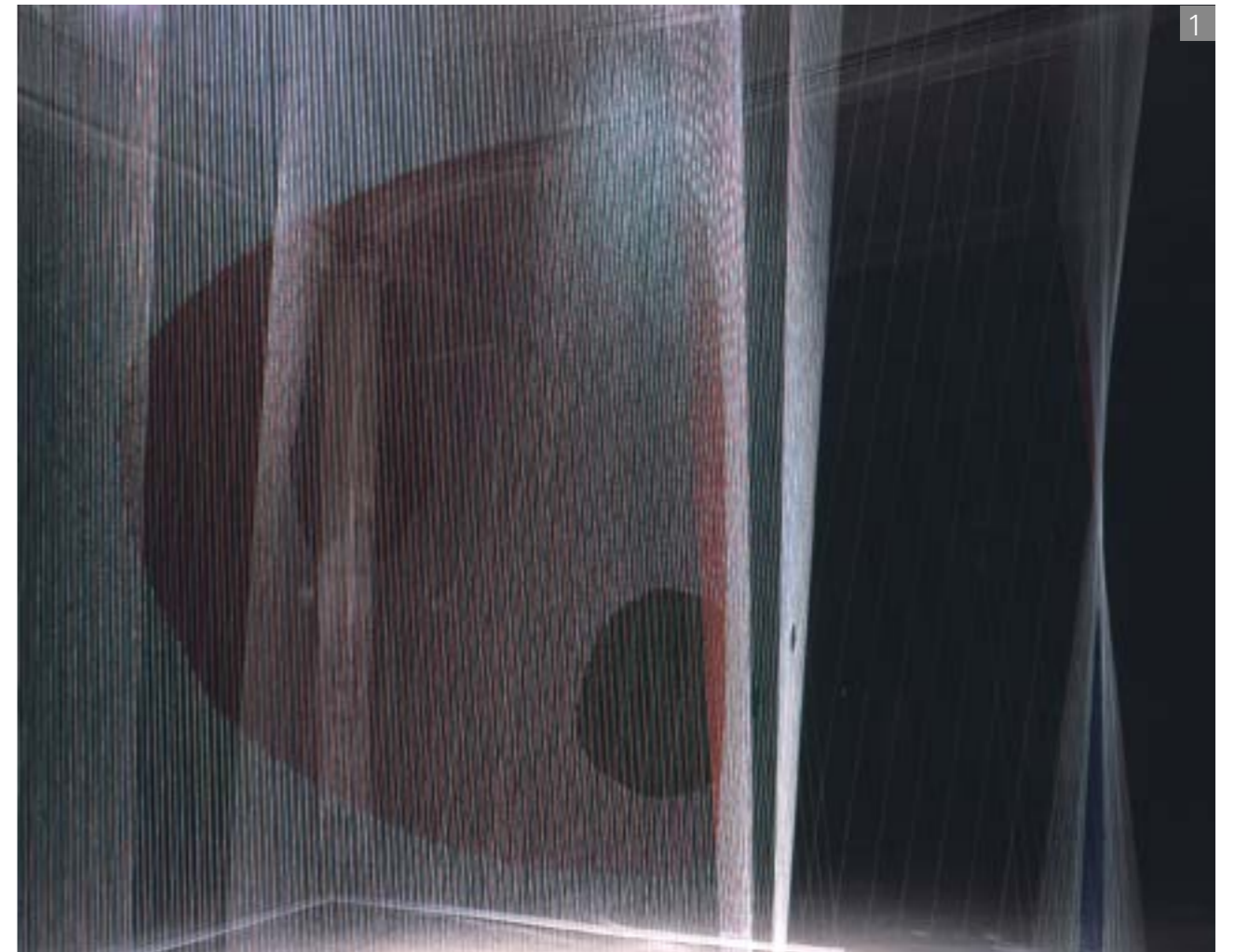


Es ist immer schon etwas da. Jeder Ort, jede Aufgabe bringt ein Geflecht an Vorhandenem mit sich. Das Weiterschreiben und die Interpretation der dem Projekt inhärenten Geschichte ist der Schwerpunkt unserer Arbeit. Architektur muss ihre Geschichte selbst erzählen. Gleich einer Erzählung sollte sie dabei Raum lassen für Interpretationen, für Poesie.



Tatsuya Kawahara, geboren 1979 in Kagawa, schloss sein Studium an der Universität Kyoto 2005 mit dem Master of Engineering ab. Ellen Kristina Krause, geboren 1979 in Bremen, studierte in Cottbus, dann an der Ecole d'Architecture Paris-Malaquais und diplomierte 2005 an der ETH Zürich. Während ihrer Arbeit für Shigeru Ban Architects, Tokio, lernten sie sich kennen. Noch in Tokio gründeten beide ihr eigenes Architekturbüro KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS (2007–2008), das sie dann 2009 nach Hamburg verlegten. Seit 2013 ist Tatsuya Kawahara wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Hilde Léon an der Leibniz Universität Hannover. Zwischen 2009 und 2014 war Ellen Kristina Krause wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Zvonko Turkali an der Leibniz Universität Hannover.

*Tatsuya Kawahara, born in Kagawa in 1979, completed a Master of Engineering degree at the University of Kyoto in 2005. Ellen Kristina Krause, born in Bremen in 1979, studied in Cottbus, then at the Ecole d'Architecture Paris-Malaquais and graduated at ETH Zürich in 2005. They got to know each other while they were working for Shigeru Ban Architects, Tokyo. While they were still in Tokyo they founded their own architecture firm KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS (2007–2008), which they then relocated to Hamburg in 2009. Tatsuya Kawahara has been a research assistant at Leibniz University Hannover to Prof. Hilde Léon since 2013. Ellen Kristina Krause was a research assistant at Leibniz University Hannover to Prof. Zvonko Turkali between 2009 and 2014.*



**1. Linie, Fläche, Raum:** So hieß eine Installation im Hamburger Architektursommer 2012 (zusammen mit Nobuko Watabiki). | **Line, area, space:** That was the name of an installation at the Hamburg Architecture Summer 2012 (together with Nobuko Watabiki).

Ellen Kristina Krause | Tatsuya Kawahara

## KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS

“

*There is always something there already. Every place, every project is bound into the complexity of the existing. Our work focuses on the continuation and interpretation of the narrative inherent to a project. Architecture has to tell its (hi)story by itself. Like a narrative it should be open to interpretation, to the poetic.*



**2. Garden Folly:** Perfekte Konstruktion für den Eindruck des Flüchtigen; Installation in einem süddeutschen Garten. | **Garden Folly:** A perfect construction to convey the impression of the elusive; installation in a southern German garden.



Nicole Kerstin Berganski

**NKBAK**



Nicole Kerstin Berganski, geboren 1970, schloss ihr Studium in der Diplomklasse UBU3 von Prof. Matthias Sauerbruch an der TU Berlin ab. Während mehrerer Jahre sammelte sie ihre Erfahrungen in renommierten Büros: Sie arbeitete vier Jahre für SANAA in Tokio – im Studio der Pritzker-Preisträger Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa – und war dort die verantwortliche Projektarchitektin für die Zollverein School of Management and Design in Essen und das Novartis-Bürogebäude in Basel. Gemeinsam mit Andreas Krawczyk, zuvor ebenfalls tätig für SANAA in Tokio, gründete sie im Jahr 2007 das Studio NKBAK in Frankfurt, das an der Schnittstelle zwischen Architektur und Design tätig ist. Die Arbeiten konzentrieren sich auf die Fragen der Raumwahrnehmung. Ihr Ziel ist es, Menschen zu sensibilisieren und das Bewusstsein über das Raumerlebnis hinaus für das Lebensumfeld zu schaffen.

*Nicole Kerstin Berganski, born in 1970, completed her studies in the UBU3 graduate class under Prof. Matthias Sauerbruch at TU Berlin. She gained a great deal of experience at renowned firms over several years. She worked for SANAA in Tokyo at the studio of the Pritzker award winners Kazuyo Sejima and Ryue Nishizawa for four years and was the project architect responsible for the Zollverein School of Management and Design in Essen and the Novartis office building in Basel. Together with Andreas Krawczyk, who also previously worked for SANAA in Tokyo, she founded the NKBAK studio in Frankfurt in 2007, which works at the interface between architecture and design. Their work is focused on the perception of space issues. Their aim is to raise people's awareness and create a consciousness for the living environment beyond just a spatial experience.*



”

Das Arbeiten in Japan hat uns eine Präzision gelehrt. Architektur ist Raum, der durch Klarheit und Offenheit geprägt ist.

*Working in Japan taught us precision. Architecture is space that is shaped by clarity and openness.*

“

## Nicole Kerstin Berganski **NKBAK**



**1.–3. vitra Campus:** Für den vitra Campus in Weil am Rhein, entwickelte SANAA eine prächtige geometrische Großform mit einem Durchmesser von mehr als 160 Metern und 11,4 Metern Höhe. Die 1,8 Meter breiten und 11 Meter hohen Elemente aus gewelltem Acrylglas sind außen farblos, innen weiß und ohne sichtbaren Rapport gehängt. So entstand hier keine Wand, sondern eine homogene Hülle, die bisweilen fast surreal glänzt und sich von Erdboden zu lösen scheint. Streng parallel gesetzte Lichtbänder in der Decke sowie Fenster in der oberen Fassadehälfte sorgen für angenehme Tageslichtatmosphäre in der Halle.

**1.–3. vitra Campus:** For the vitra Campus in Weil am Rhein, SANAA developed a magnificent geometrical large-scale form with a diameter of more than 160 metres and 11.4 metres high. The 1.8 metre wide and 11 metres high elements made from undulating acrylic glass are colourless outside, white inside and suspended without any visible repeated pattern. As a result, there are no walls but a homogeneous shell that sometimes shines in an almost surreal way and seems to come away from the floor. Light strips in the ceiling arranged in strictly parallel order and windows in the top half of the façade ensure a pleasant atmosphere of daylight in the hall.

# 35

## 35. Vitra Projekt-Werkstatt

### Von Frankfurt in die Welt | *From Frankfurt around the world*

Frankfurt – das deutsche Tor zur Welt? Nicht nur durch den Airport, sondern auch durch viele kulturelle Einrichtungen wie das DAM (Deutsches Architektur Museum) ist die Mainmetropole stark mit der ganzen Welt verflochten – sehr wahrscheinlich ist sie sogar die einzige deutsche „Global City“. Das Frankfurter Architekturbüro schneider+schumacher gehört längst zu den bekanntesten in Deutschland. Ihren Erfolg begründeten sie 1995 mit der knallroten Info-Box am Potsdamer Platz in Berlin und vielen spektakulären Bauten, darunter die unterirdische Erweiterung des Städel Museums 2012 in Frankfurt. Ihre Bauaufträge führten schneider+schumacher in die weite Welt: nach Wien, Tianjin (China) und anderenorts.

*Frankfurt – the German gateway to the world? The metropolis on the Rhine is not just intricately linked to the whole of the world due to the airport but also due to the many cultural institutions such as the DAM (German Architecture Museum), it is in fact highly likely that it is the only German “Global City”. The schneider+schumacher architecture firm in Frankfurt has long been one of the most famous in Germany. They established its success in 1995 with the bright red Info Box on Potsdamer Platz in Berlin and many spectacular buildings, including the underground extension to the Städel Museum in 2012 in Frankfurt. Their building contracts have taken schneider+schumacher to the whole world: to Vienna, Tianjin (China) and elsewhere.*

Referenten | Consultants

Till Schneider

35. VitrA Projekt-Werkstatt

Till Schneider

**schneider+schumacher**



Nachhaltig – das ist für uns  
dauerhaft und schön.

*Sustainability – that's long lasting  
and beautiful for us.*



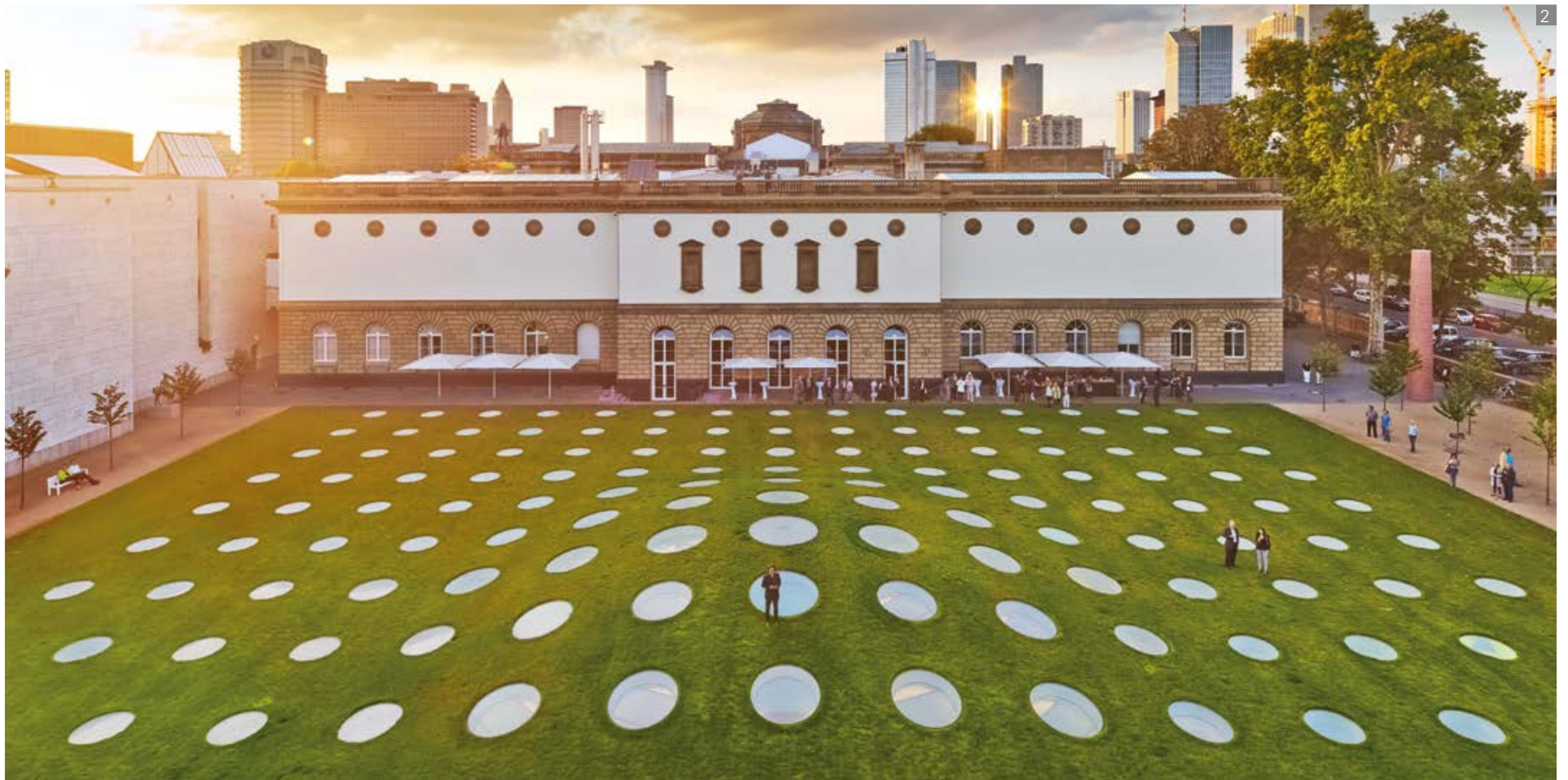
Till Schneider, geboren 1959 in Koblenz, studierte Architektur an der Universität Kaiserslautern, der TU Darmstadt und der Städelschule Frankfurt/Main bei Peter Cook. Seit 1988 ist er gemeinsam mit Michael Schumacher Büroinhaber von schneider+schumacher in Frankfurt/Main, Wien und Tianjin (China). Einfachheit und Perfektion, Disziplin und Kreativität, Ökonomie und einprägsame Bilder: Das sind für schneider+schumacher keine Gegensätze. Vielmehr sind sie Bestandteile einer im umfassenden Sinn guten Architektur von Bauwerken, in denen sich Menschen gerne aufhalten und mit denen sie sich identifizieren. Seit der Info-Box am Potsdamer Platz sind mehr als 100 Gebäude, städtebauliche Projekte und Objekte entstanden.

*Till Schneider, born in Koblenz in 1959, studied architecture at the University of Kaiserslautern, TU Darmstadt and the Städelschule Frankfurt/Main with Peter Cook. He has been the owner of the schneider+schumacher architecture firm in Frankfurt/Main, Vienna and Tianjin (China) with Michael Schumacher since 1988. Simplicity and perfection, discipline and creativity, economy and memorable images: These are not contradictions for schneider+schumacher. They are rather components of good architecture in the widest sense, of buildings where people like to spend time and with which they can identify. More than 100 buildings, urban projects and objects have been completed since the Info Box on Potsdamer Platz.*



**1. Städel Museum:** 2012 erfolgte die notwendige unterirdische Erweiterung des Städel Museums. Durch die Positionierung des Neubaus unterhalb des Städel-Gartens wurde die vorhandene Ausstellungsfläche von 4.000 Quadratmeter auf 7.000 Quadratmeter fast verdoppelt. | **Städel Museum:** The necessary extension to Frankfurt's Städel Museum was logically built underground in 2012. Due to the positioning of the new building under the Städel Garden, the existing exhibition area was almost doubled from 4,000 square metres to 7,000 square metres.

## Till Schneider **schneider+schumacher**



**2. Städel Museum:** Der unterirdische Bau hat eine Breite von 76 Metern, eine Länge von 53 Metern und eine maximale Höhe in der Mitte des Raums von 8,20 Meter. Über die gesamte Oberfläche der doppelt gekrümmten Deckenschale verteilen sich 195 Oberlichter, deren Durchmesser von 1,50 Meter in den Randbereichen bis zu 2,50 Meter am höchsten Punkt variieren.

**2. Städel Museum:** The underground building is 76 metres wide, 53 metres long and the maximum height in the middle of the room is 8.20 metres. 195 skylights whose diameters vary from 1.50 metres around the edges to 2.50 metres at the highest point are spread over the entire surface of the double curved ceiling.

# Till Schneider **schneider+schumacher**



**3. Civic Center Hangzhou:** Das idyllisch gelegene und von Wasser umgebene Gebiet am Huangguo Shan (China) wird als zukünftiger Standort des „Lotus Civic Center und Civic Park“ in einen modernen Landschaftspark mit zeitgemäßer nachhaltiger Architektur umgewandelt.

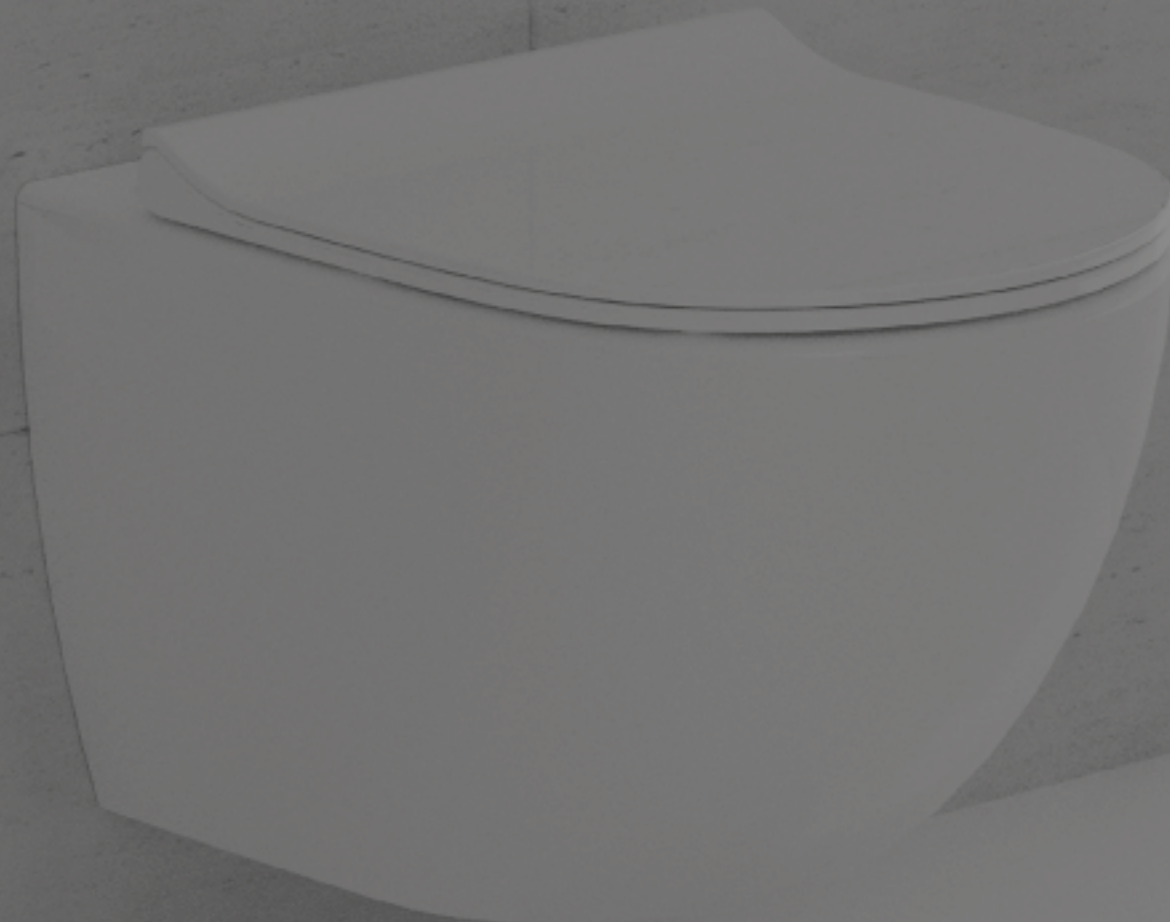
**3. Civic Center Hangzhou:** The idyllically situated region surrounded by water at Huangguo Shan (China) is transformed into a modern landscaped park with contemporary sustainable architecture as the future location of the “Lotus Civic Center and Civic Park”.

# Till Schneider **schneider+schumacher**



**4.-6. Beschleunigerzentrum FAIR, ion42 in Arbeitsgemeinschaft mit DGI Bauwerk, Berlin:** Bis zum Jahr 2022 sollen insgesamt 20 Beschleuniger- und Experimentierbauwerke, Labore und sonstige Betriebs- und Versorgungsbauwerke für einen unterirdischen Beschleunigerring mit einem Umfang von knapp 1.100 Metern realisiert werden, um über Eigenschaften unserer Materie, den Ursprung des Universums und seine Entwicklungsgeschichte zu forschen. | **FAIR accelerator facility, ion42 joint venture with DGI Bauwerk, Berlin:** A total of 20 buildings for experiments, laboratories and plant rooms are scheduled to be finished by 2022. They will serve an underground accelerator ring of 1,100 m circumference where research will be conducted into the properties of our matter, the origin of the universe and its development.

# 36



## 36. Vitra Projekt-Werkstatt

### Mythos HPP | *The HPP myth*

Hentrich-Petschnigg & Partner – kurz HPP – gehören zum Inventar der Nachkriegsarchitekturgeschichte Deutschlands. Ihr Dreischeidenhaus für die Phönix Rheinrohr AG (seit 1964 Thyssen-Konzern) ist Ikone und Mythos zugleich. Welchen Einfluss haben heute große Architekturbüros auf den Diskurs in der Branche, besonders jene, die einmal zur Avantgarde gehörten? Gerhard G. Feldmeyer ist heute geschäftsführender Gesellschafter der HPP Architekten und weiß darum, wie man Architekturqualität der „Marke“ HPP unter veränderten Marktbedingungen halten und ausbauen konnte. Die Düsseldorfer Architektenpartnerschaft HPP arbeitet seit der Gründung durch Helmut Hentrich im Jahr 1933 in der vierten Generation und ist heute mit 12 Bürostandorten und 320 Mitarbeitern national und international erfolgreich. Zu den bekanntesten Projekten der jüngeren Zeit zählen in Deutschland die Sanierung des Leipziger Hauptbahnhofes, die Arena „AufSchalke“, der Vodafone Campus in Düsseldorf sowie die RTL Rheinhallen in Köln.

*Hentrich-Petschnigg & Partner – in short HPP – are part of the inventory of Germany's post-war architectural history. Their Dreischeidenhaus for Phönix Rheinrohr AG (from 1964 the Thyssen corporation) is iconic and a myth at the same time. What influence do large architecture firms have on the discourse in the industry today, particularly those who once belonged to the avant-garde? Gerhard G. Feldmeyer is a managing partner at HPP Architekten today and knows how the HPP "brand" architecture quality could be maintained and developed in changing market conditions. The Düsseldorf HPP architecture partnership is now in its fourth generation since being founded by Helmut Hentrich in 1933 and is nationally and internationally successful today with 12 offices and 320 employees. Its most famous projects in recent times in Germany include the renovation of Leipzig's main train station, the "AufSchalke" arena, the Vodafone Campus in Düsseldorf and the RTL Rheinhallen in Cologne.*

Referenten | Consultants

Gerhard G. Feldmeyer



# Gerhard G. Feldmeyer

## HPP Architekten



Gerhard G. Feldmeyer, geboren 1956 in Aalen, absolvierte sein Studium an der Universität Stuttgart und an der LSBU London. In den 1980er Jahren arbeitete er im Büro Kikutake in Tokio und bei gmp, Hamburg. Seit 1989 ist Gerhard G. Feldmeyer bei HPP, wo er zunächst die Büros in Hamburg und Berlin leitete. Seit 2002 steht er in der Gesamtverantwortung des Büros. Er hatte einen Lehrauftrag an der Nippon University in Tokio, hält regelmäßig Vorträge und veröffentlicht in Büchern und Fachzeitschriften. Die wichtigsten Publikationen sind „The New German Architecture“ und „HPP 1988–1998“, beides Rizzoli Verlag.

*Gerhard G. Feldmeyer, born in Aalen in 1956, completed his studies at the University of Stuttgart and at the LSBU London. He worked in the Kikutake office in Tokyo and at gmp, Hamburg, in the 1980s. Gerhard G. Feldmeyer has been at HPP since 1989 and initially managed the offices in Hamburg and Berlin. He has had overall responsibility for the firm since 2002. He had a teaching post at Nippon University in Tokyo, regularly holds lectures and publishes in books and specialist journals. The most important publications are "The New German Architecture" and "HPP 1988–1998", both from Rizzoli Verlag.*

Architektur fungiert heute als Übersetzer globaler Vernetzungen.



*Architecture acts today as a translator of global networks.*

**1. Dreischeibenhaus, Düsseldorf (früher auch Thyssen-Hochhaus):** Die 96 Meter hohe Ikone, die 1957–1960 zusammen mit Fritz Eller, Erich Moser und Robert Walter gebaut wurde, wurde bis 2014 umfangreich revitalisiert. Zu den Maßnahmen zählten nicht nur die energetische Ertüchtigung der Fassade und die Modernisierung der Haustechnik, sondern auch die Erarbeitung differenzierter moderner Bürogrundrissstrukturen. | **Dreischeibenhaus, Düsseldorf (formerly also Thyssen skyscraper):** The 96 metre icon was built between 1957–1960 together with Fritz Eller, Erich Moser and Robert Walter and was extensively modernised by 2014. The work not only included energy efficiency improvements to the façade and modernisation of the building technology but also the development of differentiated modern office floor plan structures.

**2. LVM 5, Münster:** Mit dem Haus LVM 5 erweiterte die LVM Versicherung ihren Stammsitz in Münster 2014 um einen Büroturm, der aufgrund seiner Kubatur auch „Kristall“ genannt wird. | **LVM 5, Münster:** LVM Versicherung insurance company expanded its head office in Münster 2014 with the LVM 5 building by an office tower that is also called the "Crystal" due to cubature.



## Gerhard G. Feldmeyer **HPP Architekten**

3



**3. maxCologne, Köln (ehemaliges Lufthansa-Hochhaus):** Am Deutzer Rheinufer erhielt das aus den 1970er Jahren stammende Lufthansa-Hochhaus 2012 nach Entwürfen von HPP ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. | **maxCologne, Cologne (formerly Lufthansa skyscraper):** The Lufthansa skyscraper that originated in the 1970s on the banks of the Rhine in Deutz was given a contemporary look in 2012 based on designs from HPP.

## Gerhard G. Feldmeyer **HPP Architekten**

**4. Rheinhallen, Köln:** Sie wurden 1924 auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Konrad Adenauer am rechten Rheinufer, in Deutz, errichtet. Anlässlich der Internationalen Presseausstellung Pressa wurden sie 1928 mit einheitlicher Backsteinfassade zu einem Gesamtkomplex zusammengefasst. Bis 2005 war das Ensemble Teil der Koelnmesse. Seit der Sanierung und Modernisierung durch HPP nutzt u. a. RTL das Gelände. | **Rheinhallen, Cologne:** They were built in 1924 on the initiative of the former Mayor Konrad Adenauer on the right bank of the Rhine in Deutz. They were merged into one whole complex with a uniform brick façade in 1928 on the occasion of the international press trade fair Pressa. The ensemble was part of Cologne's exhibition site until 2005. Since the renovation and modernisation by HPP, the site is used by RTL, among others.



## Gerhard G. Feldmeyer **HPP Architekten**



5



6

**6. AND Kartal, Istanbul:** Räume bilden und Wege verbinden, der Masterplan für das Projekt AND Kartal erneuert das Stadtbild einer ehemaligen Industrielandschaft. Es entsteht ein Wohn- und Mischnutzungskomplex. | **AND Kartal, Istanbul:** *Creating space and connecting paths, the master plan for the AND Kartal project modernises the cityscape of a former industrial landscape. The result is a residential and mixed use complex.*

**5. AND Tower, Istanbul:** Für das Hochhaus im Stadtteil Kozyatagi gewann HPP 2012 einen international ausgeschriebenen Wettbewerb. Das Hochhaus liegt unweit des neuen Finanzdistrikts auf der asiatischen Seite der Stadt. | **AND Tower, Istanbul:** *HPP won an international competition to design the skyscraper in the Kozyatagi district in 2012. The skyscraper is not far from the new financial district on the Asian side of the city.*

Vitra  
Istanbul - 2003

VITRA

**37.** Vitra Projekt-Werkstatt

## Form Feminin |

*The feminine form*

Die Geschlechter- und Kompetenzfrage in der Architektur hat sich längst gewandelt: Die Architektur ist mehr und mehr weiblich! Heute stehen Frauen bei vielen Bauprojekten ihren „Mann“ – im Osten wie im Westen. Dr. Krista Blassy, geschäftsführende Gesellschafterin der Erfurter PAB Architekten und Vorstandsvorsitzende der Dr. Blassy AG, begreift nicht nur architektonische Veränderungen als Chance. Wo es sinnvoll erscheint, verleiht sie Gebäuden oder Räumen auch mal einen „weiblichen Touch“. Prof. Ruth Berkold beweist ihre Kompetenz nicht nur als Gründerin von YES ARCHITECTURE. (München, New York): Sie ist Mitglied des BDA, Bund Deutscher Architekten, und des RIBA, Royal Institute of British Architects. Zudem nahm sie ihre erste Professur in New York an und ist seit 2003 Professorin für CAX und Entwerfen an der Fachhochschule München.

*The issue of gender and expertise in architecture underwent a change a long time ago: architecture is more and more feminine! Today women hold their own on many building projects both in the East and West. Dr. Krista Blassy, Managing Partner of PAB Architects in Erfurt and CEO of Dr. Blassy AG, not only grabs architectural changes as an opportunity. Wherever it seems appropriate she gives buildings or rooms a “feminine touch” too. Prof. Ruth Berkold not only proves her expertise as the founder of YES ARCHITECTURE. (Munich, New York): she is also a member of the BDA, the German Association of Architects, and the RIBA, Royal Institute of British Architects. She has also accepted her first professorship in New York and has been a professor for CAX and design at the University of Applied Sciences Munich since 2003.*

Referenten | Consultants

Dr. Krista Blassy | Prof. Ruth Berkold

## Dr. Krista Blassy PAB Architekten



Man muss die Fähigkeit beherrschen, sich immer wieder neu unterschiedlichen Aufgaben zu stellen. Um sich innerhalb kürzester Zeit in komplexe Zusammenhänge hineinzusetzen zu können und die vorgegebenen Ziele gemeinsam mit dem Auftraggeber zu erreichen.



Dr. Krista Blassy, geboren 1955 im sächsischen Marienberg, studierte Architektur an der TU Dresden. Danach absolvierte sie ein Forschungsstudium an der Bauhaus-Universität Weimar und promovierte dort. Als wissenschaftliche Assistentin arbeitete sie an der PH Erfurt und studierte nebenberuflich Pädagogik und Psychologie. Nach der Wende eröffneten sich neue Tätigkeitsfelder: Politische Arbeit in Wende- und Aufbruchszeiten, internationale Projekte in Djibouti und Nigeria. 1992 eröffnete sie das erste Büro in Erfurt. PAB Architekten arbeitet heute mit einem Team aus rund zwanzig hoch motivierten Mitarbeitern. Die Sanierung, der Umbau und die Neugestaltung von Hotelgebäuden ist in den vergangenen Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit.

*Dr. Krista Blassy, born in Marienberg in Saxony in 1955, studied architecture at TU Dresden. Afterwards she completed research studies at the Bauhaus University in Weimar and obtained her doctorate there. She worked at the PH Erfurt as an academic assistant and studied pedagogy and psychology part-time. After the fall of the wall, new areas of work opened up to her: political work in times of change and new beginnings, international projects in Djibouti and Nigeria. She opened her first firm in Erfurt in 1992. Today PAB Architects works with a team of roughly twenty highly motivated employees. The renovation, conversion and redesign of hotel buildings has been an important focus of their work in the past few years.*



**1. Hotelkultur, Mercure Hannover City:** Interiors für Hotelwelten sind ein Schwerpunkt der Arbeit. Stets spielen kräftige Farben dabei eine Rolle. | **Hotel culture, Mercure Hannover City:** Interiors for hotel complexes are one focus of their work. Strong colours always play an important part in this.

**2. Treffpunkt Bar, Mercure Würzburg:** Der zweite wichtige Bereich eines Hotels. | **The Treffpunkt bar, Mercure Würzburg:** The second most important area of a hotel.

*You have to master the ability to tackle different tasks anew time and time again. To be able to put yourself in complex contexts in no time at all and achieve the set goals together with the client.*



## Dr. Krista Blassy PAB Architekten



3

**3. Frauenbergkirche:** Das Längsschiff dieser denkmalgeschützten Kirche in Nordhausen als Neuinterpretation sakraler Bauten ist ein kleines, aber ausgesprochen engagiertes und bekanntes Projekt. | **Frauenberg Church:** The nave of this listed church in Nordhausen is a small but exceptionally dedicated and famous project as a reinterpretation of religious buildings.

**4. Traditionsbrennerei Nordhausen:** Zum 500. Jubiläum wurden neue Museums- und Veranstaltungsräume entworfen. | **The Nordhausen traditional brewery:** New museum and event rooms were designed for the 500th anniversary.



4

Prof. Ruth Berkthold

YES ARCHITECTURE.



Prof. Ruth Berkthold, geboren 1967 in Kaufbeuren, machte ihr Diplom in Stuttgart und studierte dann an der Städelschule bei Enric Miralles und Peter Cook. In den folgenden neun Jahren lebte und arbeitete sie in New York und legte den Master of Science in Advanced Architectural Design an der Columbia University mit Auszeichnung ab. Ihre erste Professur nahm sie unter Alan Balfour am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy, NY, an. Danach lehrte sie zusammen mit Lise Anne Couture an der Parsons School of Design in NY. Als Projektleiterin bei Asymptote war sie federführend an mehreren Wettbewerben beteiligt, bevor sie 2002 zusammen mit Marion Wicher YES ARCHITECTURE gründete. Sie etablierten seither Firmen in München, Graz und New York.

*Prof. Ruth Berkthold, born in Kaufbeuren in 1967, completed her degree in Stuttgart and then studied at the Städelschule with Enric Miralles and Peter Cook. Over the next 9 years she lived and worked in New York and completed the Master of Science in Advanced Architectural Design with honours at Columbia University. She took up her first professorship under Alan Balfour at Rensselaer Polytechnic Institute in Troy, NY. Afterwards she taught together with Lise Anne Couture at the Parsons School of Design in NY. As Project Manager at Asymptote she led their involvement in several competitions before founding YES ARCHITECTURE together with Marion Wicher in 2002. Since then they have established firms in Munich, Graz and New York.*

Wenn man die Zukunft gestalten will, muss man sie weissagen können. Der beste Weg sie vorauszusagen, ist es also, sie selbst zu erfinden.

Alan Kay



*In order to design the future you have to predict it. The best way to predict the future is to invent it.*

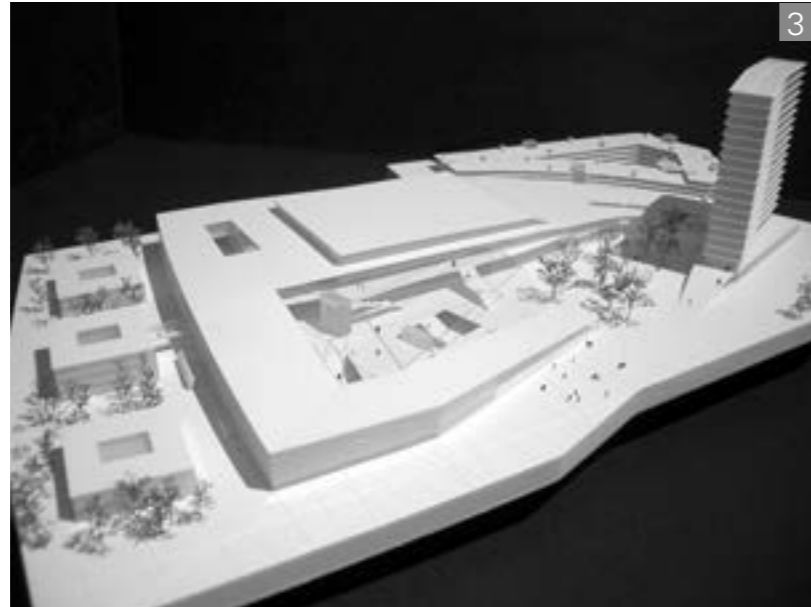
Alan Kay



**1.-2. Ferkelei:** Die Gaststätte am Viktualienmarkt wird zu einer zeitgenössischen bayerischen Bar mit Schwerpunkt „Schweinefleisch“ umgebaut. Die Atmosphäre ist „nouveau“ bayerisch modern. Das Mobiliar wurde speziell für die Bar entworfen. Die an der Wand befestigten Sitzbänke lassen sich herunterklappen oder vertikal stellen, je nach Bedarf und Besucheraufkommen. | **Ferkelei:** The restaurant on Viktualienmarkt is being converted into a contemporary Bavarian bar with a focus on “pork”. The atmosphere is “nouveau” Bavarian modern. The furniture was designed especially for the bar. The benches attached to the wall can be folded down or be positioned vertically, depending on requirements and the number of visitors.



## Prof. Ruth Berkold YES ARCHITECTURE.



**3.-4. WCC Bonn:** Das neue Hauptgebäude bildet zusammen mit Wasserwerk und Plenarsaal das World Conference Center Bonn. Ein Glasdach überspannt das großzügige Foyer. Der große Saal bietet 3.500 Teilnehmern in Reihenbestuhlung Platz. Eine Erweiterung um zusätzliche 700 Plätze ist durch einen abtrennbaren kleineren Saal möglich. Es stehen außerdem vier jeweils unterteilbare Konferenzräume mit separaten Foyerbereichen zur Verfügung. | **WCC Bonn:** The new Main Building together with the Waterworks and Plenary Hall form the World Conference Center Bonn. A glass roof spans the expansive foyer. The large hall provides space for 3,500 participants seated in rows. Another 700 seats can be added thanks to a smaller partitionable hall. There are also four partitionable conference rooms with separate foyer areas available.



# 38

## 38. Vitra Projekt-Werkstatt

### Wie die Väter so die Söhne? | *Like father like son?*

Ob und wie Familienbande in einem gemeinsamen Architekturbüro funktionieren – das Frankfurter Büro PAS (Jourdan und Müller) eignet sich hervorragend als Fallstudio dafür. Neben Bernhard Müller wirken dort Prof. Jochem Jourdan und seine Söhne Benjamin und Felix. Jochem und Benjamin Jourdan stellen vor, wie sich Haltung und Formsprache in einem Büro mit mehreren Generationen verändern oder weiterentwickeln. Die Erfolgsgeschichte der Jourdans beginnt 1970 in Darmstadt mit der Gründung von PAS, der „Projektgruppe Architektur und Städtebau“, zusammen mit Bernhard Müller. In den 1970er und 1980er Jahren zählen Jourdan & Müller zu den Protagonisten einer postmodernen Architekturhaltung. Eines der wichtigsten Bauwerke von PAS ist die ehemalige Landeszentralbank in der Frankfurter Taunusanlage. Heute ergänzen Benjamin und Felix Jourdan sowie Nicolai Steinhauser das lebendige Mehrgenerationenbüro mit Fokus auf Architektur, Städtebau und Denkmalpflege.

*Whether and how family ties work in a shared architecture firm – the Frankfurt firm PAS (Jourdan and Müller) is perfect as an outstanding case study for this. Prof. Jochem Jourdan and his sons Benjamin and Felix work there alongside Bernhard Müller. Jochem and Benjamin Jourdan explained how approach and design language change or evolve in an office with several generations. The Jourdans' success story starts in Darmstadt in 1970 with the foundation of PAS, the "Projektgruppe Architektur und Städtebau," together with Bernhard Müller. In the 1970s and 1980s Jourdan & Müller were among the protagonists of a post-modern architectural approach. One of the most important buildings by PAS is the former state central bank in Frankfurt's Taunusanlage. Today Benjamin and Felix Jourdan and Nicolai Steinhauser supplement the lively multi-generational firm with a focus on architecture, urban development and the protection of monuments.*

Referenten | Consultants

Jochem Jourdan | Benjamin Jourdan

38. VitrA Projekt-Werkstatt

Jochem Jourdan

Jourdan & Müller PAS



Architektur ist immer historisch. Sie verbindet über die Gegenwart Vergangenheit mit Zukunft und hat die Aufgabe, unsere Vorstellungen über die Welt in Bildern zur Sprache zu bringen.



Jochem Jourdan, geboren 1937 in Gießen, legte 1965 seine Diplom-Hauptprüfung bei Ernst Neufert ab. Danach gründete er 1970 in Darmstadt mit seinem Partner Bernhard Müller die Projektgruppe Architektur und Städtebau (PAS). Seit 1980 ist der Bürositz in Frankfurt am Main. Kernkompetenz ist das Bauen im historischen Bestand. Als bedeutendstes Werk gilt der Komplex der ehemaligen Landeszentralbank Hessen an der Taunusanlage in Frankfurt. Jochem Jourdan hatte eine Professur für Entwerfen, Bauhaltung und Denkmalpflege an der Gesamthochschule Kassel. Er ist Mitglied im Deutschen Werkbund und im Bund Deutscher Architekten.

*Jochem Jourdan, born in Gießen in 1937, completed his main course of studies with Ernst Neufert in 1965. Afterwards he founded the Projektgruppe Architektur und Städtebau (PAS) with his partner Bernhard Müller in Darmstadt in 1970. The head office has been in Frankfurt am Main since 1980. It's key expertise is renovating historic buildings. The most significant work is considered to be the complex of the former Hessen state central bank at Taunusanlage in Frankfurt. Jochem Jourdan had a professorship in design, building and monument preservation at the University of Kassel. He is a member of the Deutsche Werkbund and the German Association of Architects.*



**1.-2. Haus am Dom in Frankfurt:** Eine zweifelsohne moderne Architektur, die durch Form und Haltung an das erinnert, was einst in der Altstadt hier stand. | **House at the Cathedral in Frankfurt:** Undoubtedly modern architecture that reminds us of what once stood here in the old town through its form and approach.

# Jochem Jourdan Jourdan & Müller PAS



3.-5. Die ehemalige Landeszentralbank in der Frankfurter Taunusanlage: Ein Fanal der Postmoderne mit einem Zitatenschatz der europäischen Baugeschichte. | *The former state central bank in Frankfurt's Taunusanlage: A signal of Post-modernism with a store of quotations on European architectural history.*



*Architecture is always historic. It links the past to the future through the present and has the task of expressing our ideas about the world in images.*



38. VitrA Projekt-Werkstatt

Benjamin Jourdan

Jourdan & Müller PAS



Benjamin Jourdan, geboren im Jahr 1971, studierte u. a. in Wien und Los Angeles. Zu den zentralen Projekten von Benjamin Jourdan zählen die Skyline Plaza in Frankfurt am Main sowie die Hauptverwaltung der Altana AG in Bad Homburg. Außerdem hat er Preise wie den „AIT Preis Licht und Architektur“ im Jahr 2001 für den Citypoint Kassel und den „Deutschen Bauherrenpreis“ 2011/2012 für ein Wohnprojekt in Ludwigshafen gewonnen.

*Benjamin Jourdan, born in 1971, studied among other places in Vienna and Los Angeles. Key projects by Benjamin Jourdan include the Skyline Plaza in Frankfurt am Main as well as the Altana AG main administration offices in Bad Homburg. He has also won prizes like the "AIT Light and Architecture Prize" in 2001 for Citypoint Kassel and the "Deutscher Bauherrenpreis" 2011/2012 for a housing project in Ludwigshafen.*



Es geht nicht mehr um das statische Sehereignis, sondern um das Dynamische, die Simultanität der Perspektiven, wie sie sich uns durch die verschiedenen Geschwindigkeiten der Verkehrsmittel oder den Film vermitteln. Architektur ist ein subtiles Spiel um das Immaterielle, ein Spiel der Perzeption von Raum und Zeit.

*It's no longer about the static visual experience but about the dynamics, the simultaneity of perspectives, as they communicate with us through the different speeds of transport or film. Architecture is a subtle game about the immaterial, a game about the perception of time and space.*



**1. Wohnprojekt in Frankfurt am Main:** Wohnen am Hang, Lindenring. | **Housing project in Frankfurt am Main:** Living on a slope, Lindenring.

# Benjamin Jourdan **Jourdan & Müller PAS**



2



3



4

**2.-4. Skyline Plaza in Frankfurt:** Das Einkaufszentrum liegt im urbanen Fokus zwischen Frankfurter Messe und Gallusviertel. | **Skyline Plaza in Frankfurt:** The shopping centre is situated in the urban focal point between Frankfurt Messe and the Gallus district.

# 39

## 39. VitrA Projekt-Werkstatt

### Haltung | *Attitude*

Kosten- und Termindruck, Kundenwünsche, Stilsicherheit. Was bestimmt heute eigentlich den Ausdruck von Architektur und Design? Wir haben diese Frage zwei Architekten gestellt, die schon sehr lange mitmischen und vorbildlich bauen. Ihre gemeinsame Antwort: unsere innere Einstellung, die das Denken, den Entwurf und das Handeln prägt! Martin Murphy brachte uns auf die Spur dieses Themas. Denn: Wie macht ein in England unter dem Eindruck von Strukturkrisen und starken Sozialaufgaben ausgebildeter Architekt jetzt seine Hausaufgaben in Hamburg, wo das Wort Contenance im Mittelpunkt steht? „Durch den ganz persönlichen Standpunkt, die Herkunft und das Wissen über Architektur!“ Das gilt auch für Prof. Wolfgang Krenz, der seit 40 Jahren baut, plant und lehrt. Sein Lehrmeister war der berühmte Nachkriegsarchitekt Egon Eiermann, der in einem einzigartigen Mixtum geometrische Strenge und handwerkliche Präzision in der modernen Architektur zusammenführte.

*The pressure of costs and deadlines, customer requests, stylistic confidence. What actually defines the expression of architecture and design today? We asked this question to two architects who have been getting in on the act and building in an exemplary fashion for a very long time. Their joint response: our inner attitude that influences our thinking, design and action! Martin Murphy brought our attention to this topic. How does an architect who qualified in England under the impression of structural crises and great social issues do his homework now in Hamburg where the main focus is on the word countenance? "Due to his very personal stance, origin and knowledge about architecture!" This also applies to Prof. Wolfgang Krenz, who has been building, planning and teaching for 40 years. His teacher was the famous post-war architect Egon Eiermann, who combined a unique mixture of geometrical rigour with precision craftsmanship in modern architecture.*

Referenten | Consultants

Martin Murphy | Prof. Wolfgang Krenz

# Martin Murphy Störmer Murphy and Partners



“

*Keep it simple!*

”



**1. Ramada Hotel Hamburg City Center:** Es zählt zu den neuen ambitionierten Hamburger Stadtentwicklungsprojekten. Hier der Quartiersplatz „An der Kleiderkasse“ (2010). | **Ramada Hotel Hamburg City Center:** It is one of the new ambitious Hamburg urban development projects.

Martin Murphy wurde 1966 in Wallasey, UK geboren. Nach seinem Studium in London und Madrid arbeitete er erst bei Christoph Ingenhoven Architekten in Düsseldorf, kam 1996 zu Alsop & Störmer Architects und wurde dort 2004 Partner. Mit dem Ziel, hochwertige Architektur von überregionaler Bedeutung zu schaffen, verstehen sie sich als leistungsstarker, kompetenter Partner eines ganzheitlichen Projektteams. Zusammen mit ihren Kunden und den Fachingenieuren werden projektspezifisch individuelle Lösungen erarbeitet, um kosten- und terminorientiert maximale Designqualität zu realisieren. Martin Murphy hält weltweit Vorträge, ist Preisrichter und nimmt an Symposien und Konferenzen teil.

*Martin Murphy was born Wallasey, UK in 1966. After studying in London and Madrid, he first worked at Christoph Ingenhoven Architekten in Düsseldorf and came to Alsop & Störmer Architects in 1996, becoming a partner there in 2004. We see ourselves as an efficient professional partner to comprehensive project teams with the aim of creating high quality architecture of national importance. Together with their customers and specialist engineers, project-specific individual solutions are drawn up to realise maximum design quality on time and in budget. Martin Murphy delivers lectures all over the world, is a jury member and takes part in symposiums and conferences.*



**2. Intelligent Quarters in der Hafencity Hamburg:** Direkt an der Elbe neben der Hafencity-Universität entsteht ein attraktiver Ort zum Arbeiten und Wohnen. | **Intelligent Quarters in Hafencity Hamburg:** An attractive place to live and work is being developed right on the Elbe river next to Hafencity University.



Martin Murphy

## Störmer Murphy and Partners

3. **The Fontenay Hamburg:** 131 Hotelzimmer und Suiten, 17 Residenzen/Wohnungen/Maisonetten entstehen; es soll das luxuriöseste Hotel Deutschlands werden. | **The Fontenay Hamburg:** 131 hotel rooms and suites, 17 residences/apartments/maisonettes; it's to become Germany's most luxurious hotel.



## Prof. Wolfgang Krenz

### ARCHWERK



Wir lehren keine Lösungen, sondern die Mittel, Lösungen zu finden.

*We do not teach solutions but methods for finding solutions.*



Prof. Wolfgang Krenz, geboren 1943 in Celle, hat von 1962–1965 an der Staatlichen Ingenieurschule Mainz (FH) und von 1967–1972 an der TU Karlsruhe, u. a. bei Egon Eiermann, studiert. In seiner ersten Schaffensphase als Architekt hat er von 1970–1974 in Griechenland ein Büro und von 1974–1998 die Planungsgruppe Bonn geführt und dort zahlreiche moderne Architekturen entworfen. 1993–2010 war Krenz Professor an der Universität Bochum im Fachbereich Architektur. 2010 wurde Krenz als Professor für Architektur an die EBZ Business School berufen und entwickelte dort den Studiengang „Master of Science Projektentwicklung“, den er bis heute leitet. Seit 2002 führt er die „Archwerk Generalplaner KG“ in Bochum. Schwerpunkte: u. a. öffentliche Bauten wie z. B. das Jahrhunderthaus sowie das P8.

*Prof. Wolfgang Krenz, born 1943 in Celle, studied from 1962–1965 at the Staatl. Ingenieurschule Mainz (FH) and from 1967–1972 at the TU Karlsruhe, among others with Egon Eiermann. In his first creative phase as an architect he managed an office in Greece from 1970–1974 and the Planungsgruppe Bonn from 1974–1998 and created several modern architectural works there. Krenz was a professor at the University of Bochum in the Architecture Faculty from 1993–2010. In 2010 Krenz was appointed Professor for Architecture at the EBZ Business School and developed the “Master of Science in Project Development” course, which he still runs to date. He has been managing “Archwerk Generalplaner KG” in Bochum since 2002. One focus of his work concerns public buildings, such as the Jahrhunderthaus and the P8.*



**1. Jahrhunderthaus Bochum:** Auch das Ruhrgebiet hat eine lange Ziegelarchitekturtradition; hier wird sie fortgesetzt. | **Jahrhunderthaus Bochum:** *The Ruhr region also has a long tradition in brick architecture; it is continued here.*

**2. Parkhaus P8, Bochum:** Dieses Projekt wurde ebenfalls revitalisiert. Aus einem langweiligen Parkhaus wurde eine farbige Garage. | **The P8 car park, Bochum:** *This project has also been revitalised. A boring car park was turned into a colourful garage.*



Prof. Wolfgang Krenz

## ARCHWERK



4

**3.-4. CrownHall BlueBox, Bochum:** Der Stahlbau einer ehemalige Mensa (Bruno Lambert, 1965) auf dem Campus der Ruhruniversität wurde zu neuem Leben erweckt, sie ist nun Teil der Architekturhochschule. | **CrownHall BlueBox, Bochum:** The steel construction of a former canteen (Bruno Lambert, 1965) on the Ruhr University campus was revived; it is now part of the Architecture University of Applied Sciences.

# 40

40. Vitra Projekt-Werkstatt

Best practice |

*Best practice*

Die sorgfältige Ausbildung von jungen Designern, Architekten und Planern liegt uns allen besonders am Herzen. Die Gründe sind politische Umbrüche, demografische Veränderungen, Klimawandel und Ressourcenschwund, um nur einige Stichwörter zur nahen Zukunft des 21. Jahrhunderts zu nennen. Wie bereiten wir die nächste Architektengeneration darauf vor? Ganz einfach: mit Best practice. Versierte Architektinnen und Architekten geben ihr Know-how und bewährte Erfolgsmethoden weiter. So war es in der modernen Architektur eigentlich schon immer. Prof. Julia Bolles-Wilson führt seit vielen Jahren mit ihrem Partner und Ehemann Peter Wilson ein Büro in Münster – mit internationalem Renommee. Zwischen 1996 und 2014 lehrte Julia Bolles-Wilson als Professorin für „Entwerfen und CAD“ an der Münster School of Architecture (MSA), wo sie von 2008 bis 2014 auch Dekanin war.

*The thorough training of young designers, architects and planners is a matter very close to our hearts. The reasons are political upheaval, demographic changes, climate change and dwindling resources to mention just a few keywords for the immediate future of the 21st century. How are we preparing the next generation of architects? Quite simply: with best practice. Experienced architects pass on their expertise and tried and tested methods for success. That's how it has actually always worked in modern architecture. Prof. Julia Bolles-Wilson has been running a firm with an international reputation with her partner and husband Peter Wilson in Münster for many years. Between 1996 and 2014 Julia Bolles-Wilson taught at the Münster School of Architecture (MSA) as Professor for "Design and CAD", where she was also the Dean from 2008 to 2014.*

Referenten | Consultants

Prof. Julia Bolles-Wilson

40. VitrA Projekt-Werkstatt

Prof. Julia Bolles-Wilson

**BOLLES+WILSON**



1. **Bibliothèque Nationale de Luxembourg:** Modell des geplanten Bauwerks in Luxemburg. | **Bibliothèque Nationale de Luxembourg:** Model of the planned building in Luxembourg.

Wir verstehen Architektur als Symbiose von Konzept und Nützlichkeit, von Alltäglichem und Außergewöhnlichem, von radikal unterschiedlichen Maßstäben des Städtebaus, der Gebäude, des jeweils unmittelbaren Kontextes, ihrer räumlich ausbalancierten Innenräume und der Ausstattung, die sie nicht nur gut nutzbar, sondern auch komfortabel macht.



1 Prof. Julia Bolles-Wilson wurde in Münster/Westfalen geboren. Nach Studium und Diplom an der Universität Karlsruhe folgte ein Postgraduiertenstudium an der Architectural Association (AA) in London. Sie war Professorin für Entwerfen und CAD an der MSA (Münster School of Architecture); sie ist Mitglied der DASL (Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung) sowie Gründungsmitglied der Klasse der Künste der NRW Akademie der Wissenschaften und der Künste. Julia Bolles-Wilson hält weltweit Vorlesungen und Lehrveranstaltungen und ist regelmäßig Preisrichter bei Architekturwettbewerben. Sie führt seit 1980 gemeinsam mit ihrem Ehemann Peter Wilson das Büro BOLLES+WILSON in Münster.

*Prof. Julia Bolles-Wilson was born in Münster/Westphalia. After studying and graduating at the University of Karlsruhe, she pursued a postgraduate course at the Architectural Association (AA) in London. She was Professor for Design and CAD at the msa (Münster School of Architecture); she is a member of the DASL (Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung – German Academy of Urban Development and Regional Planning) and a founding member of the Class of the Arts at the North Rhine-Westphalian Academy of Sciences, Humanities and the Arts. Julia Bolles-Wilson delivers lectures and educational events all over the world and is a regular judge for architectural competitions. She has been running the BOLLES+WILSON firm in Münster together with her husband Peter Wilson since 1980.*



*For us, architecture is a symbiosis of the conceptual and the pragmatic, of the everyday and of the exceptional, of the radically different scales of urban planning, buildings, their immediate context, their spatially balanced interiors and the objects that render them not only useful but also comfortable.*



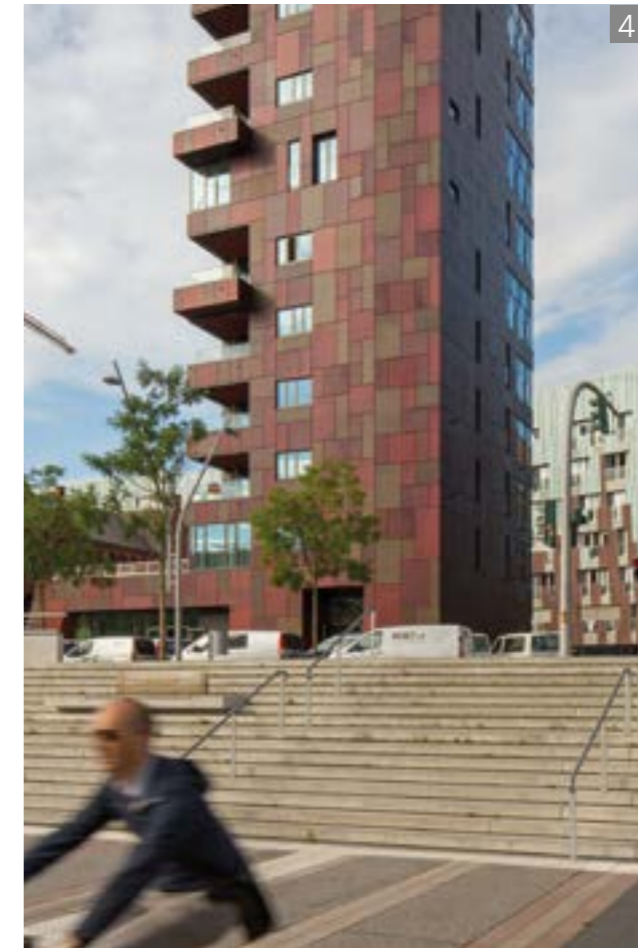
2. **Raakspoort, Haarlem:** Rathaus und Multiplexkino unter einem Dach. | **Raakspoort, Haarlem:** Town hall and multiplex cinema under one roof.

Prof. Julia Bolles-Wilson

# BOLLES+WILSON



3



4

3.-4. **Cinnamon Tower:** Ein Campanile als Landmarke in der HafenCity Hamburg. | **Cinnamon Tower:** A campanile as landmark in HafenCity Hamburg.

Prof. Julia Bolles-Wilson

## BOLLES+WILSON



5. **St. Sebastian in Münster:** Eine Kirche wurde zur Kindertagesstätte. | **St. Sebastian in Münster:** A church is turned into a day care centre.

Prof. Julia Bolles-Wilson

## BOLLES+WILSON



6



7



8

6.-8. HAUS P: Ein rundes Eckhaus in Münster. | HAUS P: A round corner house in Münster.



## Nachwort | Epilogue

### Am Puls der Architektur!

**Zum 40. Mal fand im November 2015 eine VitrA Projekt-Werkstatt in Köln statt. Achtzehn Veranstaltungen habe ich moderieren können, durfte Themen entwickeln und Fragen stellen.**

Trägt man die einzelnen Beiträge der Architekten, Interieur-Designer, Planer oder Landschaftsarchitekten zusammen, ergibt sich eine Chronik der aktuellen Stile, Themen und Tendenzen. Diese haben wir zusammengefasst in der vorliegenden Dokumentation der VitrA Projekt-Werkstätten 22–40. Das Ergebnis: Architektur schillert in vielen Spektren. Architektur ist ein Abenteuer und nicht nur eine Geschichte von Effizienz und Funktion. Und Architektur kann als ein guter Seismograph der gesellschaftlichen Entwicklungen von heute begriffen werden.

### Wer? Architektin und Architekt – die unbekanntenen Wesen?

Beginnen wir mit den Protagonisten, der Architektin oder dem Architekten. Was verstehen wir heute eigentlich unter diesem Beruf? Die Geschichte eines Bremer Architekturstudenten habe ich immer noch im Ohr, der seinen ehemaligen Klassenkameraden erzählt, dass er Architektur studiere. „Oh“, sagt der eine, „dann wirst du ja reich“. „Nein“, sagt der andere „Taxifahrer!“ Man darf es vorwegnehmen: Die ökonomische Situation der meisten Büros ist gut, die Aussicht, in ihrem Beruf arbeiten zu können, ist für Absolventen ausgezeichnet. Und trotzdem gilt für die klassischen Hochbauer und Innenarchitekten, für Stadtplaner und die Fachleute aus der „Abteilung Grünes“ und viele mehr, die Schlüsselfrage: Quo vadis professione architetto?

Bei den VitrA Projekt-Werkstätten wurde diese direkt und indirekt von allen 34 Referenten beantwortet. Angst hat niemand vor der Zukunft, auch die ganz Jungen nicht. Irgendwie scheinen immer noch Neugier, Emotion und Biss die Kreativen aller Generationen zu verbinden.



Dirk Meyhöfer

### *The cutting edge of architecture!*

*The VitrA Projekt-Werkstatt took place for the 40th time in November 2015 in Cologne. I have had the honour of facilitating eighteen events and being allowed to develop topics and ask questions.*

*If you consolidate the individual contributions by architects, interior designers, planners and landscape architects the result is a chronicle of the current styles, topics and trends. We have compiled these in this documentation of the VitrA Projekt-Werkstatts 22-40. The result: architecture dazzles on many scales. Architecture is an adventure and not just a story of efficiency and function. And architecture can be seen as a good indicator of today's social developments.*

### *Who? The architect, the unknown entity?*

*Let's start with the heroes, the architects. What do we actually understand this profession to be nowadays? I can still hear the story of a Bremen architecture student in my head who is telling his former classmates that he is studying architecture. "Oh", says the other person, "then you're going to be rich." "No", says the other one, "a taxi driver!" In a nutshell: the financial situation*



Was bedeutet das für die vielen Architekturstudierenden? Eine hoffentlich weitreichende Ausbildung auf hohem Niveau, die Theorie und Praxis vereint – also eine berufsnah, theoretische und künstlerische Ausbildung gleichzeitig. Das klingt nach der bekannten eierlegenden Wollmilchsau. Und genau diese Forderung tauchte regelmäßig wiederkehrend in den Projekt-Werkstätten auf.

### Was zählt, sind Qualität, Professionalität und Überzeugungskraft

In die VitrA Projekt-Werkstatt werden nicht nur Architekten eingeladen, sondern natürlich auch Innenarchitekten, Gartenarchitekten und Stadtplaner. Hinzu kommen Designer und Ingenieure, Projektentwickler und Stadtbauräte, womit wir bei allen sind, die sich dem Planen und Bauen in ihrem (Arbeits-)Leben verschrieben haben. In diesem Band stellen sich 10 Frauen und 24 Männer vor. Und VitrA lädt ganz unterschiedlich ein; gern jüngere Architektinnen und Architekten, die vielleicht noch nicht viel realisiert haben, dafür aber gerade umso heftiger nachdenken wie Manuel Aust (PW 22) oder Tim Kettler (PW 29). Und im Gegenzug kommen natürlich die Älteren und Erfahrenen. So brachte die PW 38 mit dem Titel „Wie die Väter so die Söhne?“ dieses Thema mit Jochem und Benjamin Jourdan auf den Punkt. Der eine ist Altstar der Postmoderne aus den 1980er Jahren, der immer noch phantastisch baut; der andere, der Sohn, ist bei ihm und anderen berühmten Architekten in die Lehre gegangen und realisiert jetzt schon Großprojekte wie die Skyline Plaza in Frankfurt. Interessant dabei: Stil ist nicht vererbbar, Qualität hingegen schon.



*of most firms is good, the prospect for graduates to be able to work in their profession is excellent. And despite this the key question for classic structural engineers and interior architects, for urban planners and experts from the "Green Department" and many more is: Quo vadis professione architetto?*

*This has been answered directly and indirectly by all 34 speakers at the VitrA Projekt-Werkstatts. Nobody is afraid of the future, even the really young aren't. Somehow curiosity, emotion and tenacity seem to unite all generations of creative professionals.*

*What does this mean for the many architecture students? Hopefully a high standard of comprehensive education that combines theory and practice – training that is therefore professionally applicable, theoretical and artistic all at the same time. That may sound like the proverbial jack-of-all-trades. And it's precisely this demand that regularly and repeatedly cropped up in the Projekt-Werkstatts.*

### *What matters is quality, professionalism and the power of persuasion*

*Not just architects are invited to the VitrA Projekt-Werkstatt but interior architects, landscape architects and urban planners too of course. Added to this are designers and engineers, project developers and directors of urban planning, which is more or less everybody who has dedicated their (working) life to planning and building. 10 women and 24 men introduce themselves in this volume. And VitrA extends its invitation to very different people; gladly also young architects who may not have completed very much yet but think all the more boldly as a result, such as Manuel Aust (PW 22) or Tim Kettler (PW 29). And naturally in contrast to these are the older and more experienced professionals. For example, PW 38 got to the heart of this topic with the title "Like father like son?" with Jochem and Benjamin Jourdan. One is the veteran star of the Post Modern era from the 1980s, who is still building fantastic structures; the other, his son, who completed his internship with him and other famous architects and is already completing major projects like*

## Nachwort | Epilogue

Und dann kreist noch der Running Gag, dass es masculine und feminine Architektur geben soll. Die Beobachtungen an den Hochschulen zeigen, dass die Architektur tatsächlich immer weiblicher wird, denn Architekturstudentinnen sind heute eindeutig in der Mehrzahl. Die PW 37 brachte Antworten, als zwei absolute Powerfrauen – Prof. Ruth Berkold und Dr. Krista Blassy – aus ihrem ganz „normalen Arbeitsalltag“ berichteten. Das hatte nicht mit neuer Gender-Romantik zu tun, denn diese beiden Frauen stehen schlichtweg ihren Mann! Natürlich ist in ihren Projekten keine weibliche Handschrift zu lesen, sondern vor allem eine professionelle. Dr. Krista Blassy sagte: „Man muss die Fähigkeit beherrschen, sich immer wieder neu unterschiedlichen Aufgaben zu stellen. Um sich innerhalb kürzester Zeit in komplexe Zusammenhänge hineinzusetzen zu können und die vorgegebenen Ziele gemeinsam mit dem Auftraggeber zu erreichen.“

### Gemeinsam ist man stark!

In einem Punkt hat sich das Bild der Architekten allerdings verändert und wird sich in zukünftigen Zeiten noch mehr ändern: Der Architekt ist nicht mehr länger der Alleinunterhalter bei der Bauplanung. „Gemeinsam sind wir stark!“ hieß deswegen die 33. Projekt-Werkstatt mit Architekt Michael Geis und Ingenieur Joachim Bähr und stellte den Architekten in einer neuen Rolle und seinen veränderten Netzwerken vor. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Erkenntnis, dass inzwischen die „Technische Gebäude Ausstattung (TGA)“ zum Hauptthema am Bau geworden ist. Dort arbeiten und rechnen vor allem Ingenieure und trotzdem bleibt der Architekt Chef im Ring! In derselben Veranstaltung verdeutlichte der Freiburger Michael Geis am Beispiel des Weinguts Franz Keller im Kaiserstuhl, dass nicht mehr ein Einzelner plant, sondern ein ganzes Team gebraucht wird, wenn man den heutigen ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen gerecht werden möchte. Und: Interdisziplinär mit Sonderfachleuten zusammenzuarbeiten ist heute nicht nur bei Großprojekten gefragt, vielmehr beginnt dies schon bei einem anspruchsvollen Mehrfamilienhaus!

*the Skyline Plaza in Frankfurt. What is at the same time interesting: style is not hereditary, quality on the other hand is.*

*And then there's the running gag doing the rounds that there should be masculine and feminine architecture. Observations at the universities of applied sciences show that architecture is actually becoming more feminine as today female architecture students are clearly in the majority. PW 37 produced answers when two real power women, Prof. Ruth Berkold and Dr. Krista Blassy, reported on their totally "normal working day". This had nothing to do with the new gender romanticism as these two women simply stand as leaders! Naturally there is not a feminine touch to be found in their projects but above all a professional one. Dr. Krista Blassy said: "You have to master the ability to tackle different tasks anew time and time again and the ability to put yourself in complex contexts in no time at all".*

### Together we are strong!

*However, the image of architects has changed in one aspect and will change even more in the future: as the architect is no longer the solo entertainer in construction planning. That's why the 33rd Projekt-Werkstatt, with architect Michael Geis and engineer Joachim Bähr, was called "Together we are strong!" and presented architects in a new role with their changing networks. The event focused on the knowledge that technical building equipment has in the meantime become a key topic in construction. It's mainly engineers who work and calculate on site and yet the architect is still the*



### Wie? Funktion, Form, Raum und Idee im globalen Zeitalter

Und was ist eigentlich Architektur? Per Definition ist sie immobil, besitzt im wahrsten Sinne des Wortes einen Standort und einen entsprechenden Immobilienwert. Gute Architektur ist schön und hat Form und Raum. Mit den Worten eines architektonischen Genies des 20. Jahrhunderts ausgedrückt: „Architektur ist das kunstvolle, korrekte und großartige Spiel der unter dem Licht versammelten Baukörper. Unsere Augen sind dafür geschaffen, die Formen unter dem Licht zu sehen: Lichter und Schatten enthüllen die Formen. Die Würfel, Kegel, Kugeln, Zylinder oder die Pyramiden sind die großen primären Formen, die das Licht klar offenbart; ihr Bild erscheint uns rein und greifbar, eindeutig. Deshalb sind sie schöne Formen, die aller schönsten. Darüber ist sich jeder einig, das Kind, der Wilde und der Metaphysiker“. Das schrieb Le Corbusier 1922 in *Vers une architecture*. Wir wollen weiterhin daran glauben und haben ganz programmatisch die erste Projekt-Werkstatt, die in diesem Buch dokumentiert wird, der „Lust an der freien Form“ (PW 22) gewidmet. Das deutsch-japanische Architektenpaar Kawahara Krause (PW 34) illustrierte passend zum Thema in einer Installation, wie man aus Raum, Fläche und Linie Kunst und Architektur macht.

Form hat nicht der Funktion allein zu folgen, wie der Altmeister aus Chicago, Louis Sullivan (1856–1924), ein wenig fahrlässig verkünden ließ, der recht erfolglos war und einsam verstarb. Nein: Form ergibt sich beispielsweise aus „Raum, Licht und konstruktiver Fügung“. So nannte der Hamburger Architekt Prof. Carsten Roth seinen Vortrag (PW 31). Prof. Carsten Roth gelang es, eindrucksvoll zu illustrieren, wie und was heute „Architekturproduktion“ bedeutet. Seine Aufgabe – in einem als Weltkulturerbe geschützten Gebiet in der Wiener Innenstadt den Bestand „modern“ zu ergänzen – war ein einziges Plädoyer für einen Entwurf, der von Überzeugung und Konsequenz gekennzeichnet ist. In seiner Architektur sind Licht und Raum sowie Proportion oder Material wieder in einem gleichwertigen artifiziellen Sinnzusammenhang komponiert. Solche Architektur ist weder spektakulär, noch nur funktional. Sie ist einfach nur gut und zukünftig, weil nachhaltig.



*boss of the show! At the same event, Michael Geis from Freiburg made it clear using the example of the Franz Keller wine estate in Kaiserstuhl that it is no longer one individual that does the planning but a whole team is needed if you want to meet today's aesthetic, ecological and economical requirements. And working together in an interdisciplinary way with special professionals is not just called for today with major projects but this even starts in fact with a challenging apartment building!*

### How? Function, form, space and ideas in the global age

*And what actually is architecture? By definition it is immobile; in the truest sense of the word it has a location and corresponding property value. Good architecture is beautiful and has form and space. In the words of an architectural genius of the 20th century: "Architecture is the learned game, correct and magnificent, of forms assembled in the light. Our eyes are made to see forms in light; light and shade reveal these forms;*

*cubes, cones, spheres, cylinders or pyramids are the great primary forms which light reveals to advantage; the image of these is distinct and tangible within us without ambiguity. It is for this reason that these are beautiful forms, the most beautiful forms.*

*Everybody is agreed to that, the child, the savage and the metaphysician." Le Corbusier wrote this in "Towards an Architecture" in 1922. We want to continue to believe in this and have very programmatically dedicated the first Projekt-Werkstatt that is documented in this book to the "Desire for free form" (PW 22). In keeping with this topic, the German-Japanese architecture couple Kawahara Krause (PW 34) illustrated in an installation how you can make art and architecture out of space, surface and line.*

*Form does not just have to follow function alone, as the old master from Chicago, Louis Sullivan (1856–1924), proclaimed rather recklessly and who was pretty unsuccessful and died lonely. No: form, for example, results from "space, light and constructive addition". That's what the Hamburg architect Prof. Carsten Roth called*

## Nachwort | Epilogue

Und wie die PW 39 zeigte, kommt es auf die innere Haltung an: Prof. Wolfgang Krenz und Martin Murphy gingen auf die Werte ein, die im Kern wichtig sind. Dabei fasste Martin Murphy zusammen: „Keep it simple!“

Nach einer vorläufigen Einschätzung der Architekturgeschichte befinden wir uns immer noch in einer späten Phase der Moderne, auch wenn diese vielleicht gar nicht mehr so viel mit der klassischen Moderne eines Mies van der Rohe gemeinsam hat. Sie ist einfach feiner und vielfältiger geworden. Prof. Carsten Roth ist ein guter Protagonist dieser Zeit, wie viele andere Referenten auch. Nikolaus Goetze von gmp in Hamburg (PW 23), Till Schneider von schneider + schumacher in Frankfurt (PW 35) oder Gerhard G. Feldmeyer von HPP in Düsseldorf (PW 36) haben als Vertreter weltweit agierender Büros beeindruckend gezeigt, wie das heute auch in größeren Architektenfirmen auf hohem Niveau möglich ist. Aber auch die kleinen und mittleren Büros in Mitteleuropa sind gut aufgestellt: Als Beispiele lassen sich Spengler und Wiescholek in Hamburg (PW 27), Knerer und Lang in Dresden/München (PW 28) oder Geis und Brantner in Freiburg (PW 33) anführen. Stellvertretend kann man Prof. Thomas Knerer zitieren: „Form, Farbe und Material stellen das Substrat dar, aus dem das gebaute Objekt besteht. Das Verhältnis, in dem die Zutaten zusammengestellt werden, erzeugt die gestalterische Spannung.“



### Parametrismus ist kein Stil

Die Architektur lebt nicht nur von der Kontinuität, sondern auch von Experiment und Veränderungen. Schon die erste hier dokumentierte Projekt-Werkstatt 22, die „Lust an der freien Form“ genannt wurde, zeigte mit den Architekten André Poitiers und Manuel Aust, was es bedeuten kann, immer einen Schritt

*his lecture (PW 31). Prof. Carsten Roth impressively managed to illustrate how and what “architecture production” means today. His remit of extending a property in Vienna’s city centre in an area listed as a world heritage site with a modern structure was a unique plea for a design that is characterised by conviction and consistency. Light and space as well as proportion and material are once again composed in a homogeneous artificial context in his architecture. This kind of architecture is neither spectacular nor just functional. It is simply just good and fit for the future because it’s sustainable. And as PW 39 showed it all comes down to the inner attitude: Prof. Wolfgang Krenz and Martin Murphy responded to the values, which are important at the core. In doing so Martin Murphy summed it up as: “Keep it simple!”*

*After a preliminary assessment of the history of architecture we still find ourselves in the late phase of the Modern era, even if this perhaps no longer has very much in common with the Classic Modern of Mies van der Rohe. It has simply become finer and more versatile. Prof. Carsten Roth is a good champion of this era, as are many other speakers too. Nikolaus Goetze from gmp in Hamburg (PW 23), Till Schneider from schneider + schumacher in Frankfurt (PW 35), or Gerhard G. Feldmeyer from HPP in Düsseldorf (PW 36), have impressively showed as representatives from global firms, how this is also possible to a high standard in larger architectural firms today. But small and medium firms are also well positioned in Central Europe: Spengler und Wiescholek in Hamburg (PW 27), Knerer und Lang in Dresden/Munich (PW 28) or Geis und Brantner in Freiburg (PW 33) can be cited as examples of these. We can quote Prof. Thomas Knerer as representative of these: “Form, colour and material are the substrate which the constructed property is made of. The proportion in which the ingredients are put together produces the creative tension.”*

weiter zu gehen, als gewohnt. Dass André Poitiers erstes Bauwerk mehrfach zusammenbrach und schließlich abgerissen wurde, schadete seiner Karriere nicht: Mut ist gefragt!

Martin Oberascher von SOMA in Salzburg/Wien referierte in „Frischer Wind: Architekt – ein Beruf im Wandel“ (PW 28) darüber, wie mit dem Computer ein neues brillantes Werkzeug für Architekten kam, mit dem integral entworfen, gezeichnet und gefertigt werden kann – Parametrismus genannt. Nimmt man Prof. Bernhard Franken (PW 23) und Prof. Ruth Berkold (PW 37) dazu, dann kann man mit Fug und Recht behaupten, dass bei den VitrA Projekt-Werkstätten drei wichtige Protagonisten dieser Richtung aufgetreten sind. Seit Patrik Schumacher, der Partner von Zaha Hadid, zwei umfangreiche Bücher veröffentlichte, die den Parametrismus als einen neuen Internationalen Stil sehen möchten, ist die Verwirrung sehr groß. Dabei ist das parametrische (digitale) Entwerfen nur ein neues Werkzeug für Architekten, das mit immer größer werdenden Rechnerkapazitäten zunehmend hilfreich ist: Nach Eingabe von ausgesuchten Parametern lassen sich millionenfache Variationen eines Entwurfes einfach rechnen, Modelle in 3D bauen und entsprechende Bauteile später digital produzieren. Obwohl Martin Oberascher mit der Wiener Szene und Coop Himmel(b)lau verbunden ist, Prof. Ruth Berkold u. a. bei Asymptote gelernt hat und Prof. Bernhard Franken ursprünglich den Blobisten nahestand, bedeutet das heute nicht mehr, dass parametrische Architekturen eine unmittelbare stilistische Aussage machen. Da irrte Patrik Schumacher mit seiner These, Parametrismus sei ein Stil. Parametrisches Entwerfen ermöglicht es jedoch, ausgesprochen komplexe Räume und Konstruktionen zu realisieren, so dass sich inzwischen gerade auch Großbüros wie gmp (PW 23) dieser Methode bedienen. Ich denke, die VitrA Projekt-Werkstätten tragen dazu bei, Klarheit in so manche Rätsel der Architektur zu bringen.

Auch die Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle im Architekturdiskurs. Doch häufig wird der Begriff überstrapaziert oder im Sinne von Energieeffizienz zu sehr eingeschränkt gebraucht. Nachhaltig bauen heißt, so

### Parametricism is not a style

*Architecture does not just live from continuity but also from experimenting and changes. Even the first Projekt-Werkstatt 22 documented here that was called “Desire for free form”, showed what it can mean to always go one step further than usual by example of the architects André Poitiers and Manuel Aust. The fact that André Poitiers’ first construction collapsed several times and was finally torn down, did not harm his career: courage is called for!*

*In “A breath of fresh air: The architect – a changing profession” (PW 28), Martin Oberascher from SOMA in Salzburg/Vienna spoke about how with the computer a new brilliant tool arrived for architects with which they can create, draw and produce integrally – called Parametricism. If you add Prof. Bernhard Franken (PW 23) and Prof. Ruth Berkold (PW 37) to this then you can quite rightly claim that three important champions of this trend have appeared at the VitrA Projekt-Werkstatt. Since Patrik Schumacher, Zaha Hadid’s partner, published two comprehensive books that would like to see Parametricism as a new international style, the confusion has been great. At the same time parametric (digital) design is just a new tool for architects that with its ever growing computing capacities is increasingly helpful: after entering the selected parameters, millions of variations of a design can be easily calculated, models can be built in 3D and suitable components can be digitally produced later. Although Martin Oberascher is associated with the Viennese scene and Coop Himmel(b)lau, got to know Prof. Ruth Berkold and others at Asymptote and Prof. Bernhard Franken was originally close to the blob architects, it no longer means nowadays that parametric architecture makes a direct style statement. Patrik Schumacher was wrong with his theory that Parametricism is a style. However, parametric design does enable exceptionally complex spaces and constructions to be realised so that in the meantime even large firms such as gmp (PW 23) are using this method. I think that the VitrA Projekt-Werkstatt contribute to bringing clarity to one or two architectural conundrums.*



## Nachwort | Epilogue

zu bauen, dass man mit entsprechend archaischen Materialien für eine kleine Ewigkeit denkt. Dies bedeutet auch, aus der Vergangenheit in die Zukunft aufzubrechen. Und die gemeinsamen Gespräche zeigen, dass eigentlich alle Architektinnen und Architekten der VitrA Projekt-Werkstätten so denken.

### Was? Stadt, Park und Wohnung

Zu den Kernthemen in der Bauszene zählt seit vielen Jahren das Bauen im Bestand. Unsere Städte sind weitgehend fertig gestellt, aber die Substanz ist manchmal zwar denkmalwürdig, aber technisch obsolet. Gleich zwei Meisterinnen und ein Meister zum Thema Revitalisierung, Pflege, Transformation“ (PW 29 und PW 30) zeigten, wie man sensibel weiterbaut, umnutzt und in die heutige Zeit übersetzt. Prof. Susanne Gross demonstrierte es am Kölner Beispiel des „Siebengebirges“ im Rheinauhafen, das in unmittelbarer Nachbarschaft des VitrA Showrooms ist. Sibylle Kramer kam mit Beispielen aus der Hamburger Speicherstadt, die jüngst zum Welterbe erklärt wurde. Peter Haimerl arbeitet vor allem in Bayern an und in alten Bauernhäusern. „Jedes Gebäude hat seine Geschichte und die macht es authentisch. Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Kombination von ressourcenschonender Ertüchtigung und nachhaltiger Nutzung!“, sagt Prof. Susanne Gross dazu und dies könnte das Motto von vielen unserer Referentinnen und Referenten sein.

### Wohnen kann man überall, doch wie?

### Weiter wie gewohnt oder ungewöhnlich?

Die zentrale Aufgabe unserer Architekten bleibt aber die Thematik Wohnung und Heimstatt, Unterkunft oder das Hotel als Wohnung auf Zeit. Die Wohnungssituation in den großen Städten wird immer prekärer;



*Sustainability also plays an important part in discourse about architecture. But the term is frequently worn out or used in the very limited in the sense of energy efficiency. Sustainable building means building so that you think about a small eternity using appropriate archaic materials. This also means breaking away from the past towards the future. And joint discussions show that actually all the architects from the VitrA Projekt-Werkstätten think that way.*

### What? City, park and apartment

*Construction in existing contexts has been one of the core topics on the building scene for many years. Our cities are largely finished but although the substance is sometimes historically significant the technology is outdated. Two female masters and one male master have already shown on the topic of "Revitalisation, maintenance, transformation" (PW 29 and PW 30) how you can sensitively extend, convert and translate into today's terms. Prof. Susanne Gross demonstrated this using the Cologne example of the "Siebengebirge" in Rheinauhafen, which is in the immediate vicinity of the VitrA showroom. Sibylle Kramer came with examples from Hamburg's Speicherstadt warehouse district, which was recently declared a world heritage site. Peter Haimerl mainly works on and in old farmhouses in Bavaria. "Every building has its history and that is what makes it authentic. Our work focuses on the combination of eco-efficient improvements and sustainable use!" adds Prof. Susanne Gross and this could be the motto of many of our speakers.*

### You can live anywhere but how do you live? Do you continue to live as usual or unusually?

*Our architects' key remit is still the issue of the*



Kritiker nennen es berechtigterweise Wohnungsnot. Die Architekten sind also gefordert, adäquaten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Es gibt keinen unter den Vortragenden, der sich nicht damit beschäftigen würde. Dennoch will ich einige Beispiele hervorheben: Kempe Thill, das deutsche Büro in Rotterdam, baut vorbildliche Wohnungen in ganz Europa (PW 24), darunter auch in Bremen, wo es 2011 einen sehr anspruchsvollen Wettbewerb mit dem Titel „ungewöhnlich wohnen“ gab. In einer anderen Projekt-Werkstatt (PW 27), die den Schwerpunkt Bremen hatte, berichteten Spengler Wiescholek und Michael Frenz über Vorhaben, bei dem Nachkriegsbauten ergänzt werden. „Alle erwarten innovativen Wohnungsbau“, sagen Spengler Wiescholek, „gebraucht aber werden förderfähige und gut geschnittene Wohnungen unter 60 Quadratmeter, die sowohl für Alleinerziehende mit Kind als auch für Senioren geeignet sind, natürlich barrierefrei und hocheffizient in der Erschließung.“

Darüber hinaus gibt es natürlich noch die andere Seite: Die Case Study Houses und die Villen. Auch wenn diese Bauaufgaben seltener werden, sind sie der Liebling der Architekten. Dass Architekten immer noch Lust haben, sich und ihre traditionellen Bauaufgaben neu zu erfinden, bewies die PW 29 mit dem Thema „Klassiker wie Villen und Eigenheime“ mit Peter Haimerl und Tim Kettler. Die PW 25 (Stichwort: Gemütlichkeit in der Innenarchitektur, Susanne Brandherm, Sabine Krumrey und Harald Klein) und auch Dr. Krista

*apartment and home, accommodation or hotel as a temporary apartment. The housing situation in major cities is becoming more and more precarious; critics are justifiably calling it a housing shortage. Architects are therefore being called on to create adequate and affordable housing. There is not one person among the speakers who would not get involved with this. Nevertheless I want to highlight a few examples: Kempe Thill, the German firm in Rotterdam, builds exemplary apartments all over Europe (PW 24); including in Bremen too, where there was a very challenging competition with the title "unusual living" in 2011. In another Projekt-Werkstatt (PW 27), which focused on Bremen, Spengler Wiescholek and Michael Frenz reported on projects where post-war buildings are being extended. "Everyone is expecting innovative housing", says Spengler Wiescholek, "but what is needed are eligible and well-designed apartments smaller than 60 sqm which are suitable for both single parents with a child and also for senior citizens; barrier-free of course and highly efficient in development."*

*In addition there is of course the other side too: case study houses and villas. Even if these building projects are becoming less common, they are the architects' favourite. The fact that architects still feel like reinventing themselves and their traditional building work was proved again by PW 29 with the topic "Classics such as villas and private homes" with Peter Haimerl and Tim Kettler. PW 25 (keyword: Cosiness in interior design, Susanne Brandherm, Sabine Krumrey and*

## Nachwort | Epilogue

Blassy (PW 37) präsentierte das Thema Wohnen von der Seite, die auch VitrA am nächsten steht: Von innen. Alle Beteiligten erläuterten, wie anspruchsvoll heute Interieurs beim Wohnen und im Hotel sind.

Dass die stetige Innovation nicht auf Wohnhäuser beschränkt ist, sondern auch für Museen und Fabriken gilt, konnte in der PW 35 gezeigt werden. Till Schneider stellte die unterirdische Museumserweiterung des Frankfurter Städel Museums vor. In der PW 34 präsentierte Nicole Kerstin Berganski, ehemalige Mitarbeiterin und Bauleiterin für das japanische Pritzker-Preis-Büro SANAA, die runde Gewerbehalle auf dem Vitra Campus in Lörrach. Ihr Kommentar dazu: „Unsere langjährige Arbeit im japanischen Büro SANAA hat eine Präzision, Klarheit und Offenheit in der Entwicklung der Entwürfe und deren Umsetzung geprägt, die sich immer zu neuen räumlichen Bildkompositionen zusammenfügen.“

Aber es reicht nicht aus, nur die klassischen Architekturfelder zu bespielen. Fast jedes Haus steht in einer Nachbarschaft, in einem Dorf, in einer Stadt. Die meisten Menschen auf der Welt wohnen inzwischen in Verdichtungsgebieten und Metropolen. Bei der PW 26 mit der jungen Gruppe Superpool und bei der PW 32 mit Martin Rein-Cano von TOPOTEK 1 wurden die großen, weltweiten Themen in den Städten vorgestellt. Beispielsweise auf dem Verkehrssektor: Superpool aus Istanbul wies eindrucksvoll darauf hin, wie die „autogerechte Stadt“ als Vision oder Utopie versagt hat und dass stattdessen neue Modelle mit automatisierten Verkehren gesucht werden müssen. Dass „Stadt lebendige Freiräume und kein Abstandsgrün benötigt“ bewies Rein-Cano mit seinem Beispiel Superkilen in einem Problemstadtteil in Kopenhagen.



*Harald Klein) and also Dr. Krista Blassy (PW37) presented the topic of living from the aspect that VitrA is also closest too: from inside. All those involved explained how challenging today's interiors are with homes and hotels.*

*The fact that constant innovation is not restricted to homes but also applies to museums and factories was also shown in PW 35. Till Schneider presented the underground museum extension at the Frankfurt Städel Museum. In PW 34 Nicole Kerstin Berganski, former employee and site manager for the Japanese Pritzker Prize firm SANAA, presented the round sorting depot on the Vitra campus in Lörrach. Her comment on this: "Our many years of work at the Japanese firm SANAA influences the precision, clarity and openness in the development of designs and their implementation, which always dovetails into new spatial visual compositions."*

*However, it is not enough to just play with classical fields of architecture. Almost every house stands in a neighbourhood, in a village, in a city. Most people in the world in the meantime live in high-density areas and metropolises. The major global issues in cities were presented with PW 26 by the young Superpool group and with PW 32 by Martin Rein-Cano from TOPOTEK 1. For example, in the traffic sector: Superpool from Istanbul impressively pointed out how the "car-friendly city" failed as a vision or utopia and that new models with automated transport must be looked for instead. Rein-Cano proved that "a city needs living outdoor spaces and not green buffer strips!" with his example of Superkilen in a problem area in Copenhagen.*

### Wo? Architekturexport

Die letzten drei Beispiele haben es angedeutet: Die Architektur ist global geworden. Viele deutsche Architekten haben im Ausland studiert oder gearbeitet und bringen nun ihre Erfahrung von dort mit zurück. Deutsche Architekten bauen heute nicht nur in Europa; die Märkte haben sich verschoben. Insbesondere große Büros sind auf Aufträge in Übersee angewiesen. Viele mittlere und größere deutsche Architekturbüros haben im letzten Jahrzehnt versucht, in das Asien-geschäft einzusteigen – was nicht immer erfolgsgekrönt war. Die VitrA Projekt-Werkstatt hat dazu Architekten mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen eingeladen. Ein Beispiel ist die PW 23 zum Thema „Expat (riate)s: über das Bauen in der Fremde“ mit Nikolaus Goetze von gmp und mit Prof. Bernhard Franken oder die PW 35 „Von Frankfurt in die Welt“ mit Till Schneider.

### Quintessenz

Warum veranstaltet ein Hersteller von Sanitär-objekten, Fliesen und Badmöbeln eine Projekt-Werkstatt, bei der vornehmlich Architektinnen und Architekten ihre Arbeit vorstellen? Aus starkem Interesse für den Designmarkt, aus Verantwortung dem Kunden gegenüber und aus Gründen der Marktbeobachtung? Alles zusammen!

Es spricht für die Weitsicht von VitrA Bad, über mehr als Funktion und Form reden zu wollen. Es bedeutet, interdisziplinär zusammenarbeiten zu wollen und sich von vielen Fachleuten beraten zu lassen. Es beweist Überblick, sich für die Arbeit von Architekten zu interessieren, auch wenn diese sich scheinbar mit einem anderen Maßstab beschäftigen als der Objekt-designer: Denn ein heutiges Badezimmer ist ein Mikrokosmos, der sehr genau die Probleme umreißt, die es auch in der großen Welt der Architektur gibt.

Dirk Meyhöfer

### Where? Architecture export

*The last three examples have clearly shown that architecture has gone global. Many German architects have studied or worked abroad and are now bringing their experience back with them from there. German architects don't just build in Europe today; the markets have shifted. Large firms in particular rely on jobs abroad. Many medium and larger German architecture firms have tried to get into the Asian business over the last decade but this have not always been successful. VitrA Projekt Werkstatt invited architects with very different experiences of this. One example is PW 23 on the topic "Expat(riate)s: building abroad" with Nikolaus Goetze from gmp and Prof. Bernhard Franken or PW 35 "From Frankfurt around the world" with Till Schneider.*

### Quintessence

*Why is a manufacturer of sanitaryware, tiles and bathroom furniture organising a Projekt-Werkstatt where predominantly architects present their work? Out of a great interest in the design market, out of a responsibility towards the customer and for market observation reasons? All of the above!*

*It says a great deal about VitrA Bad's vision that they want to talk about more than form and function. It means they want to work together in an interdisciplinary way and be advised by many experts. Being interested in the work of architects demonstrates that they see a bigger picture, even if they are apparently dealing with a different scale than property designers: because today's bathroom is a microcosm that very accurately outlines the problems that also exist in the great world of architecture.*

Dirk Meyhöfer

## Nachruf | *Obituary*

### Carl Steckeweh (1947–2012) – Erfinder der Vitra Projekt-Werkstatt

In diesem Buch werden die Referenten und ihre Bauten aus dem Zeitraum Juni 2012 bis November 2015 vorgestellt. Die Nummerierung macht es deutlich: Das Format der Vitra Projekt-Werkstatt ist älter. Erfunden hat es 2010 Carl Steckeweh (\*1947 in Hannover), der ehemalige Bundesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Landschafts-Architekten BDLA (1977 bis 1983) und des Bundes Deutscher Architekten (BDA), dem er zwischen 1984 und 2004 zu Diensten stand. Während dieser Zeiten war der gelernte Volks- und Forstwirt entscheidend daran beteiligt, die jeweiligen Weltkongresse dieser Verbände auszurichten: So 1983 den zur Internationalen Föderation der Landschaftsarchitekten IFLA in München und 2004 in Berlin den Weltkongress der Architekten UIA.

Carl Steckeweh verkörperte sehr früh schon den neuen Typus eines Netzwerkers und stand für den interdisziplinären Dialog: Er besaß die Fähigkeit, zwischen verschiedenen Persönlichkeiten mit konträren Interessen und unterschiedlichem beruflichen Hintergrund zu moderieren und sie an einem Tisch oder in einem Saal zusammenzubringen. Auch später als Freiberufler brachte er das Thema Baukultur in Deutschland durch den interdisziplinären Dialog voran. Die Bundesstiftung Baukultur und ihr Förderverein verdanken ihm wichtige Anregungen. Ebenso brachte er seine Verbands- und Lobbyerfahrung in viele andere Institutionen und Veranstaltungen ein. Er erfand u. a. den Deutschen Bauherrenpreis und die Vitra Projekt-Werkstatt.

### Carl Steckeweh (1947–2012) – *inventor of the Vitra Projekt-Werkstatt*

*The consultants and their buildings between June 2012 and November 2015 are presented in this book. The numbering makes it clear: the Vitra Projekt-Werkstatt format is quite a bit older. Carl Steckeweh (\*1947 in Hannover), the former Federal Chairman of the Federation of German Landscape Architects (BDLA) (1977 to 1983) and the Federation of German Architects (BDA), which he was of service to between 1984 and 2004, invented it in 2010. During this time, the qualified economist and forester played a crucial role in organising the world congresses for these two federations: resulting in the International Federation of Landscape Architects IFLA in Munich in 1983 and the International Union of Architects UIA in Berlin in 2004.*

*Carl Steckeweh already embodied the new type of networker very early on and stood for interdisciplinary dialogue: he had the ability to facilitate between various personalities with contrary interests and different professional backgrounds and bring them together at a table or in a hall. As a freelancer he advanced the issue of building culture in Germany through interdisciplinary dialogue later on too. The Federal Foundation of Baukultur (Federal Foundation for the Culture of Building) and its friends' association have him to thank for important input. He also contributed his experience of associations and lobbying to many other institutions and events. He invented, among other things, the German Developer's Prize and the Vitra Projekt-Werkstatt.*



Ich kannte Carl Steckeweh seit 1986. Er organisierte auf Lanzarote einen großen Architekturkongress und ich bewunderte ihn ob seiner unermesslichen Energie. Die äußerte sich beispielsweise darin, dass er während der Veranstaltung mehrere hundert Meter lief und seinen Beobachtungsstandort änderte, um alles, aber auch wirklich alles beobachten und analysieren zu können. Diese stets absolvierten 150 Prozent Leistung kosteten ihn zu früh das Leben. Unmittelbar nach der Verleihung des „Deutschen Bauherrenpreises Neubau 2012“ verstarb Carl Steckeweh plötzlich und unerwartet am 22. Februar 2012 in Berlin.

*I have known Carl Steckeweh since 1986. He was organising a large architecture congress on Lanzarote and I admired him for his immeasurable energy. This was expressed for example by him running several hundred metres during the event and changing his observation point so that he could observe and analyse everything, I mean absolutely everything. This constant level of 150 percent commitment is what cost him his life so early. Just after awarding the "2012 German Developer's Prize for a New Building" Carl Steckeweh died suddenly and unexpectedly on 22 February 2012 in Berlin.*

Dirk Meyhöfer

Dirk Meyhöfer

## Adressen Architekturbüros |

### Addresses of architecture offices

22.

**André Poitiers Architekt GmbH**

Großer Burstah 36–38  
20457 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 4111 995-70  
**F** +49 40 4111 995-90  
office@poitiers.de  
www.poitiers.de

**Studio BÄNG**

**Manuel Aust SIA**  
Turnerstrasse 20  
4058 Basel  
Schweiz/Switzerland  
**T** +41 78 621 05 99  
info@studio-bang.net  
www.studio-bang.net

23.

**gmp Architekten von Gerkan,**

**Marg und Partner**

Elbchaussee 139  
22763 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 88 151-0  
**F** +49 40 88 151-177  
hamburg-e@gmp-architekten.de  
www.gmp-architekten.de

**Franken Architekten GmbH**

Niddastrasse 84  
60329 Frankfurt am Main  
Deutschland/Germany  
**T** +49 69 297 283-0  
**F** +49 69 297 283-29  
info@franken-architekten.de  
www.franken-architekten.de

24.

**Atelier Kempe-Thill**

Van Nelleweg 8065  
3044 BC Rotterdam  
Niederlande/Netherlands  
**T** +31 10 750 37-07  
**F** +31 10 750 36-97  
info@atelierkempethill.com  
www.atelierkempethill.com

25.

**brandherm + krumrey**

**interior architecture**

Aachener Straße 23  
50674 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** +49 221 932 10-36  
**F** +49 221 932 10-38  
koeln@b-k-i.de  
www.b-k-i.de

**klein Associates KG**

Rethelstraße 47  
40237 Düsseldorf  
Deutschland/Germany  
**T** +49 211 96 659-642  
**F** +49 211 96 659-771  
studio@klein-associates.com  
www.klein-associates.com

26.

**SUPERPOOL**

Mumhane Caddesi 18, 3rd floor  
34425 Karaköy, Istanbul  
Türkei/Turkey  
**T** +90 212 252 7424  
office@superpool.org  
www.superpool.org

27.

**Spengler · Wiescholek  
Architekten Stadtplaner**

Elbchaussee 28  
22765 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 389 986-0  
**F** +49 40 89 986-33  
office@spengler-wiescholek.de  
www.spengler-wiescholek.de

**FRENZ\_SCHWANEWEDEL\_BOLLMANN**

**Architekten BDA**

Am Wall 162  
28195 Bremen  
Deutschland/Germany  
**T** +49 421 339 49-0  
**F** +49 421 339 49-29  
info@architekten-fsb.de  
www.architekten-fsb.de

28.

**soma ZT GmbH**

Moosstrasse 72 b  
5020 Salzburg  
Österreich/Austria  
**T** +43 662 830084  
**F** +43 662 830084-20  
office@soma-architecture.com  
soma-architecture.com

**KNERER UND LANG Architekten GmbH**

Werner-Hartmann-Straße 6  
01099 Dresden  
Deutschland/Germany  
**T** +49 351 80440-00  
**F** +49 351 80241-73  
architektur@knererlang.de  
www.knererlang.de

29.

**Peter Haimerl Architektur**

Lothringer Straße 13  
81667 München  
Deutschland/Germany  
**T** +49 89 44760-561  
**F** +49 89 44760-563  
architektur@peterhaimerl.de  
www.peterhaimerl.com

**LA'KET Architekten GmbH**

Gaußstraße 124  
22765 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 386 3184-0  
**F** +49 40 386 3184-5  
info@laket.net  
www.laket.net

30.

**kister scheithauer gross  
architekten und stadtplaner GmbH**

Agrippinawerft 18  
50678 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** +49 221 921 643-0  
**F** +49 221 921 643-50  
koeln@ksg-architekten.de  
www.ksg-architekten.de

**SKA Sibylle Kramer Architekten BDA**

Fettstraße 7 a  
20357 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 432 789-66  
**F** +49 40 432 789-68  
mail@kramer-architekten.de  
www.kramer-architekten.de

## Adressen Architekturbüros |

### Addresses of architecture offices

**31.** **CARSTEN ROTH ARCHITEKT**  
Waterloohain 5 a  
22769 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 411 2556-0  
**F** +49 40 411 2556-20  
info@carstenroth.com  
www.carstenroth.com

**34.** **KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS**  
Wendenstr. 45 c  
20097 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 2199 95-11  
**F** +49 40 2199 95-12  
mail@kawahara-krause.com  
www.kawahara-krause.com

**37.** **PAB ARCHITEKTEN**  
Bahnhofstraße 41–44  
99084 Erfurt  
Deutschland/Germany  
**T** +49 361 60 133-60  
**F** +49 361 60 133-77  
kontakt@pab-arch.de  
www.pab-erfurt.de

**39.** **Störmer Murphy and Partners GbR**  
Michaelisbrücke 1  
20459 Hamburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 40 369 737-0  
**F** +49 40 369 737-37  
info@stoermer-partner.de  
www.stoermer-partner.de

**32.** **TOPOTEK 1 Gesellschaft von  
Landschaftsarchitekten mbH**  
Sophienstraße 18  
10178 Berlin  
Deutschland/Germany  
**T** +49 30 246 258-0  
**F** +49 30 246 258-99  
topotek1@topotek1.de  
www.topotek1.de

**NKBAK**  
Baseler Platz 1  
60329 Frankfurt am Main  
Deutschland/Germany  
**T** +49 69 656 093-29  
**F** +49 69 656 093-30  
studio@nkbak.de  
www.nkbak.de

**YES ARCHITECTURE.**  
Lindwurmstraße 71  
80337 München  
Deutschland/Germany  
**T** +49 89 444 099-33  
**F** +49 89 444 099-35  
info@yes-architecture.com  
www.yes-architecture.com

**Archwerk Generalplaner KG**  
Obere Stahlindustrie 4  
44793 Bochum  
Deutschland/Germany  
**T** + 49 234 541 612-0  
**F** + 49 234 541 612-99  
www.archwerk.org  
mail@archwerk.org

**33.** **bähr ingenieure gmbh**  
Johannisstraße 64  
50668 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** +49 221 912 47-0  
**F** +49 221 912 47-44  
info@baehr-ingenieure.de  
www.baehr-ingenieure.de

**35.** **schneider+schumacher**  
Poststraße 20 a  
60329 Frankfurt am Main  
Deutschland/Germany  
**T** +49 69 256 262-62  
**F** +49 69 256 262-99  
office@schneider-schumacher.de  
www.schneider-schumacher.de

**38.** **Jourdan & Müller Steinhauser •  
PAS GmbH**  
Stiftstraße 10  
60313 Frankfurt am Main  
Deutschland/Germany  
**T** +49 69 970818-46  
**F** +49 69 970818-11  
mail@jourdan-mueller.de  
www.jourdan-mueller.de

**40.** **BOLLES+WILSON GmbH & Co. KG**  
Hafenweg 16  
48155 Münster  
Deutschland/Germany  
**T** +49 251 48272-0  
**F** +49 251 48272-24  
info@bolles-wilson.com  
www.bolles-wilson.com

**geis & brantner**  
Gartenstraße 23  
79098 Freiburg  
Deutschland/Germany  
**T** +49 761 292 87-0  
**F** +49 761 292 87-28  
architekten@geis-brantner.de  
www.geis-brantner.de

**36.** **HPP Hentrich–Petschnigg &  
Partner GmbH + Co. KG**  
Kaistraße 5  
40221 Düsseldorf  
Deutschland/Germany  
**T** +49 211 8384-0  
**F** +49 211 8384-185  
duesseldorf@hpp.com  
www.hpp.com





## Wer ist Vitra Bad? | Who is Vitra Bad?

Geprägt von der Kultur des luxuriösen und geselligen Hamams ist Vitra Bad – als Tochter eines weltweit agierenden türkischen Unternehmens – eine der wenigen globalen Herstellermarken, die komplette Bäder gestaltet. Die Kollektionen werden unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht und zeichnen sich durch einen hochqualitativen Mix aus besten Materialien, neuester Technologie und zeitlos ästhetischem Design aus. Dieser entsteht in Zusammenarbeit des Vitra Bad Design Teams mit teils weltweit bekannten Top-Designern wie Ross Lovegrove, Christophe Pillet, Matteo Thun, NOA Design Group, Pilots Design, Inci Mutlu, Indeed, Nexus und Pentagon Design.

Von Sanitärkeramik und Badmöbeln über Acrylwannen bis hin zu Armaturen und Accessoires ist das Unternehmen seit 65 Jahren kompetenter Partner in Sachen Komplettbadausstattung. Produziert wird dabei ausschließlich in Europa und mit den unternehmensweiten Nachhaltigkeitsrichtlinien „Blue Life“. Diese sorgen – neben einem ressourcenschonenden Umgang auf allen Konzernebenen – dafür, dass Produkte entwickelt werden, die auch während ihres Lebenszyklus weniger Wasser und Energie verbrauchen. „Blue Life“ wurde 2014 mit dem europäischen Umweltpreis ausgezeichnet. Bereits 2011 wurde das Unternehmen als erster Hersteller von Sanitärkeramik mit der Typ-III-Deklaration nach ISO 14025 für nachhaltigen Energie- und Ressourceneinsatz zertifiziert.

Die Produktwelt von Vitra Bad mit direktem Blick auf den Rhein genießen: Der Showroom am Kölner Rheinauhafen, dem Standort der Vitra Bad GmbH, macht dies auf 750 Quadratmetern möglich. Neben der Inspiration für die Badgestaltung mit fachkompetenter Beratung dient der Showroom als Veranstaltungsort für Workshops und Projekt-Werkstätten.

*Influenced by the culture of the luxurious and sociable Hamam, Vitra Bad, a subsidiary of an international Turkish company, is one of the few global manufacturing brands to design complete bathrooms. The collections meet a whole range of different requirements and are distinguished by a high quality mix of the best materials, state-of-the-art technology and timeless aesthetic design. This is the result of the Vitra Bad design team working together with internationally famous top designers, such as Ross Lovegrove, Christophe Pillet, Matteo Thun, NOA Design Group, Pilots Design, Inci Mutlu, Indeed, Nexus and Pentagon Design.*

*The company has been a professional partner for all bathroom fittings from sanitaryware and bathroom furniture to acrylic baths, fittings and accessories for 65 years. It produces exclusively in Europe and complies with the company's "Blue Life" sustainability regulations. Besides handling resources responsibly at all corporate levels, these also ensure that products are developed that consume less water and energy during their life cycle. "Blue Life" was presented with the European Environmental Award in 2014. The company was already the first manufacturer of sanitaryware to be certified with the type III declaration according to ISO 14025 for the sustainable use of energy and resources in 2011.*

*Enjoy the product range from Vitra Bad with a direct view over the Rhine: the showroom on Cologne's Rheinauhafen, where Vitra Bad is based, makes this possible over 750 m<sup>2</sup>. Besides the inspiration for bathroom design with professional consultation, the showroom is used as the venue for workshops and Projekt-Werkstätten.*

# Turkish Airlines Lounge



Klare Linien und spannungsvolle Raumeindrücke: Die Sanitärkeramik aus der Badkollektion Metropole setzt neue Maßstäbe – auch in der Turkish Airlines Lounge im Signal Iduna Park. Als Hospitality-Bereich für Ehrengäste des BVB wurde der Lounge besondere Aufmerksamkeit gewidmet, was die Ausstattung im Sanitärbereich angeht: Mit minimalistischer Formensprache bringt die Kollektion Metropole Ruhe in das orientalisch anmutende Ambiente und verbreitet ein zeitlos-elegantes Bad-Ambiente mit einem Hauch urbaner Freiheit. Abgerundete Ecken lassen die geradlinigen Designformen der Kollektion, die in Zusammenarbeit mit der NOA Design Group entstand, ästhetisch und einladend wirken. Kombiniert mit den universell einsetzbaren S20 WCs und Urinalen, ergibt sich ein sehr moderner Sanitärbereich. Höchste Qualität und minimalistische Ästhetik sorgen dafür, dass dieser auch zukünftig Bestand haben wird.

*Clear lines and fascinating spatial impressions: the sanitaryware from the Metropole bathroom collection sets new standards at the Turkish Airlines Lounge in Signal Iduna Park too. As the hospitality area for BVB's VIPs, great attention was paid to the lounge as far as the sanitaryware fittings were concerned: with its minimalist style, Metropole brings calm into the Oriental-like setting and produces a timelessly elegant bathroom ambience with a touch of urban freedom. Rounded corners make the straight lines of the collection's design, produced in cooperation with the NOA Design Group, look aesthetic and inviting. Combined with the universally used S20 toilets and urinals, the result is a very modern sanitary facility. Top quality and minimalist aesthetics ensure that it will also last well into the future.*



## Signal Iduna Park



Mit über 80.000 Zuschauerplätzen ist der Signal Iduna Park in Dortmund Deutschlands größtes Fußballstadion. Die Ausstattung der Sanitärbereiche war hier eine besondere Herausforderung: Neben Funktionalität und Hygienestandards, die zu beachten waren, spielten bei der Planung auch die Aspekte Ästhetik und Nachhaltigkeit eine große Rolle. Erfüllt wurden diese Anforderungen von der Sanitärkeramik-Kollektion S20 von VitrA Bad, die hier zum Einsatz kommt und der hohen Belastung dauerhaft standhält. Qualitativ hochwertig und mit zeitlosem Design weist S20 eine außergewöhnliche Sortimentsbreite auf, mit der sich Räume flexibel ausstatten lassen. So ist S20 vom öffentlichen Sanitärräumen über Hotel und Gastronomie bis hin zum Privatbereich universal einsetzbar.

*Signal Iduna Park in Dortmund is Germany's largest football stadium with more than 80,000 spectator seats. Fitting the sanitary facilities here was a real challenge: besides paying attention to functionality and hygiene standards, the aspects of aesthetics and sustainability also played a major part in the planning. These requirements were met by the S20 sanitaryware collection from VitrA Bad, which withstands the high level of use here over the long term. With high quality and timeless design, S20 has an exceptionally wide product range to flexibly fit out rooms. As a result, S20 can be used universally from public sanitary facilities and hotels and restaurants through to private areas.*



# CarLoft



Innovative Gebäude erfordern innovativ gestaltete Sanitärbereiche – so auch im CarLoft, einem neuartigen Wohnkonzept aus Berlin. Auf fünf Ebenen wurden hier etagenweise Parkmöglichkeiten und Wohneinheiten für das städtische Leben kombiniert. Großzügige Grundrisse und urbaner Luxus schaffen zukunftsorientierte Wohnräume.

Den Qualitätsansprüchen für den Wohnbereich entsprechend, wurden auch im Sanitärbereich außergewöhnliche und intelligente Produkte ausgewählt: In perfekter Symbiose kommen hier Sanitärkeramiken aus den Kollektionen Istanbul, T4 und Slim zum Einsatz. Das charakteristische Design der Kollektionen Slim und Istanbul dominiert das Privatbad, während die klaren Linien von T4 für minimalistischen Komfort im Gästebad sorgen. Diese Kombination ist ausschlaggebend für eine ganz besondere Atmosphäre in den Wohnbädern des CarLoft.

*Innovative buildings require innovatively designed sanitary facilities, just like at CarLoft, an innovative housing concept from Berlin. Parking spaces and housing units were combined here floor by floor over five storeys for urban living. Spacious floor plans and urban luxury create dream homes fit for the future.*

*Exceptional and intelligent products were also selected for the sanitary facilities to match the quality standards for the living area: sanitaryware from the Istanbul, T4 and Slim collections are used here in perfect symbiosis. The characteristic design of the Slim and Istanbul collections dominates the private bathroom while the clear lines of T4 ensure minimalist comfort in the guest bathroom. This combination is crucial for the very special atmosphere in the CarLoft bathrooms.*

## Bildnachweise | *Picture credits*

### 22.

**André Poitiers** Porträt: © André Poitiers; 1. Neue Mitte Altona: © André Poitiers; 2. Rasant gekurvt: © Klaus Frahm; 3. Ingenieurbau experimentell: © André Poitiers; 4. Donat: © André Poitiers

**Studio Bång** Porträt: © Studio Bång; 1. Installation „Yes“: © Studio Bång; 2. Wohnsiedlung Weingarten 2014: © Studio Bång; 3. A Agora de Agora 2011: © Studio Bång

### 23.

**gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner** Porträt: © Nikolaus Goetze; 1. Oper von Chongqing (2009): © Hans Georg Esch; 2. Hanoi Museum (2010): © Marcus Bredt

**Franken Architekten GmbH** Porträt: © Franken Architekten GmbH; 1. U-Silk City: © Franken Architekten GmbH; 2. Ideal Foshan Office II: © Franken Architekten GmbH

### 24.

**Atelier Kempe Thill** Porträt: © Atelier Kempe Thill; 1. Innovative und ökologische Botschaften: © Atelier Kempe Thill; 2. Paris: © Atelier Kempe Thill; 3. Ungewöhnlich wohnen: © Atelier Kempe Thill; 4. Die Wohnhäuser: © Atelier Kempe Thill; 5. Theaterbau: © Atelier Kempe Thill

### 25.

**brandherm + krumrey** Porträt: © Frank Soens; 1.–3. Apartment Rheinauhafen Köln: © Philipp Brohl, Köln; 4.–5. Design Offices Stuttgart: © Marc Gilardone, Rutesheim; 6.–7. Birkenstock Headquarter: © Joachim Grothus, Herford

**Harald Klein kA** Porträt: © Bernd Nörig; 1. 5-Sterne-Hotel Sofitel München: © Bernd Nörig; 2.–5. One80° Hostels, Boardinghouse in Berlin: © kA

### 26.

**SUPERPOOL** Porträt: © SUPERPOOL; 1.–2. OST-WEST-Connection: © SUPERPOOL + BIG; 3.–5. Şişli High School: © SUPERPOOL + KPM; 6.–8. TailorCrete: © STAMERS KONTOR; 9. SALT Offices: © Iwan Baan; 10. Studio-X: © Sahir Ugur Eren; 11. Becoming Istanbul: © Christopher Horne

### 27.

**Spengler · Wiescholek Architekten Stadtplaner** Porträt: © Stephanie Brinkkoetter; 1. REWE Einzelhandelsmarkt/Supermarkt: © Spengler · Wiescholek; 2. Wohnen in Hamburg-Alsterdorf: © Spengler · Wiescholek; 3. Tarzan und Jane: © Spengler · Wiescholek

**Architekten FSB** Porträt: © privat; 1.–2. Lückenfüller in Bremen: © Felix Clebowski; 3.–4. Kindertagesstätte Christuskirche in Bremen: © Thilo Müller

### 28.

**soma ZT GmbH** Porträt: © Martin Oberascher; 1. Living Ocean: © soma ZT GmbH; 2. Living Topography: © soma ZT GmbH

**KNERER UND LANG** Porträt: © Christoph Reichelt; 1. High Rise: © Christoph Reichelt; 2. Langer Jammer: © Christoph Reichelt

### 29.

**Peter Haimerl** Porträt: © Edward Beierle; 1.–2. Konzerthaus Blaibach: © Edward Beierle; 3.–7. Birg mich, Cilli!: © Edward Beierle

**LA'KET** Porträt: © Maren Janning; 1. Eule: © artimages, Meike Hansen; 2. Wohnlandschaft: © artimages, Meike Hansen; 3.–4. Røge: © Ralf Buscher

### 30.

**kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH** Porträt: © DaamsNaber GbR, Köln; 1. Siebengebirge Rheinauhafen Köln: © Christoph Seelbach, Köln; 2. Siebengebirge Rheinauhafen Köln: © Andrea Seppi, Leipzig; 3. Synagoge in Ulm: © Christian Richters, Berlin; 4. Synagoge in Ulm: © Yohan Zerdoun, Freiburg; 5. Doppelkirche in Freiburg: © Yohan Zerdoun, Freiburg

**SKA SIBYLLE KRAMER ARCHITEKTEN** Porträt: © M. v. Reth; 1. SKA Architekturbüro: © Klaus Frahm; 2.–3. St. Annen: © Klaus Frahm

### 31.

**CARSTEN ROTH ARCHITEKT** Porträt: © Myrzik + Jarisch; 1. BMW Automobile Zentrum: © Klaus Frahm/arturimages; 2. Licht und konstruktive Fügung: © Klaus Frahm/arturimages; 3.–5. WATERLOOHAIN W5+: © Klaus Frahm/arturimages; 6.–7. Volksbank Wien: © Klaus Frahm/arturimages; 8.–11. Bürohausensemble Sophienterrassen Hamburg: © Klaus Frahm/arturimages

### 32.

**TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH** Porträt: © Hanns Joosten; 1. Bahndeckel Theresienhöhe München: © Hanns Joosten; 2. Superkilen: © Iwan Baan; 3. Superkilen: © Iwan Baan; 4. Superkilen: © Iwan Baan



## Amplitude

# Impressum | Imprint

Verantwortlicher Herausgeber |  
*Responsible editor*

### **VitrA Bad GmbH**

Agrippinawerft 24  
50678 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** + 49 221 277 368-0  
**F** + 49 221 277 368-500  
info@vitra-bad.de  
www.vitra-bad.de  
www.vitra-studio.de  
www.facebook.com/vitrastudio

Realisierung | *Realisation*

VitrA Bad GmbH Konzeption |  
*Concept design*

### **Claudio Conigliello**

Marketing Manager

VitrA Bad GmbH Konzeption & Grafik |  
*Concept & graphic design*

### **Anne-Kathrin Oeltze**

Marketing

Redaktion & organisatorischen Betreuung |  
*Editing & organisational management*

### **Dirk Meyhöfer**

Journalist DJV, Architekturvermittler,  
Vorstand des Deutschen Werkbundes Nord,  
Lehrbeauftragter an der HCU Hamburg und der  
BSA Bremen | *Journalist DJV (German  
Federation of Journalists), Architecture agent,  
Member of the Deutsche Werkbund Nord Board,  
Lecturer at HCU Hamburg and BSA Bremen*  
dirk.meyhoefer@t-online.de

In Zusammenarbeit mit |  
*With the collaboration of*

### **AGENTUR 21**

Lindenstraße 82  
50674 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** +49 221 21 00 61  
**F** +49 221 21 00 63  
info@agentur-21.de  
www.agentur-21.de

### **ARTENREICH Werbeagentur GmbH**

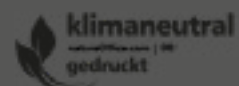
Goltsteinstraße 106  
50968 Köln  
Deutschland/Germany  
**T** +49 221 54645-0  
**F** +49 221 54645-10  
info@artenreich.de  
www.artenreich.de

### **Druckstudio GmbH**

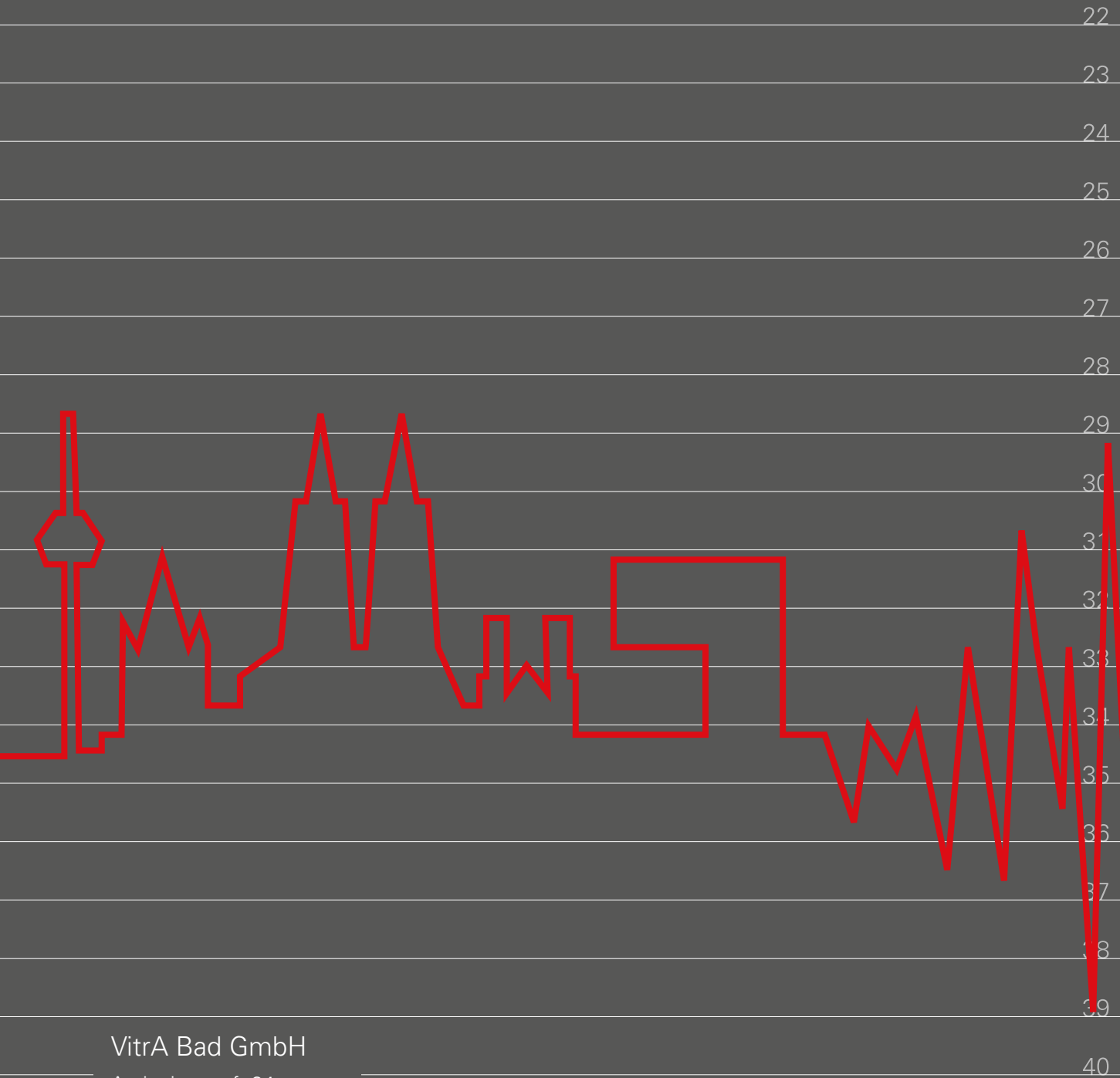
Prof.-Oehler-Straße 10  
40589 Düsseldorf  
Deutschland/Germany  
**T** +49 211 77 09 63-0  
**F** +49 211 77 09 63-11  
info@druckstudiogruppe.com  
www.druckstudiogruppe.com

### **Ü-Werk GmbH**

Zweibrückenstraße 696  
84028 Landshut  
Deutschland/Germany  
**T** +49 871 97513-0  
**F** +49 871 97513-399  
info@ue-werk.com  
www.ue-werk.com/de



# VitrA



VitrA Bad GmbH

Agrippinawerft 24

50678 Köln

Deutschland/Germany

**T** + 49 221 277 368-0

**F** + 49 221 277 368-500

info@vitra-bad.de

 **Eczacıbaşı**

[vitra-bad.de](http://vitra-bad.de) | [vitra-studio.de](http://vitra-studio.de) | [facebook.com/vitrastudio](https://facebook.com/vitrastudio)